Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 1. Mai 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 103

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Zentennial-Ausstellung.

Heutige Eröffnung der Ausstellung in Nashville.

Nashville, Tenn. 1. Mai. Die vielbesprochene Tennesseer Zentennial-Ausstellung wurde heute programmgemäß eröffnet, nachdem noch gestern eifrig an ihrer Vollendung gearbeitet worden war. Wie immer, werden indeß auch in diesen Fall einige Gebäude erst späterhin — jedoch sehr bald — ganz fertig werden, einschließlich des Gebäudes der Bundesregierung. Die ganze Stadt ist festlich geschmückt.

Zum Programm des heutigen Tages gehörten: Eine Parade verschiedener Ordensverbände, welche als Eskorte für den Gouverneur Taylor und seinen Stab diente, Festreden vom Gouverneur, vom Präsidenten und General-Direktor der Ausstellung, von den Vorsitzenden der beiden Häuser der Legislatur und des Staats-Obergerichts im „Auditorium", am Mittag formelle Eröffnung der Ausstellung durch den Präsidenten McKinley mittels elektrischen Signals von der Bundeshauptstadt aus, Uebernahme des Moretti'schen elektrischen Springbrunnens durch die Frauenbehörde der Ausstellung, und großes Konzert unter freiem Himmel am Watauga-See. Heute Abend werden die Kuppeln und Vorderseite aller größeren Ausstellungsgebäude in elektrischer Beleuchtung erstrahlen, und ein großartiges Feuerwerk wird die Eröffnungsfeier beschließen.

Eine Masse Fremde ist in der Stadt, und die Betheiligung an den Eröffnungsfeierlichkeiten war eine große. Unter ihren Theilnehmern waren auch der frühere Vizepräsident der Ver. Staaten, Adlai E. Stevenson, und der Missourier Staatsgouverneur Stevens nebst Familien.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 1. Mai. Im Abgeordnetenhaus wurden wieder mehrere Verwilligungs-Vorlagen angenommen, sowie die Lyons'sche Vorlage, wonach Minderjährige, die sich nicht selbst zu erhalten imstande sind, bis zum 18. Jahre (statt, wie bisher, bis zum 16.) in den Soldaten-Waisenhäusern bleiben können.

Merriam brachte eine Vorlage ein, wonach das Ausleihen oder Anlegen öffentlicher Gelder zu privaten Zwecken bei Strafe von $500 Geldbuße bis zu 5 Jahren Zuchthaus verboten wird. Die Vorlage wurde zur zweiten Lesung befördert. Das Gleiche geschah mit der, von Needles im Namen des Bewilligungs-Ausschusses eingebrachten Vorlage betreffs Regelung des Vergebens von Kontrakten für die Staatsverwaltung, sowie mit der Baxter'schen Senats-Vorlage bezüglich des Gesetzes für Bau- und Leihvereine. Die Morris'sche Vorlage, welche County- und Nachlaßrichtern untersagt, in ihren eigenen Gerichten als Anwälte zu praktiziren, wurde zur dritten Lesung befördert und als Tagesordnung für nächsten Dienstag bestimmt.

Lundin brachte im Senat eine Vorlage ein, welche das im Laufe dieser Tagung erlassene Gesetz widerruft, wonach der Stadt Chicago gestattet wurde, die Kehricht-Abfuhr auf fünf Jahre kontraktlich zu vergeben. Munroe beantragte Aufhebung der Geschäftsregeln, damit seine Vorlage, welche den ungesetzlichen Gebrauch einer Straße für Bahnzwecke verbietet, zur zweiten Lesung gelange und als Spezial-Tagesordnung für nächsten Mittwoch angesetzt werde. Doch ergab sich bei der Abstimmung hierüber, daß keine beschlußfähige Mitgliederzahl zugegen war.

Beide Häuser vertagten sich auf Montag Nachmittag.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: St. Paul und Ohio von Southampton („St. Paul" mit 285 Zwischendecks- und 258 Kajüte-Passagieren. „Lucania" hatte 801 Zwischendecks- und 315 Kajüte-Passagiere gebracht); Aragonia von Stettin (neuer Dampfer, mit 69 Zwischendecks-Passagieren).

Baltimore: Ohio von Rotterdam.

Liverpool: Campania und Cevic von New York.

An Scilly vorbei: Kensington, von New York nach Antwerpen.

Abgegangen.

New York: LaGascogne nach Havre; Umbria nach Liverpool; Circassia nach Glasgow; Veendam nach Rotterdam.

Kopenhagen: Hekla nach New York.

Liverpool: Tauric nach New York.

Moville: Furnessia, von Glasgow nach New York.

London: Mobile nach New York.

Neapel: Ems und Massilia nach New York.

Der kleine Dampfer „Bertie", welcher heute früh aus Hamburg in New York eintraf, hatte mit heftigen West-Nordwest-Stürmen und hoher See zu kämpfen, welche die Verdecke überschwemmte, zwei Boote wegriß und sonstigen Schaden verursachten. Auch fuhr der Dampfer in große Mengen Eis hinein, welche einige Bugplatten eindrückten und ein Leck verursachten.

Mit den Dampfern „St. Paul" und „Lucania" trafen wieder in New York Delegaten zum Weltpostkongreß ein. [illegible]

Furchtbares Erdbeben!

Hunderte von Menschen umgekommen?

New York, 1. Mai. Eine Spezialdepesche aus Kingston, Jamaica, meldet, daß die Leeward-Inseln von schrecklicher Erderschütterungen heimgesucht worden, Hunderte von Menschen umgekommen sind, und eine ungeheure Verheerung verursacht wurde.

Wollen für Griechenland kämpfen.

New York, 1. Mai. Mit dem Dampfer „La Gascogne", welcher von hier nach Havre abging, sind wieder 450 Griechen nebst 26 jungen Amerikanern abgereist, um für Griechenland zu kämpfen. Es werden noch mehr Abtheilungen zum gleichen Zweck von hier abgehen.

Großer Unterschlagungen beschuldigt.

Topeka, Kans., 1. Mai. A. D. Hubbard, der Präsident des Kansaser Staatsverbandes des Knownothing-Ordens „American Protective Association", ist unter der Anklage verhaftet worden, $410,000 unterschlagen zu haben, während er als Massenverwalter in dem Snow-Hamilton'schen Prozeßfall amtirte.

Ausland.

Ein Redakteur der „Germania." ausgewiesen.

Berlin, 1. Mai. Die Ausweisung des Redakteurs Schlesinger hat zu den verschiedensten Kommentaren Anlaß gegeben. Schlesinger ist ein Oesterreicher und war früher Chefredakteur der Wiener „Reichspost". Seit noch nicht langer Zeit bekleidete er den Posten eines politischen Redakteurs der ultramontanen „Germania".

Auch die Chokoladefabrikanten protestiren.

Berlin, 1. Mai. Von allen Seiten wird die Regierung bestürmt, gegen die Ver. Staaten in Beantwortung des Dingley-Tarifs mit Repressalien vorzugehen. Nun sind auch die Chokolade-Fabrikanten mit einem solchen Gesuch erschienen. Die Regierung soll durch Gegenmaßregeln die Ver. Staaten zwingen, die geplanten höheren Zölle auf Chokolade aufzugeben.

Gemeinsamer Selbstmord.

Berlin, 1. Mai. Ein hiesiges, dem Alter nach recht verschiedenes Liebespaar, nämlich der 65jährige Privatier Lorenz und die 30jährige Ehefrau eines Milchhändlers Rutschke, ist gemeinsam in den Tod gegangen, durch Vergiftung mit Arsenik.

Bismarck wohl auf.

Friedrichsruh, 1. Mai. Fürst Bismarck trinkt jetzt auch wieder sein „Münchener" und raucht seine Pfeife. Er ist auch ganz allein, ohne alle Begleitung, ausgefahren, und es ist wunderbar, wie verhältnißmäßig frisch der Zweiundachtziger aussieht.

Der Kaiser auf der Jagd.

Darmstadt, 1. Mai. Kaiser Wilhelm jagt gegenwärtig in dem Revier von Schlitz in Oberhessen.

An Kohlengas erstickt.

Stettin, 1. Mai. Ein tückischer Zufall hat in Neubütten in Pommern drei Menschenleben gefordert. Im Schlafe sind die Maurer Norschke, Schauer und Binder infolge Einathmens von Kohlengas erstickt. Drei andere Personen, welche in demselben Raume geschlafen haben, wurden noch lebend in's Freie befördert, ihr Zustand ist indeß ein solcher, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Oesterreichs Thronfolgefrage.

Wien, 1. Mai. Der Führer der deutsch-nationalen Fraktion des österreichischen Reichsraths, welche fünf Mitglieder zählt, Georg Schönerer, sucht die nöthige Zahl von Unterschriften für einen Antrag; der Reichsrath solle die Regierung ersuchen, dem Hause die Akten in Betreff der Thronfolgefrage vorzulegen, damit das Haus Kenntniß erhalte, welches Mitglied des kaiserlichen Hauses für die Thronfolge in Aussicht genommen sei, wenn der jetzige präsumptive Thronfolger Erzherzog Ferdinand von Oesterreich-Este mit Tod abgehen sollte.

Abermals Erdbeben.

Wien, 1. Mai. Aus Kärnthen treffen wiederum Meldungen von stattgehabten Erdbeben ein. Man befürchtet eine Wiederholung der Katastrophe von Laibach.

Verurtheilte Anarchisten.

Barcelona, Spanien, 1. Mai. Alle in Verbindung mit der vorjährigen Bombenwerferei dahier prozessirten Anarchisten, welche nicht zum Tode verurtheilt worden sind, wurden zu Haftstrafen von verschiedener Dauer verurtheilt. Der ganze Prozeß ist jetzt zum Abschluß gekommen. 84 Anarchisten waren im Ganzen angeklagt worden, und 26 derselben sind zum Tode verurtheilt.

Der Mai-Arbeitertag.

Paris, 1. Mai. Hier wurde der Maitag in aller Ruhe gefeiert. Nachmittags fand eine Anzahl Arbeiter-Versammlungen statt, welche aber der Polizei nicht den geringsten Anlaß zum Einschreiten gaben.

Gelbe Plakate mit Bildern des Herzogs von Orleans wurden an den Mauern unbenutzter Gebäude angeklebt; indeß nahm die Polizei keinen Vermerk davon.

Der Krieg

Und die hohe Politik. — England schlägt eine Pariser Konferenz der Großmächte vor. — Neugruppirung der Großmacht-Bündnisse. — Die Griechen in Thessalien wieder siegreich. — In Epirus aber scheinen sie fast Alles aufgegeben zu haben.

London, 1. Mai. Es heißt bestimmt, daß der britische Premierminister Salisbury eine Konferenz der Großmächte vorgeschlagen habe, welche in Paris abgehalten werden solle, um zu einer Schlichtung der Streitigkeiten zwischen der Türkei und Griechenland u.s.w. zu gelangen.

Paris, 1. Mai. In einer Depesche aus der bulgarischen Hauptstadt Sofia an den „Gaulois" heißt es: Der neue griechische Premierminister Ralli hat halbamtlich zu verstehen gegeben, daß die griechische Regierung ganz gern die Vermittlung der Großmächte annehmen werde. Andererseits würde jetzt die Türkei — so berichtet man — mit der Zahlung einer entsprechenden Kriegs-Entschädigung und zeitweiliger Uebergabe der griechischen Flotte, als Sicherheit für die Zahlung, zufrieden sein. Der „Gaulois" fügt noch hinzu, daß der Sultan Souveränität über Egypten, oder wenigstens eine wirksamere Anerkennung derselben, beanspruchen wolle.

(Anderer Angaben zufolge verlangen die Türken aber noch immer eine Abtretung griechischen Gebietes, während die Griechen auf der Aufrechterhaltung ihres Besitzstandes, resp. vollständiger Ausführung der Bestimmungen des Berliner Vertrages, und Garantie der Selbstverwaltung für die Insel Kreta bestehen.)

Athen, 1. Mai. Gegen Mitternacht (vom Freitag auf Samstag) traf hier die Nachricht ein, daß bei Velestino (in der Nähe von Pharsala) die angreifenden türkischen Streitkräfte in einer 6-stündigen hitzigen Schlacht von der griechischen Brigade des Generals Smolenitz vollständig geschlagen und mit sehr großen Verlusten zurückgeworfen worden sind.

General Smolenitz telegraphirt, daß der Muth der griechischen Truppen vollständig wiederhergestellt sei, und daß die Türken nicht imstande sein würden, Pharsala zu nehmen.

Achttausend Türken machten während sechs Stunden drei Angriffe auf Velestino, und in dieser ganzen Zeit wurde auf beiden Seiten sehr hartnäckig gekämpft. Die Türken suchten die Bahnstation zu nehmen, wurden aber unter einem mörderischen Feuer von den Griechen mit schweren Verlusten zurückgetrieben. Mittlerweile machte die türkische Kavallerie wüthende Angriffe, um die Infanterie zu unterstützen; aber auch diese Angriffe wurden wiederholt abgeschlagen.

Abends hörte das Infanteriefeuer auf, aber die beiderseitige Artillerie bekämpfte einander noch längere Zeit. Als das Treffen bedenklich für die Griechen zu werden schien, erlangten sie Verstärkung durch drei Batterien und behielten die Oberhand. General Smolenitz nimmt heute die Schlacht wieder auf. Er hat den Kronprinzen Konstantin ersucht, die Truppen zu beglückwünschen, und dieser belobte den Muth der Smolenitz'schen Brigade und die strategische Tüchtigkeit des Generals, wodurch die Stimmung der ganzen griechischen Armee wieder gehoben worden sei.

Die griechischen Kanonenboote bombardiren jetzt Nicopolis und Santa Petra, in der Nähe von Prevesa (Epirus).

Nachträglich wird bekannt, daß die Kronprinzessin Sophie vorgestern auf der Rückkehr vom Ambulanz-Hospital dahier von einem aufgeregten Volkshaufen beleidigt wurde. Jetzt scheint indeß die Ruhe vollkommen wiederhergestellt zu sein.

London, 1. Mai. Der Korrespondent der „Daily News" in Saloniki (der türkischen Golfstadt nordöstlich von Griechenland) telegraphirt, daß dorthhin die Nachricht gelangt ist, 4000 Mann griechischen Truppen seien bei Keramoti gelandet und hätten das Eisenbahn-Tunnel bei Okdjibalar mit Dynamit zerstört. Ferner sei eine starke Abtheilung Freischärler bei Nevisea erschienen, um die Verbindung mit Sorovitit abzuschneiden. Es sind schleunigst türkische Truppen nach Monastir geschickt worden, da man einen Angriff daselbst befürchtet.

Aus dem westtürkischen Epirus aber sind die Nachrichten größtentheils sehr ungünstig für die Griechen. Dieselben ließen alle ihre dort besetzten Stellungen wieder im Stich, ausgenommen Salagora; auch Philippiada gaben sie wieder auf, und dasselbe wurde von den Türken besetzt. Dagegen ist das westliche griechische Flottengeschwader wieder thätiger geworden und hat abermals Preveso angegriffen. Eine Depesche aus Konstantinopel besagt, daß die türkische Besatzung von Preveso in etwa zwei Tagen Verstärkung erhalten werde.

Konstantinopel, 1. Mai. Baron v. Saurma-Jeltsch, der deutschländische Botschafter bei der türkischen Regierung, hat dem Sultan eine Botschaft vom Kaiser Wilhelm überreicht, worin dieser sich hochschätzend über die Art ausspricht, wie der türkische Oberbefehlshaber Edhem Pascha seine Kampagne in Thessalien führe.

London, 1. Mai. Die „News" bringt heute eine Depesche aus Wien, worin es heißt, daß die Großmächte die fortgesetzten Kriegsrüstungen der Türkei durchaus nicht billigen.

Wien, 1. Mai. Das „Wiener Tageblatt" sagt, das deutsche Kriegsschiff „Kaiserin Augusta", das sich in den kretischen Gewässern befand, sei nach Phaleron geschickt worden, um die Mitglieder der griechischen Königsfamilie im Falle äußerster Gefahren zu beschützen.

London, 1. Mai. Der Krieg zwischen der Türkei und Griechenland dürfte zum Anlaß werden, daß die europäischen Großmacht-Bündnisse sich ganz neu gruppiren.

Der alte „Dreibund" ist sogut wie todt, und das französisch-russische Bündniß existirt nur noch dem Namen nach. Jetzt werden, wie es heißt, die drei großen Monarchien Rußland, Deutschland und Oesterreich sich enger verbünden, und das übrige Europa, vor Allem England, Frankreich und Italien wird ihnen gegenüberstehen und mehr die demokratischen Ideen vertreten.

Wie man aus Athen meldet, will das neue griechische Ministerium den Kampf energisch fortsetzen, so lange noch irgendwelche Hoffnung auf einen endgiltigen Sieg besteht. Dem Frieden nicht abgeneigt, will es einen für Griechenland möglichst ehrenvollen Frieden zu erzwingen suchen.

Canea, Kreta, 1. Mai. Die Admiräle, welche die auswärtigen Flottengeschwader in den kretischen Gewässern befehligen, sind in Candia gelandet, um eine Berathung mit den kretischen Aufständischen zu haben.

Athen, 1. Mai. Gerüchtweise verlautet, daß die griechische Regierung daran sei, Oberst Vassos von der Insel Kreta zurückzurufen.

Theotokis legte seinen Amtseid als Minister des Innern ab und begab sich dann nebst dem neuen Kriegsminister, dem Oberst Tsamavos, von hier nach Pharsala, dem Hauptquartier der griechischen Armee.

Athen, 1. Mai. In einem Bericht aus Pharsala über den Sieg der Griechen am Freitag Abend wird mitgetheilt, daß die türkische Streitmacht, welche Velestino angriff, aus 8000 Mann Infanterie, 600 Mann Kavallerie und 13 Geschützen bestand. Die griechischen Euzones (Jäger, die einzige Waffengattung, deren Kleidung noch an die altgriechische Nationaltracht erinnert), welche auf dem Karantasi-Hügel postirt waren, leisteten den Angriffen der türkischen Kavallerie energischen Widerstand. Ein ganzes türkisches Regiment wurde dezimirt. Griechische Freischärler wirkten mit den regulären griechischen Truppen zusammen. Die Griechen hatten 50 Gefallene zu verzeichnen, und 1 Major und 5 Unteroffiziere wurden verwundet. Der türkische Oberbefehlshaber wollte offenbar die Griechen in Pharsala überraschen und sandte zwei Armeekorps gegen sie, eines von Trikhala und das andere von Larissa her.

Eine Krise in Südafrika?

London, 1. Mai. Man glaubt hier stark, daß die Ereignisse in Südafrika sich einer Krise nähern, welche ein bestimmtes Vorgehen seitens der britischen Regierung erfordern werden. Es sind Gerüchte im Umlauf, daß in der Transvaal-Republik der Ausbruch ernstlicher Mißhelligkeiten drohe.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Neue Kadis.

Heute haben die letzten der kürzlich von Mayor Harrison ernannten neuen Polizeirichter, unter den Glückwünschen ihrer Freunde, ihr Amt angetreten. Auf der Polizeistation der Desplaines Straße unternahm es der „harmlos" verrückte Advokat Collier, eine beglückwünschende Ansprache an Herrn A. J. Sabath zu halten, welcher den bisherigen Sitz seines Kollegen Kehoe eingenommen hat. Herr Sabath dankte in einer kurzen Rede und sprach die Hoffnung aus, daß Collier öfter als Anwalt denn als Angeklagter vor ihm stehen werde.

Gefährlicher Unterricht.

Im County-Hospital ist heute Morgen Nicholas Catria einer Schußwunde erlegen, die ihm am letzten Samstag in seiner Wohnung, Nr. 397 Canal Str., von einem zwölfjährigen Jungen unabsichtlich beigebracht worden war. Catria hatte den Jungen in der Handhabung eines Revolvers unterwiesen. Er lud schließlich eine Patrone in die Waffe und gab diese dann seinem Schüler in die Hand. Der Knabe drückte los, und die Kugel traf Catria in den Nacken. Man hat seine Verwundung anfänglich im Hospital nicht für gefährlich gehalten. Der Ausgang zeigt, wie irrig diese Diagnose gewesen ist.

Ein Messerkampf.

Nach einem Zechgelage in der von italienischen Arbeitern besuchten Kneipe Nr. 569 Jefferson Str. kam es in der letzten Nacht wegen der Bezahlung einer Zeche zu Streitigkeiten, in deren Verlauf Giovanni Gregorlano und Severin Soblorio durch Messerstiche verwundet worden sind. Soblorio hat nach dem County-Hospital geschafft werden müssen, den Gregorlano dagegen hat, nachdem er nothdürftig verbunden worden war, die Polizei unter ihre Obhut genommen.

Arnold Hallers Tod.

Der Coroner beginnt mit der amtlichen Untersuchung desselben.

Ueber die Umstände, unter welchen der Buchhalter Arnold Haller am letzten Montag Morgen seinen Tod gefunden hat, sind die zahlreichen Freunde des Verstorbenen so verschiedener Meinung, daß der Coroner, um der Polizei zur Vornahme von Nachforschungen Zeit zu lassen, den amtlichen Inquest bis heute Nachmittag hinausschob. Einige von Hallers näheren Bekannten, die in dessen Verhältnissen nichts zu finden vermochten, das ihn zur Flucht aus dem Leben veranlaßt haben könnte, haben die Behauptung aufgestellt, Haller müsse ermordet worden sein. Für eine derartige Theorie haben sich nun inzwischen nicht die mindesten Anhaltspunkte gefunden. Haller selber hat nach seiner doppelten Verwundung, durch den Revolverschuß und durch seinen Sturz aus dem Fenster seines Wohnzimmers verursacht, in den wenigen abgerissenen Sätzen, die er vor seinem Verscheiden noch sprach, anzudeuten versucht, daß sich sein Revolver zufällig entladen habe. Durch die Kugel an den Kopf getroffen, habe er das Gleichgewicht verloren und sei zum offenen Fenster hinausgestürzt. — Die Polizisten, welche sich mit dem Falle beschäftigt haben, sind hingegen der Ansicht, daß Haller sich absichtlich getödtet hat, und Angaben, welche ihnen von einigen Personen gemacht worden sind, die aus genauer Kenntniß der Verhältnisse zu sprechen behaupten, bestärkten sie in der Ueberzeugung. Haller hätte nach diesen Angaben für seine That einen Grund gehabt, der, mag er Andern auch nicht als zureichend erscheinen, ihm selber doch so vorgekommen sein muß. — Mit dem Inquest wurde heute Nachmittag um 2 Uhr im Lokale des Leichenbestatters Rolston, Nr. 11 Adams Straße, begonnen.

Eine Streitfrage.

Der frühere Stadtschatzmeister Wolf und der Finanzausschuß des Gemeinderathes sind verschiedener Ansicht in Bezug auf Sporteln im Betrage von $50,000, die der Erstgenannte für sich beansprucht, und die Angelegenheit muß aller Wahrscheinlichkeit nach zu einem gerichtlichen Austrag gebracht werden. Herr Wolf leitete seine Amtsthätigkeit gemäß den Bestimmungen der Verwilligungsvorlagen von 1895 und 1896, die ihm als Salär für sich und seine Assistenten 60 Prozent von den Zinsen auf in den Banken deponirte städtische Gelder erlaubten. Die Staatsgesetzgebung passirte nun aber späterhin eine Vorlage, wonach es allen kommunalen Schatzmeistern erlaubt ist, öffentliche Gelder nutzbringend auszuleihen, wofür ihnen 25 Prozent von den Zinsen für ihre Bemühungen zufallen sollen. Diese beansprucht nun auch Herr Wolf und er beruft sich hierbei einfach auf das obenerwähnte Staatsgesetz. Korporationsanwalt Thornton, dem die heikle Angelegenheit vom Finanzkomite unterbreitet wurde, stellt sich indessen auf Seiten des Letzteren, und zwar aus nachgenannten Gründen. Erstens sei in der städtischen Verwilligungsvorlage das dem Stadtschatzmeister zu bewilligende Gehalt ganz genau definirt, dann verbiete es fernerhin sowohl die Staats-Konstitution wie auch der städtische Freibrief, daß das Salär eines vom Volke erwählten Beamten während seiner Amtszeit verringert oder noch erhöht würde, und drittens sei es gesetzlich nicht statthaft, daß irgend ein öffentlicher Beamter für seine Dienstleistungen doppeltes Gehalt beziehe.

Jedenfalls wird der Stadtrath am Montag angegangen werden, gerichtliche Schritte gegen Wolf einzuleiten.

Ihr Sündenregister.

Friedensrichter Hamburgher überwies heute die Schächer Frank Jones und Artie Harmon unter der Anklage des Einbruchs und der thätlichen Mißhandlung dem Kriminalgericht. Jones und Harmon sind die Kerle, welche vor etwa einer Woche bei einem Raubüberfall auf Frau Mary Burke, Nr. 221 Osgood Str., überrascht wurden. Jones wurde damals festgenommen, Harmon aber, welcher den Polizisten Carlton durch einen Revolverschuß verwundete, entkam und wurde erst im Verlaufe der folgenden Nacht in seiner Wohnung überrumpelt und eingefangen. Außer dem Raubüberfall auf Frau Burke werden den Gefangenen Einbrüche auf folgenden Plätzen und bei den nachgenannten Personen zur Last gelegt: 1222 Wilcox Ave., J. A. Barty; 622 Sangamon Straße, Frau Rose Levine; 171 Fremont Str., Joseph Pollock; 344 Centre Str., Frau W. A. Knight; 137 W. 12. Str., Frau F. Klein; 110 Osgood Str., J. A. Keger.

* Im St. Elizabeth-Hospital ist heute Vormittag Frau Kramer von Nr. 995 N. Washtenaw Ave. den Verletzungen erlegen, welche er vor zwei Wochen in der Milwaukee Ave. unter den Rädern eines Kabelzuges erlitten hatte.

* Wegen eines thätlichen Angriffs, den dieser nach einem Streit beim Kartenspiel auf ihn gemacht hat, ließ Otto Klug von Nr. 433 W. 14. Str. gestern seinen Freund Walter Kemp verhaften. Kadi Dooley beraumte die Verhandlung des Falles heute auf [illegible]

Spalding und seine Genossen.

Die Großgeschworenen werden voraussichtlich Anklagen gegen sämmtliche Beamte der Globe Sparbank erheben.

Der Bankpräsident vor dem Senatsausschuß.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, werden die Großgeschworenen nicht nur Anklagen gegen den Präsidenten Spalding, sondern auch gegen alle übrigen Beamten der verkrachten Globe Sparbank erheben, ja es heißt sogar, daß eine Anzahl der Aktionäre ebenfalls in Anklagezustand versetzt werden sollen. Man erwartet, daß die Großgeschworenen noch im Laufe des Tages mit ihrer Voruntersuchung zu Ende kommen und dann sofort die Anklagen erheben werden.

Heute Vormittag wurde als erster Zeuge John Farson, Mitglied der Firma Farson, Leach & Co. von den Großgeschworenen vernommen. Er gab Auskunft darüber, wie mehrere der Universitäts-Bonds von Spalding plazirt wurden. J. B. Forgan, der 1. Vize-Präsident der „Ersten National Bank", sagte vor der Jury aus, daß seine Bank Spalding $175,000 lieh und hierfür als Sicherheit Bonds der Universität in Höhe von $185,800 erhielt. Andere Zeugenaussagen machten Grant Newell, ein ehemaliger Partner Arthur B. Camps, sowie J. J. Mitchell, der Präsident der „Illinois Trust and Savings Bank", W. Berry Ervin, Chas. E. Churchill und A. D. Avrill.

Für Zigarrettenhändler.

Mit dem heutigen Tage ist die städtische Zigaretten = Ordinanz in Kraft getreten und die Polizei wird strengstens darauf sehen, daß die Bestimmungen der Verordnung genau durchgeführt werden. Wer die papierenen Glimmstengel verkauft, ohne die Lizensgebühr von $100 bezahlt zu haben, läuft Gefahr, in ernstlichen Konflikt mit den Behörden zu kommen, da die Blauröcke angewiesen sind, jeden Zuwiderhandelnden, den sie ertappen, sofort in Haft zu nehmen. In jedem Prezinkt ist ein Geheimpolizist stationirt worden, der nichts weiter zu thun hat, als auf Uebertreter der Zigaretten-Ordinanz zu fahnden.

Gefälschter Wechsel.

In dem Materialwaarenladen von G. C. Dahlgren, an der 68. und Wallace Str., kam gestern Abend eine ärmlich gekleidete Frau, die für einen Dollar werth Milch zu kaufen wünschte. Sie erhielt das Gewünschte und gab dafür eine auf $10.50 lautenden Check in Zahlung; den Restbetrag erhielt sie in baarem Gelde ausbezahlt. Als nun Herr Dahlgren hatte den Check auf der Mercantile National Bank einkassiren wollte, stellte es sich heraus, daß man es mit einer Fälschung zu thun hatte. Die Polizei ist von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt worden, hat aber bisher keine Spur von der geriebenen Schwindlerin entdecken können.

Kurz und Neu.

* Die gestern von einem Coronersgehilfen abgehaltene Leichenschau über Lulu Bowles hat ergeben, daß diese, ein bei Frau Powers bedienstet gewesenes Negermädchen, sich mittels Arsenik vergiftet hat, und zwar aus unglücklicher Liebe.

* In der Person eines gewissen Wm. Scanlan hat der Polizist Aldrich heute Morgen um 3 Uhr an der Ecke von Franklin und Monroe Straße nach hitziger Jagd den Kerl eingefangen, welcher in letzter Zeit der Post viel Aergerniß bereitet hat, indem er zahlreiche Packete stahl, die von den Absendern vertrauensvoll auf Briefkästen gelegt worden sind. Der genannte Polizist hat Scanlan auf frischer That ertappt.

* Angelos Cassidy, der gegen Charles Wippo eine auf $5000 lautende Schadenersatzklage wegen ungerechtfertigter Verhaftung angestrengt hatte, erhielt gestern von den Geschworenen in Richter Tuthills Abtheilung des Kreisgerichts eine Entschädigung von $375 zugesprochen. Der Kläger war im vorigen Jahre bei Gelegenheit eines im Louisenhain abgehaltenen Piknits unter dem Verdacht des Taschendiebstahls verhaftet worden.

* Richter Gibbons wird am Montag seine Entscheidung in Sachen von Joseph Salomon einreichen. Richter Kohlsaat hat den Salomon in das Gefängniß geschickt, weil derselbe sich weigert, eine größere Summe Geldes an das Gericht auszuliefern, die er als Nachlassenschafts-Verwalter in die Hände bekommen hat. Salomon hat durch seinen Bruder, den Ex-Senator Moses Salomon, ein Habeas Corpus-Gesuch bei Richter Gibbons eingereicht.

* Die Verwaltungs = Behörde der Northwestern = Universität geht mit der Absicht um, das Studienjahr künftighin in zwei Termine einzutheilen, also an Stelle des bisher üblich gewesenen Drei-Termin-Systems das Semester-System zu setzen. Von den Studenten wird diese Veränderung sicherlich mit Freunden begrüßt werden, weil damit zu gleicher Zeit eine der drei jährlichen Prüfungen in Wegfall kommen würde. In Deutschland ist das Semester = System bekanntlich schon seit langer Zeit [illegible]

Ab nach Joliet.

Joseph R. Dunlop muß die ihm zudiktirte Freiheitsstrafe verbüßen.

Vom Ober-Bundesanwalt in Washington traf gestern Mittag an Distrikts-Anwalt John C. Black die telegraphische Weisung ein, beim Gericht die Vollstreckung des gegen John R. Dunlop von der „Dispatch" gefällten Strafurtheils zu beantragen, da Präsident McKinley es abgelehnt hätte, den Mann zu begnadigen. Herr Black kam dem Befehle sofort nach, und im Laufe des Nachmittags haben Bundesmarschall Arnold und sein Assistent John A. Logan den Mister Dunlop aus seinem Geschäftslokale an der Fifth Avenue abgeholt. Eigentlich hätte der Gefangene schon heute Vormittag um 11 Uhr nach Joliet gebracht werden sollen, es sind ihm aber heute nachträglich von Washington aus noch vier Tage Zeit bewilligt worden, um für seine geschäftliche Vertretung zu sorgen.

Joseph R. Dunlop, ein Zeitungsmann aus der Schule des verstorbenen Wilbur E. Storey von der „Times", hat sich mit Erfolg bemüht, seinen Meister in dessen weniger achtungswerthen Methoden zu übertreffen. Die Mittel, welche er anwandte, um das vor fünf oder sechs Jahren von ihm gegründete Abendblatt „Dispatch" in die Höhe zu bringen, ihm Einnahmen und eine gewisse Sorte von Einfluß zu verschaffen, waren im Prinzip mit denen identisch, welche der Wegelagerer gebraucht. Die Feigheit und in vielen Fällen vielleicht auch das Schuldbewußtsein der von ihm angegriffenen Personen verhalfen Dunlop zwar zu dem gesuchten Erfolg, aber Sympathien gewann sich der Revolver-Journalist dadurch natürlich nicht. — Unter Anderem machte Dunlop eine Spezialität aus der Veröffentlichung von schmutzigen Anzeigen, deren Inhalt nicht mehr zweideutig genannt werden konnte. Im Oktober 1895 ging aus diesem Grunde der Agent einer Gesellschaft zur Unterdrückung des Lasters gerichtlich gegen ihn vor. Die Großgeschworenen des Bundesgerichts versetzten ihn wegen Mißbrauchs der Post in Anklagezustand. Am 30. Januar 1896 wurde sein Prozeß zur Verhandlung aufgerufen und fünf Tage später endete derselbe mit einem „Schuldig" für den Angeklagten. Richter Großcup wies den Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozeßverfahrens ab und verurtheilte Dunlop, mit ausdrücklicher Betonung des Umstandes, daß er bei der Festsetzung des Strafmaßes die ganze Haltung der „Dispatch" berücksichtige, zur Zahlung einer Geldstrafe von $2000 und zu zweijähriger Zuchthaushaft. Dunlop appellirte gegen das Urtheil, dieses wurde jedoch in allen Instanzen bestätigt. Daß Präsident McKinley das an ihn gerichtete Begnadigungsgesuch Dunlops abweisen würde, obwohl sich zahlreiche, sehr angesehene Leute gefunden haben, die zu Gunsten des Verurtheilten eintraten, ließ sich voraussehen.

Bemerkenswerth ist übrigens die außergewöhnliche Rücksicht, welche dem Mister Dunlop während seines langwierigen Prozesses selbst von den Bundesgerichten gezeigt worden ist. Eine Stundung der Strafvollstreckung noch auf Monate hinaus, nachdem die Bestätigung des Urtheils durch das Bundes-Obergericht erfolgt ist, pflegt sonst nicht gewährt zu werden. — In Joliet wird Dunlop nicht die gestreifte Amtstracht der „gewöhnlichen" Strafgefangenen anzulegen brauchen, und man wird ihm jedenfalls auch andere Vergünstigungen gewähren.

Besänftigte den Richter.

John Dawson, der kürzlich von Richter Gibbons zu neun Monaten Haft verurtheilt worden war, weil er seinem Sohne geholfen hatte, sich mit seinen zwei „Adoptivtöchtern" aus der Stadt zu flüchten, ist heute auf freien Fuß gesetzt worden. Er hat den Richter besänftigt, indem er seinen Sohn veranlaßte, die beiden in Frage stehenden Mädchen aus Columbus, O., hierher zurückzuschicken. Dieselben werden jetzt bei Mitgliedern einer Kirchengemeinde auf der Westseite untergebracht werden, während der junge Dawson sie zu Trapezkünstlern ausbilden wollte.

Vierzehn Jahre Zuchthaus.

Der seit fünf Tagen vor Richter Payne gegen Joseph Spiegel geführte Mordprozeß hat heute seinen Abschluß gefunden. Das Verdikt der Geschworenen lautete auf vierzehnjährige Zuchthausstrafe. Spiegel stand unter der Anklage, am 13. Dezember v. J. einen gewissen Eli Morris in dem Schanklokal No. 509 Clark Straße während eines Streites erschossen zu haben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; steigende Temperatur; lebhafte nördliche Winde, die morgen veränderlich werden.

Illinois und Indiana: Aufklarendes Wetter gegen Abend; morgen schön und wärmer; starke nördliche, später veränderliche Winde.

Auch für die Staaten Missouri und Wisconsin wird im Allgemeinen schönes und wärmeres Wetter angekündigt; während der Nacht möglicherweise Frost im östlichen Theile von Wisconsin; nördliche Winde, die veränderlich werden.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 42 Grad; Mitternacht 35 Grad über Null; [illegible]

Was macht Männer kräftig?

Elektrizität. — Die Quelle ewiger Jugend und Energie, welche das ganze Leben aufrecht hält. Von ihr springt der lebensfrohe Muth der Jünglinge; sie giebt das Lebenselement, welches Männern die nöthige Nervenkraft bis zum höchsten Alter verschafft. Mit dem richtigen Quantum von Elektrizität muß der Körper kräftig sein. Dann blitzt Selbstvertrauen aus den Augen und der Schritt ist elastisch. Jedoch ohne dem — nun, wie steht es mit Ihnen? Sind Sie schwach, niedergedrückt; brauchen Sie körperliche oder geistige Stärkung? In diesem Falle sollten Sie sofort den berühmten Apparat für schwache Männer anwenden.

Warum nicht stark sein?

Dies gibt Kraft.

Dieser Apparat ist das Resultat zwanzigjährigen Forschens und hat alle neuesten wissenschaftlichen Verbesserungen. Die vollkommenste Körperbatterie in Gürtelform, welche der Patient während der Schlafstunden benutzen kann.

Sind Sie der fortwährenden, nutzlosen Medizinen müde?

Zweifellos haben auch Sie Droguen ohne Erfolg benützt. Warum nicht das einzig natürliche Heilmittel auf diesem einfachen, bequemen Wege anwenden? Mein verbessertes elektrisches Suspensorium frei mit allen Gürteln.

Es heilt während des Schlafes.

Der elektrische Strom dieses Gürtels ist sofort fühlbar. Wir garantiren dafür, oder verwirken $5000. Man kann den Strom während des Tragens nach Belieben stark oder schwach machen.

„Drei Klassen von Männern“

ist der Titel eines netten, illustrirten Buches in Taschenformat, soeben herausgegeben und ausschließlich für Männer bestimmt. Es beschreibt in leicht verständlicher Sprache die schrecklichen Folgen jugendlicher Indiskretionen und späterer Ausschweifungen, wie Samenschwäche, Impotenz, Verluste, Hodenbruch u. s. w., und weist auf eine leichte, sichere Selbstbehandlung und Heilung ohne Droguen oder Medizinen hin. Dieses Büchelchen beschreibt wahrheitsgetreu meine dreißigjährigen, wundervollen Erfolge mit meinem patentirten wirklich elektrischen Gürteln in solchen Fällen, und jeder junge, ältere oder alte Mann, welcher an der geringsten Schwäche leidet, sollte es lesen, um genau zu wissen, woran er ist. Es wird frei vertheilt, oder auf Verlangen versiegelt und kostenfrei per Post versandt.

Dr. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago.

Office-Stunden 9 bis 6. Sonntags 11 bis 1.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus Pittsburg wird gemeldet, daß man einen allgemeinen Streik der Fensterglas-Arbeiter befürchtet.

— Königin Victoria ist auf der Rückkehr von Südfrankreich wieder in England eingetroffen.

— Die „Bacon Paper Co.“ in Boston hat Bankerott gemacht. Sie hat große Bestände, konnte aber nicht mehr Baargeld genug flüssig machen.

— Eine schlimme Feuersbrunst unbekannten Ursprungs suchte das Dorf St. Augustine bei Galesburg, Ill., heim. Der Verlust wird auf $20,000 geschätzt.

— In New York starb Howard C. Hackett, Sportredakteur der „N. Y. World“ und einer der bekanntesten Zeitungsleute in den Ver. Staaten, im Alter von erst 39 Jahren.

— Beide Häuser der Staatslegislatur von Michigan haben die Anti-Tabaksvorlage angenommen, durch welche der Verkauf von Tabak in irgend einer Form an Personen unter 17 Jahren verboten wird.

— In Joliet, Ill., vergiftete sich Frau Jennie Noll, Tochter eines reichen Arztes und nebst ihrem Gatten zu der vornehmeren Gesellschaft gehörig, mit Morphium. Sie soll in der letzten Zeit stark getrunken haben.

— Das Städtchen Cartersville, 9 Meilen westlich von Marion, Ill., ist durch eine Feuersbrunst fast völlig zerstört worden. Das Feuer brach in der P. N. Baull'schen Restauration aus und griff mit unheimlicher Schnelligkeit um sich.

— Der Konsul der Ver. Staaten in Guadeloupe (Westindische Inseln) telegraphirt, daß sich am 29. April dort ein furchtbares Erdbeben ereignet habe, und wahrscheinlich viele Menschen umgekommen, und viele andere verletzt seien.

— Die Fabrik der Wisconsin-Rübenzucker-Gesellschaft in Menominee Falls., Wis., auf die man große Erwartungen gesetzt hatte, hat wieder zugemacht, theils weils das Verarbeiten der Rüben nicht Profit genug abwarf, theils wegen Uneinigkeit unter den Beamten.

— In unserer Bundeshauptstadt traf die Nachricht aus London ein, daß die englische Regierung das Gesuch unseres Staatsdepartements betreffs einer nochmaligen Untersuchung der Beringssee-Streitfrage ablehnt, da dieselbe zu große Kosten verursachen würde.

— Aus Alton, Ill., wird über die Hochwasser-Sachlage gemeldet: Der Mississippi steigt noch immer, und die Fluthen verbreiten sich immer weiter über die Niederungen. Das Wasser steht in nächster Nähe der vier Bahngeleise in den „American Bottoms“. An weiter flußaufwärts liegenden Punkten fällt der Mississippi indeß, und man fürchtet jetzt das Rückwasser vom steigenden Missouri am meisten. Zum Glück ist wenigstens das Wetter klar und kühl.

— David H. Hays, seit 18 Jahren Kassier des Postamtes in St. Louis, wurde unter der Anklage der Unterschlagung von über $1500 verhaftet und unter $3000 Bürgschaft an die Großgeschworenen verwiesen. Der Fehlbetrag wurde übrigens durch den Bruder von Hays, General-Betriebsleiter der „Grand Trunk“-Bahn, alsbald ersetzt; trotzdem gaben die Washingtoner Behörden Befehl, den Angeklagten zu verfolgen. Letzterer hat ein Herzleiden und dürfte schwerlich noch die Hauptverhandlung erleben.

— Die heute von New York nach Europa abgegangenen Schnelldampfer nahmen im Ganzen 4 Millionen Dollars in Gold mit, und man glaubt, daß die verschiedenen großen östlchen Bankhäuser im Ganzen 20 bis 25 Millionen Dollars Gold ausführen werden, bis der Abfluß wieder zum Stillstand kommt. In Schatzamts-Kreisen in der Bundeshauptstadt erklärt man indeß, daß man nicht beunruhigt sei. Die Gold-Reserve im Schatzamt betrug nach dem letzten Bericht $153,354,638.

— Nicht weniger, als sieben Farbige wurden zu Sunnyside, Tex., nächtlicherweile gelynchmordet! Drei derselben waren erst 13 bis 15 Jahre alt. Sie waren angeklagt, und auch geständig, den alten Farbigen Henry Daniels, dessen Stieftochter Marie und ein 7jähriges Kind umgebracht — die beiden Letzteren vorher auch vergewaltigt — und die Hütte, in welcher die Opfer wohnten, niedergebrannt zu haben. Einer der sieben Gelynchten scheint, nachdem er schon aufgeknüpft war, verschwunden zu sein, ist aber vielleicht beim Fluchtversuch todtgeschossen worden.

— In West Guthrie, Okla., welches jüngst von einer plötzlichen Ueberschwemmung infolge Wolkenbruches heimgesucht wurde, sieht es noch immer sehr traurig aus. Die Stadt Guthrie muß für 1500 Obdachlose sorgen. Man weiß noch nicht genau, wie Viele umgekommen sind; in dem Triebsand des tückischen Cimaronflusses mögen noch manche Leichen zu finden sein. Alle möglichen Trümmer werden aus dem Cimaronfluß wagenladungsweise herausgeschafft. Der finanzielle Schaden für die Stadt Guthrie und das County wird auf $200,000 veranschlagt.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 237 Bankerotte gemeldet, in Canada 40, zusammen also 277, gegen 271 (in den Ver. Staaten 238 und in Canada 31) in derselben Woche des Vorjahres, 239 in der vorigen und 237 in der vorvorigen Woche. Die Dun'sche Handelsagentur sagt in ihrem Wochenbericht über die allgemeine Geschäftslage, daß in den meisten großen Industrien eine mäßige Besserung zu verzeichnen, wenn auch das Geschäft im Ganzen noch keineswegs befriedigend sei. — Die Bank-Ausgleichungen in den wichtigsten Städten der Ver. Staaten und Canadas haben in verflossener Woche, im Vergleich zur selben Woche des Vorjahres, um 21 Prozent zu-, in den Ver. Staaten allein jedoch um 13.3 Prozent abgenommen; in Chicago betrug die Abnahme 12.3 Prozent.

Ausland.

— Oberst John Hay, der neue amerikanische Botschafter bei der britischen Regierung, stattete gestern dem heimgekehrten Premierminister Salisbury seinen ersten formellen Besuch ab.

— Im Abgeordnetenhaus des österreichischen Reichsraths beantragten die Deutschnationalen eine Untersuchung gegen das Ministerium wegen dessen Erlasses der Zweisprachen-Verordnung für Böhmen und Mähren, welche als Ueberschreitung der Befugnisse des Ministeriums bezeichnet wird.

— Die „Nordd. Allg. Zeitung“ erklärt, daß die Angabe der Londoner „Times“, der deutsche Reichskanzler Hohenlohe und der französische Ausland-Minister Hanotaux hätten bei der neulichen Anwesenheit des Ersteren in Paris die Transvaal-Frage erörtert, völlig unbegründet sei.

— Wie aus London gemeldet wird, wurden im Marine-Gericht dem britischen Dampfer „British Empire“ 12,500, und dem britischen Dampfer „Galileo“ 5250 Dollars als Gebühr für den Beistand zugesprochen, welche sie dem deutschen Tank-Dampfer „Diamant“ im letzten Februar in der Nähe von Halifax, N. S., geleistet hatten.

— Im Parlament der Kapkolonie, in Südafrika, beantragte Merriman, der Führer der Anti-Rhodes-Partei, ein Mißtrauens-Votum gegen das Ministerium wegen dessen feindseliger Haltung gegen die Transvaal-Republik. Der Antrag wurde nach einer erregten Debatte verworfen, wobei indeß die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag geben mußte.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Forderungen der Dampfheizungs-Einrichter, der Bauschmiede und der Plumbers bewilligt.

Nur die Angelegenheit der Handlanger noch in der Schwebe.

Die meisten Firmen, welche mit der Einrichtung von Dampfheizungs-Anlagen zu thun haben, bewilligten gestern die von der Union ihrer Angestellten für die Helfer verlangte Lohnerhöhung, so daß es in diesem Zweige der Bau-Industrie nicht zum Streik kommen wird. Auch die Differenzen zwischen der Plumber-Union und dem Verband der „Master Plumbers“ sind im letzten Augenblick durch ein Uebereinkommen geschlichtet worden, welches den angekündigten Streik verhindert. Die Union hat ihre Forderung um eine Aufbesserung des Lohnes ihrer eigenen Mitglieder zurückgezogen, dagegen eine Lohnaufbesserung für die Lehrlinge und Helfer und die Beschränkung von deren Zahl durchgesetzt.

Den Bauschmieden ist die verlangte Lohnerhöhung von fast allen Kontraktoren bewilligt worden, die zur Zeit etwas zu thun haben.

Zu Stockungen der Bauthätigkeit kann nach Vorstehendem nur noch die von den Handlangern verlangte Lohnaufbesserung Anlaß geben, deren Bewilligung die meisten Unternehmer noch verweigern. Die Beamten der Handlanger-Union behaupten, daß die Kontraktoren ihnen im vorigen Jahre die Lohnerhöhung für diese Saison in Aussicht gestellt haben, und daß von denselben jetzt nur verlangt wird, sie sollten ihr Wort halten. Die Fuller Company, welche den großen Anbau zur „Fair“ errichtet, hat die Lohnerhöhung bewilligt.

Um gesund zu bleiben hüte Dich vor Erkältung. Halte Dr. D. Jayne's Expectorant zur Hand und nimm eine Dosis sobald Du die ersten Symptome von Unwohlsein spürst. Es kurirt Dich sofort. Wenn biliös nimm Jayne's Painless Sanative Pills.

Südseite Damenchor.

Der Südseite-Damenchor, welcher sich einer außerordentlichen Beliebtheit auf der Südseite erfreut, veranstaltet morgen sein siebentes Konzert in Sivores Halle, 4300 State Straße. Die dem „Damenchor“ befreundeten Vereine Harmonia-Männerchor, Schiller-Männerchor und Schubert-Liederkranz haben ihre Mitwirkung zu diesem Konzerte zugesagt. Der Südseite Damenchor hat unter der tüchtigen Leitung seines Dirigenten, Herrn E. Bargindе, die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, um auch den verwöhntesten Konzertbesucher zu befriedigen. Außer sieben regulären Konzertnummern umfaßt das Programm noch die zweiaktige komische Operette: „A New Years Reception“, mit deren Einstudirung die Mitwirkenden seit Wochen beschäftigt gewesen sind. Ein großer Lacherfolg darf als sicher vorausgesetzt werden.

* Doppel-Bräu in Flaschen und Doppel-Bräu im Faß, — das ist jetzt überall das meistbegehrte Naß.

Blatz

MALT-VIVINE

is the world's only perfect and Non-Intoxicating Malt Extract.

Invaluable to Nursing Mothers.

It makes the nursing baby grow,
If mamma drinks it oft, you know.

All Druggists.

VAL BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE.

Chicago Branch: Cor. Union and Erie.
TELEPHONE 4357.

Politisches.

Der Korporationsanwalt entläßt fast seine sämmtlichen republikanischen Kanzleibeamte.

Schaacks Schicksal noch unentschieden.

Korporationsanwalt Thornton hat gestern den demokratischen Besen in die Hand genommen und seine Kanzlei von oben bis unten gründlich ausgefegt, sodaß sie nunmehr ein ganz anderes Aeußere zeigt. Bis auf einige Wenige sind sämmtliche republikanische Bureauangestellte mit dem alten Aktenstaub hinausspedirt worden, und ihre Plätze füllen heute gesinnungstüchtige Demokraten aus. Außerdem hat der Korporationsanwalt im Spezialsteuer-Departement verschiedene Posten ganz eingehen lassen, wodurch die Stadt jährlich über $16,000 spart.

Die vorgenommenen Veränderungen in der Kanzlei des Korporationsanwaltes lauten: 2. Hilfs-Korporationsanwalt, Samuel A. Lynde; 3. Hilfs-Korporationsanwalt, John A. May; 5. Assistent, Geo. F. Tatty; „Docket“-Clerk, Albert S. Brown. Die Assistenten Wm. A. Arthur und Edward E. Burling werden bis auf Weiteres ihre Stellung behalten, ebenso der „Investigator“ Chas. W. Murphy und der Bote Paul D. Head, sowie die Stenographinnen Frl. Marie Stehlin und Frl. Minnie F. Kennedy. Die bis dahin von John D. Adair bekleidete Stelle eines Spezialsteuer-Anwalts wird nicht wieder besetzt werden, und da das Spezialsteuer-Department fortan der direkten Aufsicht des Korporations-Anwalts unterstellt sein soll, so werden auch die bisherigen Plätze der Assistenten, Clerks und Stenographen des Spezialsteuer-Anwalts nicht wieder ausgefüllt werden. In der Kanzlei des Polizeianwalts ist Geo. G. Dawson zum ersten Assistenten ernannt worden; die anderen neuen Assistenten heißen: Theo. Proul, P. W. Nielson, James Condon, N. L. Piotrowski, H. L. Halit und R. M. Mitchell.

* * *

Der Mayor hat gestern die Erklärung abgegeben, daß „bis spätestens Mittwoch“ die Zwistigkeiten mit der Zivildienst-Commission beigelegt sein würden. Es unterliegt nun heute schon nicht mehr dem geringsten Zweifel, daß die Kommissäre Clark und Hotz ihren Abschied erhalten werden, und man will auch bereits wissen, daß die Herren Adolph Kraus und Thomas Gahan zu ihren Nachfolgern auserkoren worden sind.

* * *

Das gestern in Umlauf gesetzte Gerücht, wonach Mayor Harrison sich entschlossen habe, den Polizei-Inspektor Schaack in Amt und Würden zu belassen, wird jetzt vom Bürgermeister selbst dementirt. Harrison erklärt, daß die Sache noch gar nicht spruchreif sei; der Inspektor habe bis jetzt noch keine Gelegenheit gehabt, sich auf die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zu rechtfertigen und er, der Mayor, könne sich erst dann entscheiden, nachdem dieses geschehen sei. In den Kreisen der Politiker ist man immer noch fest davon überzeugt, daß Schaack's Tage gezählt sind, und daß es sich für den Mayor nur noch darum handle, ihn in möglichst anständiger Form loszuwerden.

* * *

Gas-Inspektor Mourice O'Connor hat gestern den in der 17. Ward ansässigen Edw. Stack zu seinem Chefclerk ernannt, an Stelle von Chas. Catlen, der aus parteipolitischen Gründen entlassen wurde. Andrew Young ist vom Gesundheitskommissär als Chef der Sanitäts-Inspektoren neu angestellt worden; er hat dieses Amt auch während der Swift'schen Administration bekleidet, und starker politischer Einfluß wurde zu seinen Gunsten geltend gemacht.

* * *

Im Lager der Silberlinge herrscht in Bezug auf die Richterwahl immer noch der bunteste Wirrwarr und keines der sich befehdenden Fraktiönchen scheint nachgeben zu wollen. Die mehr konservativen Elemente versuchen ihr Möglichstes, mit den Arbeitern und der „Non Partisan-League“ ein Uebereinkomen zur Aufstellung eines gemeinsamen Tickets zu treffen, doch wurden ihre Pläne von den Ultra-Radikalen soweit immer durchkreuzt, wie weiterhin auch die Sendlinge des demokratischen Zentral-Komites eifrigst darauf hinarbeiten, die „boltenden“ Brüder wieder in die partei-reguläre Schlachtordnung zu bringen. Am Montag soll nun nochmals eine „Konvention“ aller Silberfreunde stattfinden und man hofft inzwischen, doch noch einen Kompromiß zu Stande zu bringen, um dann in geschlossener Phalanx vorgehen zu können.

Zither Klub „Harmonie.“

Dieser zur Zeit über dreißig Mitglieder zählende Verein veranstaltet morgen, Sonntag, Abend in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3145 State Straße, unter Leitung seines bewährten Dirigenten, Herrn Carl Baier, ein Zither-Konzert, für das ein überaus reichhaltiges und hochinteressantes Programm aufgestellt worden ist. Außer einer Reihe gut eingeübter Zither-Vorträge — es sind nur anerkannt gute Kompositionen gewählt — enthält das Programm der Abwechselung halber auch mehrere Gesangsvorträge. Außerdem hat sich das Chicago Zither-Trio zur Mitwirkung bereit erklärt. Den zahlreich zu erwartenden Besuchern darf also ein gediegener Kunstgenuß in sichere Aussicht gestellt werden. An das Konzert soll sich ein gemüthliches Tanzkränzchen anschließen.

Frei für schwache Männer.

Ich werde jedem Mann kostenfrei eine Probe der Heilmittel senden, die mir die volle Manneskraft wiederhergestellt haben, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft, Mangel an geschlechtlicher Stärke, nervöser Schwäche und nächtlichen Ergüssen und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke bei. Adresse: Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich. mfa

Allerlei Enthüllungen.

Der Spalding-Fall vor dem Senatsausschuß.

Recht interessante Aussagen machte gestern Nachmittag Chas. M. Jackson, der ehemalige Kassirer der „Globe“-Sparbank, vor dem mit der Untersuchung der Geschäftspraktiken dieses verkrachten Finanzinstituts betrauten Senatsausschuß. Zeuge erklärte, daß er im August des Jahres 1895 freiwillig sein Amt niedergelegt, weil Spaldings Beziehungen zu Frl. Ervin allgemeinen Anstoß erregt und er, Jackson, das kommende Unheil vorausgesehen hätte. Das Vertrauen der Depositoren in die Bank sei durch Spaldings Liebesabenteuer schwer erschüttert worden, und wenn man den Präsidenten hierauf aufmerksam gemacht, so habe er einfach geantwortet, daß seine Privatverhältnisse Niemanden etwas angingen. Weiterhin sagte Zeuge aus, daß Frl. Ervin ein kleines Konto auf der Bank hatte und auch ein Fach im Sicherheitsgewölbe besaß; ihr Vater sei der Hüter des letzteren gewesen. Nachdem Spalding zum Schatzmeister der Universität gewählt worden sei, habe er große Summen Baargeld in der Bank deponirt und häufig hiervon Uebertragungen auf sein Privat-Konto vorgenommen. Im Jahr 1895 habe Spalding eine Anzahl Universitätsbonds versilbert und das Baar der „Globe“-Sparbank zugewiesen, die damals hart bedrängt gewesen sei. Schließlich erwähnte Zeuge auch noch, daß Altgeld, Lanehart, Harlan, Camp und Hayes die Hauptschuldner der Bank gewesen seien.

Chas. J. Ford, einer der Bürgen Spaldings, als dieser Schatzmeister der Universität geworden, sagt aus, daß er nur auf Drängen Altgelds und Lanеharts die Bürgschaftspapiere unterzeichnet habe. Lanehart habe ihm damals die ausdrückliche Versicherung gegeben, daß Spalding die Renten-Fonds der Universität nicht anrühren könne, zumal die Bonds nicht übertragbar seien. Im Jahre 1892 habe er, Ford, für Spalding und Lanehart zwei Gefälligkeitswechsel in Höhe von $20,000 indossirt, die aber nie bezahlt worden seien und seither zu den „Beständen“ der Bank gezählt worden seien.

Im Laufe des heutigen Tages wird Spalding selbst vernommen werden, und auch Ex-Gouverneur Altgeld soll späterhin volle Gelegenheit erhalten, seine Beziehungen zu der Bank näher zu erklären.

Große Minstrel-Vorstellung.

Ein außergewöhnlich reges Interesse gibt sich für die große Minstrel-Vorstellung kund, welche morgen, Sonntag, Abend unter den Auspizien der Südseite-Turngemeinde in deren Vereinshalle, Nr. 3143—3147 S. State Str., stattfinden wird. Der Reinertrag dieser vielversprechenden Festlichkeit ist zum Besten der nach St. Louis zum Bundes-Turnfest gehenden aktiven Turner bestimmt, deren Bummelkasse noch einen ziemlichen Betrag aufzunehmen vermag. Es ist daher von den Mitgliedern der Südseite-Turngemeinde mit lebhaftem Dank empfunden worden, daß sich ihre Schwestergemeinde von der Nordseite bereit erklärt hat, die urgelungene Minstrel-Vorstellung, welche vor Kurzem in der Nordseite-Turnhalle einen so riesigen Beifall fand, vor den Bewohnern der Südseite wiederholen zu wollen. Daß sich diese originelle Unterhaltung auch morgen Abend wiederum als eine vortreffliche Attraktion bewähren und ein volles Haus ziehen wird, kann schon im Voraus keinem Zweifel unterliegen. Das Programm für die Festlichkeit entspricht in allen wesentlichen Punkten demjenigen, welches auf der Nordseite zur Ausführung kam. Als Abschluß der Feier ist ein flotter Ball in Aussicht genommen. Billets kosten im Vorverkauf 25 Cts., des Abends an der Kasse 50 Cts.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

Im Memoriam.

Aus Anlaß des am 18. April erfolgten Todes seines allbeliebten und hochverdienten Mitgliedes, Herrn Rich. Ziesler hat der Verein „Saxonia“ in seiner letzten Versammlung eine Reihe von Trauerbeschlüssen angenommen, in denen der Familie des Dahingeschiedenen das herzlichste Beileid ausgesprochen wird. Der Vereins-Charter soll auf drei Monate mit Trauerflor umhüllt bleiben, und die Beschlüsse werden behufs dauernden Andenkens in das Protokollbuch eingetragen werden. Eine Abschrift derselben ist den trauernden Hinterbliebenen zu übermitteln.—Herr Ziesler war einer der Gründer des Vereins und gehörte stets zu seinen besten und thatkräftigsten Mitgliedern.

* Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Konzert und Ball.

Der Gesangverein „Edelweiß“ veranstaltet morgen Nachmittag und Abend in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein großes Konzert, an dem sich noch verschiedene andere in bestem Ansehen stehende Gesangvereine, sowie eine Anzahl tüchtiger Vokal- und Instrumental-Solisten betheiligen werden. Die Hauptnummern hat sich jedoch der festgebende Verein und dessen Kinderchor vorbehalten, welch' letzterer das reizende Märchen „Aschenbrödel“ aufführen wird. Als eine weitere große Anziehungskraft dürfte sich ferner die Aufführung der hochkomischen Operette „Die Bürgschaft“ erweisen. Nach Absolvirung des offiziellen Programms findet eine Ballfestlichkeit statt. Beginn des Konzertes 3 Uhr Nachmittags.

Die Sparbank der Putzmacherin.

Wegelagerer und Einbrecher noch immer in voller Arbeit.

Als sich die Putzmacherin Ellen McElroy gestern Abend auf dem Heimweg aus ihrem Geschäftslokal, Nr. 111 Blue Island Avenue, nach ihrer an Congreß Straße gelegenen Wohnung befand, wurde sie an der Harrison zwischen Sangamon und Congreß Straße von zwei elegant gekleideten Strolchen angefallen und ausgeplündert. Die Kerle zerrten die Frau in eine dunkle Gasse und rissen ihr dort, indem sie nach ihrem Gelde suchten, fast alle Kleider vom Leibe. Sie erbeuteten $1200, welche Frau McElroy in einem ihrer Strümpfe verwahrt trug. Weitere $350, die von der Putzmacherin in ihrem Korsett untergebracht worden waren, sind von den Räubern nicht gefunden worden.

Der Wagenfabrikant James F. Maney aus Kalamazoo, Mich., wurde in letzter Nacht um 12 Uhr am Custom House Place von Wegelagerern überfallen und ausgeplündert. Die Detektives Flaherty und Magner haben kurz nachher einen gewissen Frank Peterson verhaftet, welcher die Uhr des Maney bei sich hatte.

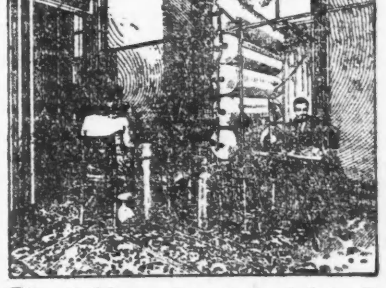
Gestern Nachmittag drangen Einbrecher in die Wohnung des George Daniels, Nr. 128 N. Curtis Straße. Daniels war allein zu Hause. Er lag im Bett. Als die Spitzbuben seiner ansichtig wurden, ergriffen sie nicht etwa die Flucht, sondern wollten ihn gewaltsam zur Herausgabe seines Geldes zwingen. Daniels wehrte sich muthig, wäre aber unterlegen, wenn nicht die eine Treppe höher wohnende Frau Mary Foley den Lärm des Kampfes gehört und einen Revolverschuß zum Fenster hinaus abgegeben hätte, um Polizei herbeizurufen. Durch den Schuß erschreckt, ließen die Räuber von ihrem Opfer ab und machten sich aus dem Staube.

Mai-Kränzchen.

In der Columbia-Turnhalle, an 62. und Halsted Straße, wird heute, Samstag, Abend die „Immergreen League Nr. 4, U. L. of A.“, ein großes Mai-Kränzchen abhalten, das sich, nach den bisher getroffenen Vorbereitungen zu schließen, zu einem recht hübschen Erfolge gestalten dürfte. Für gute Musik, interessante Unterhaltungen der verschiedensten Art und für vortreffliche Getränke ist gesorgt worden. Den zahlreichen Freunden und Gönnern dieser auf der Südseite in bestem Ansehen stehenden Liga kann also ein Besuch der vielversprechenden Festlichkeit mit bestem Gewissen empfohlen werden. Als Arrangementskomite fungiren die Damen Frau Wetzel und Frau E. Meier, sowie Herr Michael Wingering.

Pocahontas-Töchter.

In der Arbeiter-Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Straße, wird es heute Abend wieder einmal ganz besonders fidel und gemüthlich hergehen. Der „Friedens-Stamm Nr. 13, Pocahontas-Töchter, U. O. R. M.“, beabsichtigt nämlich, daselbst ein großes Maikränzchen abzuhalten, mit dem diesmal die Verloosung der Maikrone verbunden sein wird. Das Arrangementskomite, bestehend aus E. Boening, Chr. Falk, A. Lindloff, D. Oehring, M. Remstedt und M. Bodammer, rechnet mit Zuversicht auf zahlreichen Besuch, zumal der Eintrittspreis nur 25 Cents pro Person beträgt. An allerlei belustigenden Unterhaltungen, an guten Speisen und Getränken wird kein Mangel sein.



Die Heilung der Schwindsucht

ist möglich gemacht durch einen deutschen Professor in Deutschland, und zwar durch die Koch'sche Einathmung, welche mit heilenden Oelen die Lungen innerlich thatsächlich einölt, indem ölige Dämpfe in dieses Organ eingeathmet werden, ein Verfahren, das von allen Anderen vollständig verschieden ist, und vor zwei Jahren von diesen Aerzten in diesem Lande erst eingeführt wurde. Dieselben ersuchen ihre Patienten, ihre Heilungen zu veröffentlichen, damit die Welt diese wunderbare Erfindung kennen lerne, die den Aerzten $10,000 gekostet hat für das Patent und alleinige Recht der Anwendung in Chicago. Alle Nachahmer dieser Behandlung sind gerichtlich verfolgt und verhindert worden, die originale Koch'sche Einathmung anzuwenden. Sie heilt Schwindsucht, wenn dieselbe noch nicht zu weit vorgeschritten ist. Die deutsche Regierung indossirt sie und läßt diese heilende Medizin in ihren Laboratorien unter Aufsicht von Prof. Koch anfertigen, von wo aus sie nach der Koch'schen Lungenheilungsanstalt, 84 Dearborn Str., versandt wird, woselbst sie schon Hunderte von Chicagoern geheilt hat. Hunderte von Patienten haben auf ihre eigenen Kosten veröffentlicht, daß sie geheilt worden sind, und noch immer sterben monatlich in Chicago Hunderte an Lungenkrankheit, weil sie entweder diese Behandlungsmethode nicht kennen, oder weil der Hausarzt es vorzieht, dieselben mit Medizinen zu doktern, die noch niemals einen einzigen Fall in Chicago geheilt haben, gleichviel, wie gut der Arzt sein mag, der die Medizin verschreibt. Die Aerzte wünschen eingehende Untersuchung. Sie haben alle bekannten Behandlungsmethoden für Lungenkrankheiten. Ihr Etablissement nimmt drei Etagen im Hause No. 84 Dearborn Str. ein. Konsultation und Untersuchung frei. Wenn sie Euch heilen können, werden sie es Euch sagen; wenn Euer Fall unheilbar ist, werden sie es Euch auch sagen.

Die Aerzte befinden sich schon seit langen Jahren in Chicago, haben aber den Medical Council und die Koch'sche Lungenheilanstalt erst vor zwei Jahren etablirt.

Sie garantiren ferner, daß sie Catarrh, Bronchitis, Asthma, Rheumatismus, Dyspepsie und Krankheiten der Haut, Leber und Nieren heilen, wie auch alle speziellen Männer- und Frauenkrankheiten.

Hartnäckige Magenkrankheit.

92 Procent aller Krankheiten sind darauf zurückzuführen.

Wird durch Pepsin nicht geheilt.

Unverdaulichkeit ist die Folge eines Mangels an Magensäften, durch deren Einwirkung auf die Nahrungsmittel diese verdaut werden. Diese Säfte sind größtentheils Pepsin.

Die meisten Mittel gegen Unverdaulichkeit streben weiter nichts an, als eine Ersetzung dieses Pepsins — und Bismuth. Dadurch erzielt man allerdings Linderung, wenigstens manchmal, aber man muß die Medizin fortwährend und nach jeder Mahlzeit nehmen. Sie bewirkt nur eine künstliche Verdauung; von einer eigentlichen Heilung des Magens ist keine Rede.

Unser natürliches Verdauungsmittel wird aus den Magendrüsen gewonnen.

Man findet ähnliche Drüsen im Auge, die Thränendrüsen und weitere im Munde, welche den Speichel absondern.

Die Wirkung all dieser Drüsen wird durch die Thätigkeit der Nerven bedingt.

Wenn wir traurig sind, kommen uns Thränen ins Auge, wenn wir leckere Speisen erblicken, „läuft uns das Wasser im Munde zusammen“. Dies wird durch die Nerven verursacht.

In derselben Weise wirken auch die Magen-Drüsen durch die Nerven.

Wenn diese Nerven im gesunden Zustande sind, so sondern die Drüsen hinreichend Galle ab. Sind dieselben jedoch erschöpft, so versagen sie ihre Funktionen.

Alsdann müssen wir eine Kräftigung derselben anstreben.

Die medizinische Wissenschaft hat dies auch bereits versucht, aber es wurde auf falsche Nerven eingewirkt.

Man behandelte die Nerven mittels derer wir fühlen und handeln — diejenigen Nerven, über welche wir eine Controle ausüben.

Die Magennerven nun gehören einem ganz anderen System an und zwar dem System, welches unser Herz zum Schlagen bringt, aber nicht demjenigen, welches beispielsweise Bewegungen der Hand vermittelt.

Man nennt dies das sympathetische Nervensystem.

Dies System wurde nie zuvor behandelt, bis Dr. Schoop eine Behandlungsweise erfand.

Dr. Schoop's Wiederhersteller repräsentirt heute die einzige Medizin der Welt, welche eine Heilung dieser Nerven bewirkt oder zum Wenigsten anstrebt. Er ist das Resultat von sich über ein Menschenalter erstreckenden Studien.

Dr. Schoop hat in seiner Privatpraxis viele Hunderte von Fällen damit geheilt, ehe er die Medizin verkaufte.

Die Wirkung dieser Medizin verursacht keine Enttäuschung. Die Heilung ist keine schnelle; aber eine sichere und dauernde. Niemand ist im Stande, ohne diese Medizin Unverdaulichkeit dauernd zu heilen.

Jeder Kranke, der sich von diesen Thatsachen vollständig zu überzeugen wünscht, sollte sich unser Buch bezüglich Unverdaulichkeit kommen lassen. Es behandelt diese Krankheit in einfacher und aufrichtiger Weise, und wird dem Leser portofrei geliefert.

Jedermann ist es sich selbst schuldig, bezüglich eines Heilmittels Erkundigungen einzuziehen, das fast niemals seine Wirkung versagte.

Dr. Schoop's Wiederhersteller kostet in Apotheken oder per Expreß bezogen, $1.00 per Flasche, sechs Flaschen für $5.00. Adresse:

Drittes Stiftungsfest.

Der gemischte Chor „Lake View-Lyra“ wird am morgigen Sonntage, den 2. Mai, sein drittes Stiftungsfest durch Konzert und Ball in der Lincoln-Turnhalle feierlich begehen. Der Verein nimmt seit seinem Bestehen eine achtunggebietende Stellung unter den Gesangvereinen Chicagos ein und hat sich stets durch sein Streben nach künstlerischer und vollendeter Wiedergabe nur guter und gehaltvoller Kompositionen rühmlich ausgezeichnet. So dürfte denn auch diesmal dem musikliebenden Publikum Chicagos und Lake Views im Besonderen ein genußreicher Abend bevorstehen, zumal der Dirigent des Vereins, Herr Emil Zoti, ein äußerst gewähltes und abwechslungsvolles Programm aufgestellt hat. Zum Schlusse wird, um auch dem Humor Rechnung zu tragen, eine komische Operette: „Die unterbrochene Trauung“ aufgeführt werden, die jedenfalls die Festtheilnehmer in die heiterste Stimmung versetzen wird. Für den Erfolg des Konzertes geben die zahlreichen Proben, sowie der große Eifer der Damen und Herren des Vereins die beste Garantie, umsomehr, als ein rühriges Komite für das leibliche und geistige Wohlergehen der Gäste bestens Sorge tragen wird. Für alle Musikfreunde sollte deshalb die Parole lauten: „Auf zum dritten Stiftungsfest der Lyra!

Unabhängiger Orden der Ehre.

Die vor Kurzem in Ruehls Halle, Ecke Clybourn und Ashland Ave., unter den Auspizien des obigen Ordens abgehaltene Agitations-Versammlung muß mit Recht als ein Erfolg betrachtet werden, denn es hatten sich zahlreiche neue Kandidaten eingefunden, und es steht deshalb zu erwarten, daß die Charterliste in der heute Abend in derselben Halle abzuhaltenden Versammlung die erforderliche Anzahl neuer Mitglieder aufzuweisen hat, damit der Deputy Groß-Präsident Chas. Hamburg die Installirung vornehmen kann. Frauen und Männer im Alter von 15—50 Jahren, welche beabsichtigen, sich einer deutschen Unterstützungsgesellschaft anzuschließen, sollten nicht versäumen, der heutigen Versammlung beizuwohnen, um so mehr, da der Eintritt noch frei und der monatliche Beitrag sehr gering ist. Anfragen können an E. D. Galle, 915 N. Clark Str., Rudolf Schweitzer, 337 Mohawk Str. oder an den Deputy Groß-Präsidenten Chas. Hausburg, 112 Bremen Place, gerichtet werden.

Kaliko-Ball.

Vielversprechende Vorbereitungen sind für den großen Calico-Ball getroffen worden, welchen der kräftig aufblühende Frauenverein „Lasalle“ heute Abend in der neuen Aurora-Turnhalle, Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., abhalten wird. Wer jemals einer der Festlichkeiten dieses Vereins beigewohnt hat, weiß aus Erfahrung, daß man bei ihm stets eine freundliche Aufnahme und gute Unterhaltung findet. Billets kosten 25 Cts. pro Person; Beginn der Feier punkt 8 Uhr.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage......................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich......................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Zielbewußt.

Der Mai ist gekommen, und selbst am Michigansee schlagen wenigstens manche Bäume aus, aber die republikanischen Tarifsachverständigen des Senates sind mit ihrer Vorberathung der Prosperitätsbill noch immer nicht fertig. Was sie eigentlich dem vollen Finanzausschusse vorschlagen wollen, ist sorglich behütetes Geheimniß, und darf wohl deshalb nicht bekannt gemacht werden, weil man sich vor dem Schimpfen und Fluchen der Steifbeteiler fürchtet. Jedoch hoffen die Herren Aldrich und Allison, ihr Kunstwerk in spätestens vierzehn Tagen der Oeffentlichkeit preisgeben zu können, und um den 1. Juni herum soll die „Tarifdebatte" des Senats in vollem Gange sein. Wann sie wird geschlossen werden können, hängt ganz und gar von Umständen ab, die Niemand beherrscht. Da der Senat mit besonderer Vorliebe leeres Stroh drischt und sich an der süßen Musik der Dreschflegel berauscht, so erwartet kein Kenner seiner Geschmacksrichtung, daß er schon am 1. August mit der Erörterung fertig sein wird. Sollte es nicht gelingen, den Senator Jones von Nevada zu befriedigen, der „den Schlüssel zur Sachlage" in Händen hat, so kann die „Berathung" leicht bis zum Herbste währen. Wenn darüber viele Geschäftsleute bankerott werden, so wird das dem Senate zwar leid thun, aber es wird ihn nicht veranlassen, auf seine Ueberlieferungen zu verzichten.

Inzwischen soll das Abgeordnetenhaus, wenn die ursprünglichen Pläne der Führer beibehalten werden, in vollständiger Unthätigkeit verharren. Mehr als vier Wochen hat es bereits die Rolle des stummen Hanswurstes in der Pantomime gespielt, ohne jedoch das Publikum aufzuheitern. Seine stummen Vorwürfe, seine ausdrucksvollen Aufmunterungs-, Mißbilligungs- und Verachtungsgeberden haben nicht einmal den Unterausschuß des Senats-Finanzausschusses zur Eile angespornt und werden natürlich desto weniger Beachtung finden, je länger sie fortgesetzt werden. Dem Senate ist es ganz gleichgiltig, daß das Haus jeden Mittag nur zum Zwecke der Vertagung zusammentritt, denn „der andere Zweig der Gesetzgebung" hat ihm doch nichts vorzuschreiben. Dagegen dürften die vorlauten Laien auf den Gedanken kommen, daß es doch eigentlich eine heillose Zeit- und Geldverschwendung ist, nahezu 400 gesetzgeberische Genies jeden Tag nur mit dem Kopf schütteln und mit dem Zeigefinger drohen zu lassen. Könnte nicht die große republikanische Mehrheit im Abgeordnetenhause beispielsweise die Bankrottbill erledigen, während der Senat sich über den Tarif herumzankt, oder wäre es nicht eine große Beruhigung, wenn sie die Lösung der Währungs- und Bankfrage in Angriff nähme, ehe wieder eine Geldpanik ausbricht?

Sobald heutzutage aus den Ver. Staaten, die doch immer noch zu den Gold fördernden Ländern gehören, einige Millionen Dollars Gold ausgeführt werden, erhebt sich in allen Ecken ein furchtbares Wehegeschrei. Eine möglichst starke Ausfuhr anderer Rohstoffe, die in diesem Lande gewonnen werden, gilt als ein Glück, die mäßigste Goldausfuhr dagegen schon als ein entsetzliches Unglück. Jeden Abend wird nachgezählt, ob das Schatzamt nur ja keinen einzigen seiner unschätzbaren Golddollars „verloren" hat, und wenn wirklich ein „Verlust" zu verzeichnen ist, so wird das gleich als der Anfang vom Ende gedeutet. In Deutschland, Frankreich und Großbritannien kümmert sich kein Mensch um die „Bewegungen" des Goldes, weil der Werth der vorhandenen Umlaufsmittel und der Kredit des Landes durch eine größere oder geringere Goldausfuhr nicht berührt werden kann. Nur hierzulande entsteht bei jeder Goldausfuhr die Befürchtung, daß die Regierung in die Lage kommen könne, die Einlösung ihrer Scheine gegen Gold verweigern zu müssen und die Silberwährung herbeizuführen. Alles das ist den Gesetzgebern bekannt, und doch bestehen die Führer darauf, daß kein Schritt zur Abstellung dieser Mißstände gethan werden darf, ehe nicht der Prosperitätstarif unter Dach gebracht ist.

Im gewöhnlichen Leben nennt man einen Menschen, der sich in einen einzigen Gedanken verrannt hat und von nichts Anderem denkt oder spricht, einen Narren oder „Crank". Politiker dagegen, die über einen einzigen Gedanken nicht hinauskommen, sind zielbewußte Staatsmänner. Zielen und Treffen ist freilich zweierlei.

Gegen die Chinesen.

In Helena, Mont., wurde unlängst ein Prozeß eingeleitet, der nationale Bedeutung zu gewinnen verspricht. Richter Knowles von dem Bundesbezirksgericht hat dort einen zeitweiligen „Einhaltsbefehl" bewilligt gegen einen Boycott der gegen die chinesischen Einwohner der Stadt Butte in's Werk gesetzt wurde. Vier Chinesen erschienen vor dem Richter als Kläger (in Vertretung von drei hundert Landsleuten) gegen 24 Gewerkschaften (labor unions), die einen Boycott über die Chinesen verhängt hatten.

Die Verrufserklärung gegen die Chinesen bestand schon seit längerer Zeit und war ganz besonders streng, indem sie sich nicht nur gegen die chinesischen Arbeiter, sondern auch gegen die chinesischen Kaufleuten erstreckte, die Kunden derselben und die Leute, welche Chinesen in irgend welcher Weise beschäftigten oder ihnen zu verdienen gaben. Das muß jetzt, zeitweilig wenigstens, aufhören, da sich der Einhaltsbefehl — "restraining order" — gegen die unmittelbar „Beklagten, ihre Genossen, Agenten, Diener, Clerks, Arbeiter und Andere" richtet und somit ebenso umfassend ist, wie die Verrufserklärung der Gewerkvereine.

Die Kläger machen geltend, daß ihnen aus dem Boycott ein Schaden von mindestens $50,000 erwuchs, und daß es unmöglich sein würde, auf dem gewöhnlichen gerichtlichen Wege Ersatz zu erlangen, da hierzu unzählige Prozesse nöthig sein würden und die öffentliche Meinung in Silver Bow County derart gegen die Chinesen eingenommen ist, daß sie gar keine Aussicht hätten in solchen Prozessen ihr Recht zu erhalten.

Da überall im fernen Westen zweifellos eine ähnliche Stimmung gegen die Chinesen vorherrschend ist und auch schon an vielen andern Orten in dem Felsengebirgs- und Pacific-Staaten Boycotte gegen die Chinesen bestehen, so mag der Erlaß des Richters Knowles eine weitgehende Wirkung haben und, wie gesagt, der nun folgende gerichtliche Kampf zwischen den beiden Parteien große Bedeutung erlangen. Die Chinesen drücken, da wo sie in verhältnißmäßig großer Zahl auftreten, zweifellos auf die Arbeitslöhne und die Anfeindung, welche ihnen wird, ist erklärlich, auf der andern Seite haben sie aber doch auch gewisse Rechte, und ihre billigere Arbeit muß auch wirthschaftlichen Werth besitzen. Es würde sich wahrscheinlich leicht feststellen lassen, daß die billigere chinesische Arbeitskraft oft gar nicht zu entbehren ist, daß die betreffenden Arbeiten ganz oder zum Theil unterbleiben müßten, wenn sie wegfiele oder daß, wollte und könnte man die Chinesen vertreiben, schließlich „amerikanische "Arbeiter ebenso oder doch nahezu ebenso billig arbeiten müßten, wenn die Arbeit ausgeführt werden soll. Es müßte von Interesse sein die Verhandlungen zu verfolgen, und man darf dem Ergebniß mit Spannung entgegensehen.

Undank ist der Welt Lohn.

Ganz besonders bezeichnend ist der zersetzende Einfluß, den der von Dingley bevaterte Wechselbalg auf die ehemals dicksten Freundschaften ausübt — wäre noch ein Beweis für seine Verwerflichkeit nöthig — hiermit wäre er geliefert. Ueberall ist, Dank der Dingley-Bill, bittere Fehde ausgebrochen, wo einst nur Friede und Freundschaft herrschten. Die Weißblechfabrikanten und die Stahlfabrikanten haben sich bittere Worte gesagt, die Kohlenbergwerkbesitzer und Kohlengräber von Illinois, Indiana, Ohio und Pennsylvania sind mit ihren Kollegen von Maryland und WestVirginia entzweit; unter den Baumwollwaaren-, Teppich-, und Wollwaarenfabrikanten herrscht Zwiespalt, die Hopfenhändler und Hopfenpflanzer New Yorks und der Pacific-Staaten liegen sich in den Haaren, die Gerstehändler protestiren, und fast aus jeder Industrie werden gut republikanische Stimmen laut, die eifrig gegen den „ungeheuerlichen Tarif" Einspruch erheben. Innerhalb der alleinseligmachenden Partei des väterlichen Schutzes ist böser Streit entstanden, und unsere nördliche Nachbarin Canada, die gerade nach republikanischen großamerikanischen Blättern schon lange bittend vor unserer Thür gestanden, bereit, sich ihrem guten lieben Onkel Sam in die starken Arme zu werfen, so bald nur die Thür aufgemacht würde, die ihr Zutritt zu unserer Union gestattet — diese liebeglühende Buhlerin hat sich von unserem Onkel gewandt und hat sich dem dicken John Bull an die fette Brust geworfen. Und Onkel Sam erklärt dem glücklichen Nebenbuhler nicht den Krieg, sondern sagt — durch die McKinley-Dingley'schen Hochzollorgane — laßt sie ziehen, sie verdient es nicht besser! —

Das ist gewiß alles recht traurig, aber es gibt Leute, die sagen dürfen: "I told you so" — Aehnliches hat man vorausgesagt. Aber eine Folge hat doch kein Mensch geahnt und wenn sie allgemein bekannt wird — daß nämlich auch unter den Schafzüchtern und ihren Wortführern heftiger Streit ausgebrochen ist und Richter Lawrence wegen seines Kämpfens für die hohen Zollsätze für Wolle bittere Worte hören muß — so wird selbst der Mann ein "I told you so" nicht riskiren, der noch behaupten würde, er habe das vorausgesagt, wenn heute die Griechen einen militärischen Spaziergang nach Konstantinopel machen, den Sultan und seine gesammten Heere gefangen nehmen oder abmurksen und das Kreuz auf die Hagia Sofia aufpflanzen würden.

Richter Lawrence von Ohio (selbst ein großer Schafzüchter) galt bisher immer als der Führer der gesammten Schafzüchter des Landes, sozusagen als der Leithammel, der seine Heerde zur fetten Hochzollweide führen sollte. Er hat das auch redlich versucht, und als er im McKinley-Tarif die Wolletabelle ausgearbeitet hatte, da glaubte man das Ziel sei erreicht. Die Weide zeigte sich aber nicht so fett, als man erwartet hatte und der Leithammel — soll heißen Richter Lawrence — strebte folgerichtig höher hinauf. Mit Hilfe McKinleys und Dingleys — man könnte die Beiden (nichts für ungut) in diesem Zusammenhang gut Schäfer und Schäferhund nennen — wurde nun die Heerde auf den Weg zu diesen höheren und vermuthlich fetteren Weiden gebracht, und gerade jetzt, wo das Ziel in greifbarer Nähe ist, muß der treue Leithammel die Erfahrung machen, daß Undank der Welt Lohn ist. Angesichts des gelobten Landes bricht in der getreuen Heerde Meuterei aus.

Der Welt wird Kunde von dieser Empörung durch die jüngste Nummer des Fachblattes „American SheepBreeder" (Der amerikanische Schafzüchter) in dem Herr Richter Lawrence „veraltet", „eigensinnig", „versteinert" (fossilized) und „lächerlich" genannt wird, und behauptet wird, er sei nicht mehr ein Vertreter der amerikanischen Schafzüchter als der Beg von Tunis. Und das Alles muß sich der gute Richter gefallen lassen, weil er in Washington den Mitgliedern des Finanzkomites des Senats klar zu machen suchte oder noch sucht, daß die Dingley-Zölle für Wolle eigentlich noch längst nicht hoch genug sind und an eine Beschneidung derselben auf keinen Fall gedacht werden darf!

Wenn nicht einmal die Schafzüchter einmüthig nach den hohen Wollzöllen verlangen und damit zufrieden sind, wer soll es sonst sein?

Ein klares Auge,

klare Haut, ein klarer Kopf, ein klares System — sind die Segnungen, welche das Karlsbader Sprudelsalz Euch beschert.

Theilweise ist dies seiner reinigenden, purificirenden Wirkung auf das Blut, anderntheils seinem lösenden, kräftigenden, stimulirenden Einfluß auf die Leber, Nieren, den Magen und die Eingeweide zuzuschreiben. Es versetzt diese in natürlicher Weise wieder in einen gesunden, natürlichen Zustand.

Man lasse sich nicht von gewissenlosen Händlern täuschen, welche versuchen, Euch eine Mischung von Seidlitz-Pulver oder Glaubersalz als „Karlsbader Salz" oder „künstliches Karlsbader Salz", "German Salt" oder unter anderen Namen zu verkaufen.

Besteht darauf, den ächten Artikel zu erhalten, der die Signatur Eisner & Mendelson Co., Agenten, New York", auf jeder Flasche haben muß.

Ein kleiner Patient

Gesicht, Hände und Arme mit skrophulösen Geschwüren bedeckt. Wie Heilung erzielt wurde.

„Als mein kleiner Junge fünf Jahre alt war, litt er an skrophulösem Ausschlag im Gesicht, an Händen und Armen. Am schlimmsten war es am Kinn, obgleich die Wundstellen an den Backen und Händen auch sehr böse waren. Zuerst bildete sich ein rother Pimpel, der sehr bald eiterte, aufbrach und lief, worauf sich Schorf bildete. Dieses verursachte heftiges Jucken, und der kleine Patient musste fortwährend bewacht werden, um zu verhindern, dass er sich nicht die Wunden aufkratzte. Meine Schwiegermutter hatte an Skropheln gelitten, und die einzige Medizin, die ihr geholfen hatte, war Hood's Sarsaparilla. Wir entschlossen uns, es auch unserem Jungen zu geben, und sehr bald bemerkten wir bei ihm Anzeichen der Besserung. Nach Gebrauch von vier Flaschen Hood's Sarsaparilla war der Krankheitsstoff aus seinem Blut vertrieben und ist auch nie mehr wieder aufgetreten." WILLIAM BARTZ, 416 Süd Williams Str., South Bend, Indiana.

HOOD'S Sarsaparilla

Das beste — in der That einzig wahre Blutreinigungsmittel. Wird bei allen Apothekern verkauft. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen sind die einzigen Pillen, die mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen sind.

Laienreden auf Kirchhöfen.

Aus Berlin wird geschrieben: Wiederum ist in drastischer Weise dar-Wiederum ist in drastischer Weise dargethan, wohin die Einrichtung der konfessionellen Kirchhöfe führt. Bei dem Begräbniß des um die Kommunalverwaltung Berlins hochverdienten früheren Stadtverordnetenvorstehers Dr. Stryck ist dem zeitigen Stadtverordnetenvorsteher Dr. Langerhans von Seiten der evangelischen Geistlichkeit verwehrt worden, am Grabe Dr. Strycks einige Worte zu sprechen. Die Erlaubniß dazu war vorher zuerst bei dem zuständigen Geistlichen nachgesucht worden; dieser verwies auf den Superintendenten, und der Superintendent verwies, als die Erlaubniß von ihm eingeholt wurde, wiederum auf den Geistlichen der Parochie. So unterblieben jene Dankworte von berufener Seite am Grabe. Der verstorbene Dr. Stryck war katholisch, er schied aus der katholischen Kirche aber förmlich aus, als 1892 die katholische Kirche bei der Begräbnißfeier für Forckenbeck diesem die kirchlichen Ehren versagte, weil er nicht zur Kommunion und zur Beichte gegangen war. Deshalb konnte Dr. Stryck auch nicht auf einem katholischen Kirchhof bestattet werden, sondern fand das Begräbniß auf dem evangelischen Luisenstädtischen Kirchhof statt.

In Berlin besteht bekanntlich für alle Angehörigen der evangelischen oder katholischen Kirche der Zwang, sich auf dem konfessionellen Friedhof ihrer Parochie beerdigen zu lassen; von diesem Zwange kann man sich nur durch Zahlung einer erheblichen Summe loskaufen und muß alsdann die Bestattung auf dem in erster Reihe für Armenleichen, Anatomieleichen und Dissidenten bestimmten kommunalen Friedhof stattfinden. Eine anderweitige Bestattung auf diesem Friedhofe ist bisher nur in vereinzelten Fällen geschehen; denn die Angehörigen wünschen naturgemäß, das Familienmitglied auf einem von ihrer Wohnung nicht allzu entfernten Friedhofe bestattet zu sehen, auf welchen auch schon die, im Tode vorangegangenen Familienmitglieder beerdigt worden sind. Solches erleichtert den Besuch und die Pflege der Gräber. Aus dem Eigenthumsrecht der Kirchen an den Friedhöfen nimmt die Geistlichkeit nun auch das Recht her, Bestimmungen über die Begräbnißfeierlichkeiten auf den Friedhöfen zu treffen.

Lokalbericht.

Ein schlechter Kerl.

Unter dem betrügerischen Vorgeben, er sei von der Illinois Central Comp. beauftragt worden, Arbeiter für die Höherlegung der Air Line-Geleise anzuwerben, hat ein gewisser James Wynn gegen fünfzig italienische Tagelöhner um je einen Dollar „Einschreibe-Gebühr" beschwindelt. Wynn stellte sich den Leuten als Aufseher der vorzunehmenden Arbeiten vor und bestellte die Betrogenen für gestern Abend um sechs Uhr an die Ecke von Michigan Avenue und 12. Straße. Er selber kam nicht dorthin, und daraus folgerten die Italiener ganz richtig, daß sie betrogen worden seien. Sie machten sich auf die Suche nach Wynn und fanden ihn in einer Wirthschaft an der Levee. Dort würden sie ihn vermuthlich gelyncht haben, wenn die Polizei den Gauner nicht vor ihnen geschützt hätte. Wynn ist übrigens verhaftet worden.

Ein guter Ruf. „Brown's Bronchial Troches" sind seit vielen Jahren beim Publikum im Gebrauch und überall als das beste Heilmittel gegen alle Halsleiden bekannt. Sie lindern rasch Husten, wunde Kehle und Luftröhrenleiden. Preis 25 Cents. Nur in Schachteln verkauft.

West Großdale.

In den Bureauräumlichkeiten des bekannten Grundeigenthumshändlers S. E. Groß ist man zur Zeit eifrigst mit den Vorbereitungen für den großen Eröffnungsverkauf von 300 in der Ortschaft West-Großdale gelegenen Grundstücken beschäftigt, welcher am Samstage, den 15. Mai, und an dem darauffolgenden Sonntage stattfinden soll.. Das genannte Vorstädtchen hat während des letzten Jahres in jeder Beziehung einen erfreulichen Aufschwung genommen. Es sind daselbst bereits mehrere Kirchen, Schulhäuser, Geschäftsgebäude und zahlreiche Villen erbaut worden, und sämmtliche Straßen sind in vortrefflichem Zustande. Allen Denjenigen, welche sich diese aufblühende Ortschaft ansehen wollen, wird freie Fahrgelegenheit geboten. Billets sind im Groß'schen Bureau, Zimmer 604, im Masonic Temple, zu haben.

Der Pfad zur Gesundheit.

Suchen Sie danach!

Dr. Wildman hat vielen Personen die Gesundheit wiedergegeben, welche hoffnungslos am Leben verzweifelt hatten.

Dr. Wildmans Erfolg in der Heilung von hartnäckigen und chronischen Krankheiten, nachdem andere Aerzte keinen Erfolg hatten, hat Hunderte seiner dankbaren Patienten veranlaßt, ihn als den

Erfolgreichsten sowohl wie auch den geschicktesten und wissenschaftlich gebildetsten Arzt in Chicago anzuerkennen.

Weiteres freiwilliges Zeugniß.

Fräulein Ida Phillips litt seit Jahren an Rheumatismus. Leset, was sie über ihre Behandlung durch Dr. Wildman zu sagen hat:

Fräulein Ida Phillips, 1301 Clybourn Ave.

„Seit Jahren litt ich an Rheumatismus", sagte Frl. Phillips vor einigen Tagen. „Ich glaubte schon, daß ich zeitlebens invalide sein würde, denn ich hatte so viele Aerzte schon probirt und alle möglichen Medizinen, die mir empfohlen wurden, schon genommen, doch Alles ohne Erfolg. Die Medizinen hatten keine dauernde Wirkung und mein Leiden schien mir unheilbar. Ich litt an heftigen Schmerzen in allen Gelenken, und wenn ich meine Handgelenke und Schultern bewegte, so war deutlich ein Krachen zu hören, welches, wie die Aerzte sagten, durch Anjammlung von Kalk in den Gelenkhöhlen entstand. Als ich Dr. Wildman konsultirte, sagte er mir, daß er mich heilen könnte, aber es würde mehrere Monate in Anspruch nehmen, es wäre einer der schlimmsten Fälle, die ihm je in seiner Praxis vorgekommen sei. Jedoch zu meinem größten Erstaunen waren meine Schmerzen nach Verlauf einer Woche vollständig verschwunden und in Monatsfrist war ich vollständig geheilt. Dieses war vor sechs Monaten. Seit der Zeit hat sich keine Spur mehr von meinem Leiden gezeigt."

Hier die Namen einiger weniger geheilter Patienten.

Herr A. J. Hoffman, 429 Western Ave., von Katarrh und Dyspepsie geheilt.
Herr L. G. Ries, La Grange, Ill., von Eczema geheilt.
Herr Jas. Phillips, 100 Nord Larrabee-Str., von Asthma geheilt.
Herr A. Ficken, 897 Austin Ave., von Nervenschwäche geheilt.
Herr C. E. Harwood, 7000 Chauncy Ave., von Polyp und Katarrh geheilt.
Fräulein Lizzie Chipleck, 126 Cornell Str., von Magen-Katarrh geheilt.
Herr Warnecke, 26 Beloit Str., von Katarrh geheilt.

Konsultation frei mündlich oder brieflich.

Drs. McCoy & Wildman

Office 224 STATE STR.,

Ecke Quincy, Chicago.

Spezialitäten—Alle schleichenden Krankheiten, einschließlich Krankheiten der Nase, Hals und Lungen, Schwindsucht, Magen-, Leber-, Nieren- und Hautkrankheiten.
Von der Stadt entfernt Wohnende werden brieflich mit Erfolg behandelt. Verlangt ein Symptom-Formular.
Office-Stunden — 9:30 Vorm. bis 4 Nachm.; 7 bis 8 Abends; Sonntags nur von 10 Vorm. bis 1 Nachm.
Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn erforderlich.

FRED. J. MAGERSTADT,

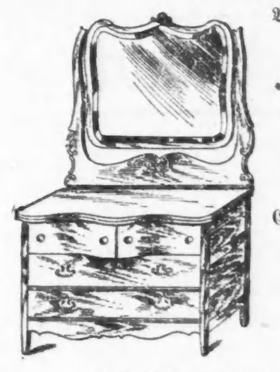
280 UND 282 WEST MADISON STR.,
nahe Morgan Str.

Das größte deutsche Möbel-Geschäft Chicagos.

Eine Angelegenheit, des Nachdenkens werth!

Großer Mai-Eröffnungs-Verkauf!

Einzelne Sophas, für diese Woche, anfangend von......**$6** bis **$10**
Ein vollständiges **Parlor Set,** von......**$18** bis **$65**



Wir offeriren einzelne **Dressers** mit schräg geschliffenem Spiegel, diese Woche, anfangend von **$5.25** bis **$14**

Eine vollständiges **Schlafzimmer-Einrichtung** für **$12.50**

200 einzelne **Schaukelstühle,** Leder-Sitz, in Eichenholz und Mahagony Finish, aufwärts von **$2.25**

Beachtet nicht, was andere Häuser ausposaunen, sondern besucht uns, bevor Ihr irgendwo kauft. Wir haben schon 8000 junge Ehepaare glücklich gemacht, und sind jetzt bereit, es noch bei vielen andern zu thun. Unser großer Frühjahrs-Verkauf fängt nächsten Montag an, und sind die Preise niedriger als je zuvor. Herr Magerstadt ist erst letzte Woche von seiner östlichen Tour zurückgekehrt, wo er ein ungeheures Lager von Möbeln, Carpets, Lampen und noch vielen anderen Sachen eingekauft hat, welche wir Willens sind, für Baar oder auf leichte Abzahlung zu verkaufen. Wir berechnen keine Extra-Unkosten und Zinsen, sondern erlauben allen denjenigen, welche Baar bezahlen, noch einen Extra-Rabatt. Erinnert Euch, wir sind das einzige originale deutsche Möbel-Geschäft der Stadt.

FRED. J. MAGERSTADT,
280 und 282 W. Madison Str., nahe Morgan Str.

Eine Kleinkinder-Bewahranstalt.

Unter dem Namen „Emmeline Thomas Day Nursery" ist in dem Gebäude Nr. 257 West Chicago Avenue eine Kleinkinder-Bewahranstalt eröffnet worden, wo Säuglinge und Kinder im Alter bis zu sechs Jahren für eine nominelle Vergütung von nur 5 Cents von halb sieben Uhr Morgens bis halb sieben Uhr Abends Pflege und Wartung finden. Müttern, die einem Broderwerb nachzugehen gezwungen sind, bietet dieses unter der Leitung des Northwestern University Settlement stehende Institut wenigstens eine sichere Unterkunft für ihre Babies.

Kurz und Neu.

* Dr. Adolf Brodbeck wird morgen Vormittag in Gallauers Halle, Nr. 632 N. Clark Straße, über das Thema „Schicksale der Republiken" sprechen. Jedermann ist herzlichst eingeladen.

* In der Wohnung seines Freundes Montgomery, Nr. 485 Wilson Ave., wurde gestern ein früherer Angestellter der Chicago Title & Trust Co., Namens Ulysses Grant Martin, wegen Verausgabung gefälschter Bankanweisungen verhaftet. Martin hat mittels der Anweisungen eine Anzahl von kleinen Geschäftshäusern um zusammen $60 betrogen.

* Die Baronesse Bertha von Bülow wird am nächsten Montag Nachmittag, beginnend um 4 Uhr, in den Räumlichkeiten des Chicago Womans Club, Nr. 15 Washington Straße, einen weiteren Vortrag über das Kindergarten-System und dessen Entwickelung halten. Ihr gestriger Vortrag in der New England-Kirche fand vor einer zahlreichen Zuhörerschaft statt und erntete reichen Beifall.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter **Maria Ludwig** im Alter von 74 Jahren nach schwerem Leiden am 30. April sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Montag, den 3. Mai, um halb 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 622 Sheffield Ave., nach der St. Alfonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Peter Ludwig, Gatte.
Theresia Hannibal, Marie Hottinger, Töchter.
Anton Hannibal, Andreas Hottinger, Schwiegersöhne.
Nebst Enkel und Urenkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unsere geliebte Mutter **Franziska Gast** am Freitag, den 30. April, im Alter von 78 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 12:30 vom Trauerhause, 938 N. Fairfield Ave., aus nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Kinder

Engelbert Gast, Sohn.
Antonia Feil, Prudence Beige, Maria Brinkton, Töchter.
Nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen **Ewald** im Alter von 4 Monaten Freitag, den 30. April, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Mai, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 43 Maud Ave., nach Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen

August und Emilie Arndt, Eltern.
Dora und Otto, Geschwister.
Dora Arndt, Großmutter.
Ewald und Friederike Kunow, Großeltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziger lieber Sohn, **Eduard Krueger,** im Alter von 3 Jahren, 9 Monaten und 3 Tagen nach schwerem Leiden am 30. April sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt, Sonntag, den 2. Mai, um 1½ Uhr, vom Trauerhause, 4816 Loomis Str., nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern,

Ludwig und Wilhelmine Krueger.
Bertha u. Louise, Schwestern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte **Gustav Loehrke** nach langem Leiden im Alter von 53 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. Mai, um 1 Uhr, vom Trauerhause, No. 739 N. Washtenaw Ave., aus nach Foresthome statt. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen

Emilie Loehrke, Gattin.
Otto Loehrke, Sohn; **Dora Loehrke,** geb. Meyer, Schwiegertochter; nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Gatte nach schwerem Leiden im Alter von 36 Jahren, 3 Monaten und 16 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet **Montag,** den 3. Mai, Vormittags um 10 Uhr, vom Trauerhause, No. 31 14. Place nach dem Sankt Marien-Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bittet die tiefbetrübte Wittwe

Barbara Röpsch,
nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe unvergeßliche Frau **Anna Schmidt** am Freitag, den 30. April, Mittags 12 Uhr, im deutschen Hospital, 754 Larrabee Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um ½1 Uhr vom Trauerhause, 976 Clybourn Ave., nach Bonifazius-Friedhof statt. Der tiefbetrübte Gatte

Korbinian Schmidt.

Todes-Anzeige.

Paulina Loge No. 431, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder **G. Loehrke** am 30. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. Mai, 12 Uhr, vom Trauerhause, 739 N. Washtenaw Ave., aus.

Maria Roch, Prot.,
Lina Wall, Sekr.

Gestorben: Wilhelm Kramer am Donnerstag, den 29. April, um 2 Uhr Morgens im Alter von 52 Jahren. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 2. Mai, Nachmittags 1½ Uhr vom Trauerhause, 675 N. Robey Str. aus nach Graceland. Johanna Herhold, Schwester; Friedrich Herhold, Schwager. sa

Gestorben: Conrad Woell im Alter von 85 Jahren und 9 Monaten, am 29. April. Beerdigung findet Sonntag, den 2. Mai, um 8:30 Vormittags, vom Trauerhause, 891 James Ave., nach Bethania Kirchhof statt.

Beerdigungs-Anzeige.

Die Beerdigung unserer Mutter **Caroline Ramig** findet morgen um 1 Uhr Mittags nach Waldheim statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denen, welche an dem Begräbniß meines geliebten Gatten **Ernst Richard Ziesler** theilgenommen haben, insbesondere den Mitgliedern der Knights of Pythias, Odd Fellow Logen, Saxonia Verein, welcher Gründer von der Saxonia, sowie dem Kreutzer-Quartett für das Lied, welches am Sarge ertönte, meinen speziellen Dank, ebenso auch den Gebern der herzlichen Blumenspenden und vor Allem Herrn Pastor John von der Ev. Luth. St. Pauls Kirche für seine trostreichen Worte am Sarge des Verschiedenen.

Anna Ziesler und Sohn.

Erstes großes Mai-Kränzchen

der **Pocahontas Töchter, Friedens-Stamm No. 13,**
Samstag, den 1. Mai 1897,
— in der —
ARBEITER-HALLE,
Ecke Sedgwick und Blackhawk Str.
Die Schwestern der Stämme No. 7 und 12 mit Badges haben freien Eintritt.
Alle, die sich einmal herzlich amüsiren wollen, sind freundlichst eingeladen. Tickets 25 Cents.
Das Komite.

Lake View Lyra.

Feier des
Dritten Stiftungsfestes
durch **Konzert und Ball,**
in der **LINCOLN TURNHALLE.**
Anfang 8 Uhr Abends.
Eintritt 25 Cents.

Maikränzchen,

abgehalten vom
Isabella Frauen-Verein
am **Samstag, den 8. Mai,** in der
Arbeiter-Halle,
Ecke 12. und Waller Str. sasa
Tickets 25 Cents.

Konzert und Ball!

Veranstaltet von
Gesangverein Edelweiß,
in **Schoenhofen's großer Halle,** am
Sonntag, den 2. Mai 1897.
Zur Aufführung gelangt: **„Die Bürgschaft,"** humoristisch-parodistische Operette.
Eintritt 25c @ Person. Anf. 3 Uhr Nachm.

Südseite Damenchor.

7. Konzert und Ball!

Sonntag, den 2. Mai 1897,
in **SIVORIS HALLE,** 4800 Statestr., unter gefl. Mitwirkung des **Harmonia Männerchor, Schiller Männerchor und Schubert Liederkranz.**
Zur speziellen Aufführung gelangt die 2aktige komische Operette: **A New Year's Reception.**
Anfang präzise 8 Uhr. Eintritt 25c @ Person.

Mai-Kränzchen

arrangirt von den Mitgliedern der
HILDESIA LOGE 1579, K. & L. of H.,
findet statt **Sonnabend, den 8. Mai,** in **Zepfs Halle,** Ecke Desplaines und Lake Str.
Anfang.............**Abends 8 Uhr.**
Tickets **25c @ Person.** sasa

SOZIALER TURN-VEREIN.
GROSSES KONZERT,
mit Variety-Aufführung und Ball,
unter der Direktion von Prof. Alfred Solman.—Sonntag, den 2. Mai, 7:30 Abends in der **Sozialen Turnhalle,** Ecke Belmont u. Paulina St.—**Tickets 25 u. 15c.**

Großes Zither-Konzert und Ball,
veranstaltet vom
ZITHER-CLUB HARMONIE,
unter Leitung von Professor Carl Baier, in der
Südseite Turnhalle, 3145 State Str.,
am Sonntag, den 2. Mai 1897.
Tickets 25 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

McVICKERS THEATER.
Unwiderruflich letzte Woche
des Gastspiels der berühmten und einzigen
LILIPUTANER
in ihrem großartigen Ausstattungsstücke
Die lustigen Tramps
3 große Ballets. bw
Herrliche Szenerien. Wunderbare Ausstattung.
Letzte Matinees Mittwoch und Samstag.
Reservirt Eure Sitze im Voraus. Sitze für sämmtliche noch stattfindende Vorstellungen jetzt zu haben.

Ashland-Halle, 650—52 S. Ashland Ave.
Morgen Abend ½8 Uhr:
Jean Wormser's Truppe,
Großstadt-Luft.

Freiberg's Opernhaus,
180—184 Ost 22. Str., nahe State Str.
Sonntag, den 2. Mai 1897:
Die Regimentstochter,
komische Oper in 4 Akten von Donizetti.

Aurora-Theater (Ecke Milwaukee Av. u. Huron St.)
Sonntag, den 2. Mai 1897:
Letzte Vorstellung der Saison! Kompliment.-Benefiz für **W. Baschleben und O. Haubold.** **„Das Leben ein Traum!" oder: Von Stufe zu Stufe!** Nach der Vorstellung: **Ball!**

Musik-Halle
104 Wells Str.
Jeden Abend: Jeden Abend:
Großes Frei-Konzert
Spezial-Engagements:
Herr **H. Baker,** Musical Artist und Comedian.
Frl. **Georgia Earnhart,** Vocalist u. Instrumentalist.
A. Stulzer, Mgr. **Wm. Taubert,** Propr.

HANS ALTHALERS
Familien-Resort... Zur hohen Alpe,
145 C. North Av. Sonntag, den 2. Mai,
Großes Vokal- und Instrumental-Konzert
mit reichhaltigem und abwechselndem Programm.
Das beste Programm auf der Nordseite.
Schusterliebe, komische Szene mit Gesang.—Die neu zusammengesetzte Tyroler-Truppe **HAART** in den besten und neuesten Liedern.— Auch noch da! **EMIL** in seinen urkomischen u. zwerchfell-erschütternden Soloszenen.—Oskar Schmoll, Dirigent.—Sonntag: Extra feiner Lunch: Bayrische Leberknödel und Sauerbraten. Jedermann ist freundlichst eingeladen von **Hans Althaler.**—**Eintritt frei.** Anfang Sonntag 4 Uhr Nachm. Meine schöne, vergrößerte Halle billig für Parties und Hochzeiten zu vermiethen. 6sbw

— **Zum ersten Male!** —
WIENER BIER-HALLE,
230 Clybourn Ave., Ecke Orchard Str.
Grosses Konzert,
am Sonntag, den 2. Mai 1897.
Erstes Auftreten des unübertrefflichen Gesangs-Komikers Herrn **Hans Loebl,** sowie des Wiener Volkssängers Herrn **F. Kaidl,** Musikbegleitung von Herrn **Wm. Krause.** Es ladet freundlichst ein **B. Holzapfel.**

E. R. HAASE & Co.
84 La Salle Str.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Marktraten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
samibw **E. R. Haase,** Sekretär.

Dr. Alexander Behrendt
Praktischer Arzt und
Spezialarzt für Magenkrankheiten
hat seine Office nach **100 State Str.,** Ecke Washington Str., Room 900 verlegt.
Sprechstunden 2—4. Telephon Express 174.
Wohnung: 6225 S. Halsted Str., 8—9 Vormittags; 6½—7½ Abends. Telephon Wentworth 908. samsdo, 1malm

Drs. Ehrlich & Young
Augen- und Ohrenärzte,
behandeln erfolgreich, nach neuester, schmerzloser Methode, alle **Augen-, Ohren- Hals- und Nasenkrankheiten.** Katarrh in allen Formen gründlich geheilt. Künstliche Augen. Augengläser wissenschaftlich verordnet. **Konsultation frei. Masonic Temple,** Zimmer 1211. Stunden von 10 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachm.; Sonntag 10—12 Uhr. **Residenz** 263—265 Lincoln Ave., 8—9 Uhr Morgens, 5—6 Uhr Abends. 1mlj

Zither-Unterricht
— wird in —
Rahn's Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliehen. Besucht die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei. fa—lij

Leset die Sonntagsbeilage der
Abendpost.

Vergnügungswegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Letzte Symphonie-Konzerte d. Saison.
Columbia.—The Geisha.
Great Northern.—Geschlossen.
Grand Opera House.—Seabrooke in „The Speculator."
Hooleys.—John Drew in „Rosemary".
McVickers.—Liliputaner-Gastspiel.
Lincoln.—In the Name of the Czar.
Academy of Music.—A Bowery Girl.
Alhambra.—Nobody's Claim.
Gaiety.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Schiller.—Vaudeville.
Havlins.—Vaudeville.

Deutsche Kolonisation in Rußland.

Trotz der in neuerer Zeit gegen die deutsche Kolonisation in Rußland ergriffenen Maßregeln ist die Zahl der deutschen Kolonisten wie der Umfang ihres Bodenbesitzes doch sehr gewachsen. Namentlich sind im Gouvernement Taurien, wie schon früher einmal erwähnt, große Flächen Landes in Händen deutscher Ansiedler; den deutschen Gemeinden gehören dort etwa 800,000 Dessätinen Landes. Die deutschen Flecken und größeren Dörfer bestehen noch nicht lange, was man daraus ersehen kann, daß sie auf den vorhandenen Karten des Gouvernements nicht verzeichnet sind. Die Niederlassungen verhältnißmäßig neuesten Datums beziffern sich auf 26.

In den Kreisen Terekop, Eupatoria, Feodossia und Sinferopal befinden sich 57 deutsche Dörfer mit ca. 101,613 Dessätinen Areal; 4 Kolonien im Simferopalischen Kreise besitzen von der Krone ihnen zugewiesene Landantheile. Wie rasch das deutsche Bodenbesitzthum zugenommen hat, sehen wir an den Kreisen Perekop und Feodossia. In dem ersteren Kreise bildeten aus Deutschland ausgewanderte Familien im Jahre 1860 vierzehn Kolonien mit 6333 Dessätinen Areal, im Jahre 1887 bezifferte sich die Zahl der Dessätinen aber schon auf 34,000. Aus den anfänglichen zwei deutschen Kolonien des Kreises Fedossia sind jetzt 14 geworden; sie haben 50,750 Dessätinen Land im Besitze, während früher 4080 Dessätinen den ganzen Besitz der Deutschen ausmachten.

Ende des Indianer-Gebiets.

Wie die sogenannte Dawes-Kommission mittheilt, ist es ihr gelungen, mit den Choctaws und Chicasaws im Indianer-Gebiet zu einem zufriedenstellenden Abkommen zu gelangen. Das heißt mit anderen Worten, daß auch diese Stämme jetzt nicht nur in die Auftheilung des Landes willigen, sondern auch in die Einsetzung von Bundesgerichten im Gebiete selbst und in die Einholung der Zustimmung des Präsidenten zu den Beschlüssen der Stammes-Versammlungen. Die Indianer werden dadurch zu vollen Bürgern der Ver. Staaten, und es wird nur kurze Zeit währen, bis eine vollständige Territorial-Regierung in Kraft tritt, und bis das Indianergebiet einen neuen Stern im Strahlenkranze der Union bilden wird.

Das Indianergebiet wurde im Jahre 1829 für die östlich vom Mississippi befindlichen Indianer bei Seite gesetzt, hatte früher aber einen weit größeren Umfang als heute. Damals verpflichteten sich die Ver. Staaten, dieses Land für immer unangetastet zu lassen. Aber dies Wort ist verschiedentlich gebrochen worden. Kansas ist aus dem Indianergebiet geschnitten worden, in neuester Zeit Oklahoma, jetzt umfaßt es noch 31,400 Quadratmeilen, ist also wenig mehr als halb so groß wie der Staat Illinois.

— Rache. — Studiosus (an den Knöpfen seiner Weste abzählend, ob er in's Kolleg gehen soll): „. . . . „Was, ich soll?! Für diese Bosheit soll der Schneider aber auf's Bezahlen warten!"

Lokalbericht.

Vermißt.

In dem Polizeihauptquartier traf heute ein Schreiben aus Worchester, Mass., ein, in dem die hiegen Behörden aufgefordert werden, die Adresse eines gewissen James Henry Gorman ausfindig zu machen, welcher sich angeblich in Chicago aufhalten soll. Der Vermißte ist 27 Jahre alt und 5 Fuß 8 Zoll groß. Seine Anverwandten haben seit drei Jahren nichts mehr von ihm gehört.

Populäre Musikhalle.

Die unter der Leitung des Herrn A. Stutzer stehende Wm. Taubert'sche Musikhalle, Nr. 104 Wells Str., ist schnell ein recht populärer Familienplatz geworden, zumal es das Bestreben der Direktion ist, dem Publikum nur Gediegenes zu bieten. Dazu wird strenge auf Ordnung gehalten, so daß auch in dieser Beziehung der Vergnügungsplatz nichts zu wünschen übrig läßt. Von den neu auftretenden Künstlern verdienen vor allem der Komiker Chas. H. Baker, sowie die hübsche Soubrette Georgia Earnhart genannt zu werden, deren Leistungen allabendlich großen Beifall finden. Wer sich einmal ein Stündchen gut amüsiren will, dem bietet die Musikhalle eine gute Gelegenheit hierzu.

* Durch einen Kabelzug umgerannt wurde gestern Nachmittag der an der Kreuzung von Clark und Madison Straße stationirte Polizist Keeley. Er hat dabei schmerzhafte, aber nicht gefährliche Verletzungen erlitten.

* Der Inquest über die Ermordung des Schankwirthes Emil Sohlern ist vom Coroner für einige Tage verschoben worden, da der als muthmaßlicher Thäter verhaftete Ed. Brennan bisher nur von einem Zeugen mit Bestimmtheit als der Mörder identifizirt worden ist.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Frauen-Verein „Welcome".

Allerlei hochinteressante Ueberraschungen sind für das zweite Maikränzchen vorbereitet worden, welches der Frauenverein „Welcome" heute, Samstag, Abend in der Wicker Park-Halle, Nr. 501 W. North Ave., abzuhalten gedenkt. Die zahlreichen Freunde und Bekannten des festgebenden Vereins sind herzlichst zur Theilnahme eingeladen, wobei ihnen zugleich die Versicherung gegeben werden kann, daß sie sich köstlich amüsiren werden. Die Arrangements liegen in den Händen der Damen Anna Finke, Henrietta Lange und Marie Wichmann. Eintrittspreis 25 Cents pro Person.

Frei versandt!

Für Rheumatismus, den Schrecken der Menschheit, habe ich ein einfaches Mittel, welches ich jedem Leidenden mit ehrlichem Gewissen empfehlen kann. Dieses wunderbare Mittel, welches ich dem reinen Zufall verdanke, heilte einst mich und seither Tausende von Andern, und um es weiter zu verbreiten, bin ich geneigt, Jedem, der es zu probiren wünscht, ein Probe-Packet unentgeltlich zu übersenden. Kürzlich heilte es einen Mann, welcher 41 Jahre mit Rheumatismus behaftet war. Für ein freies Probe-Packet und sonstige Information adressirt:

John A. Smith,
Summerfield-Church Building,
sa—28jn **MILWAUKEE, WIS.**

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Koch für 5 Cents Restaurant. 330 S. Clark Str.

Statisten verlangt für die „Regimentstochter." — Sonntag Morgen 10 Uhr in Müllers Halle.

Verlangt: Ein Mann für Stall- und Hausarbeit. 4815 State Str.

Verlangt: Stetiger Küchenmann. Nachzufragen 27 W. Lake Str., im Restaurant.

Verlangt: Junge für leichte Shoparbeit. 39 Washington Str., Zimmer 303.

Verlangt: Alter Mann, der mehr auf gutes Heim als auf Lohn sieht. 3000 Wallace Str.

Verlangt: Ein Brotbäcker. Muß selbstständig arbeiten können und etwas von Cakes verstehen. 1141 W. North Ave.

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren. 2950 Butler Str., Meatmarket.

Verlangt: Ein Junge zum Kegelaufsetzen. Kost und Wohnung im Hause. Henry Fick, 1890 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Drygoodsverkäufer. Plattdeutscher vorgezogen. Vorzusprechen Sonntag Morgen. 164 und 166 North Ave., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot. 47 W. 12. Str. suto

Verlangt: 15 gute Agenten. 666 W. Belmont Ave.

Verlangt: Ein deutscher Porter für Restaurant-Arbeit. Wiener Restaurant, 186 E. Jackson Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der gut an Cakes helfen kann. Guter Lohn. 1724 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zitherspieler für Geschäft. 979 Milwaukee Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Ein Vorbaister und ein Knopflochmacher. 377 Wabansia Ave.

Verlangt: Porter, welcher ebenfalls gut aufwarten kann. Frank Pohl, 32 W. Randolph Str., Basement.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter für Saloon. 176 Clark Str., Basement.

Verlangt: Butcher, Waiter, Bartender, Porter, Stallmann, Grocerclerks sowie irgendwelche Arbeiter. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Sattler. Nachzufragen zwischen 8 und 10 Uhr Morgens. 75 Webster Ave.

Verlangt: Ein Knabe um einen blinden Mann zu führen. 187 Mohawk Str.

Verlangt: Junger guter Möbelschreiner. 157 Hudson Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Wurstmacher, die Engine zu führen. 314 E. North Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Empfehlungen. Muß schon in Meatmarket und Grocery gearbeitet haben. 382 W. Division Str. Vorzusprechen Sonntag nach 11 Uhr.

Verlangt: Junge an Cakes. 766 W. North Ave.

Verlangt: Painters und Calciminers. 848 N. Halsted Str., Charles Hoffmann.

Verlangt: Junger Mann für Saloon-Arbeit. Muß Dinner auftragen. 159 Wells Str.

Verlangt: Eine 2. Hand an Cake. 175 Centre Str.

Verlangt: Einige gute Deutsche, die Bekannte und Freunde auf der West- und Nordwest-Seite haben, um Lotten in Subdivision nahe Logan Square zu verkaufen. C. S. Reevos, 1301 Security Building, vorzusprechen Vormittags zwischen 9 und 1 Uhr, oder Samstag und Montag Abend, von 6 bis 8 Uhr. ssa

Verlangt: Ein guter Porter. 625 N. Clark Str. ssa

Verlangt: Ein junger deutscher Mann zum Reinmachen im Saloon. 195 W. Lake Str. dssa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sogleich, anständiger Mann oder Dame, mit mir durch Agenten Vermögen machende Präparationen zu verkaufen. Erfahrung und Englisch nicht unbedingt nöthig. M. 173 Abendpost.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar oder ältere Frau zur Besorgung der Wohnung eines Arztes, gegen freie Wohnung. Dr. Ries, 100 State Str., zwischen 11 und 1 Uhr.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine Schneiderin für stetige Arbeit in Privatfamilie. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei tüchtige Verkäuferinnen im Dry Goods-Store. Nur solche, die Erfahrung in der Branche haben, wollen Sonntag Morgen vorsprechen. Guter Lohn. 164 und 166 North Ave., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Hosen. 127 Jane Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 112 Austin Ave.

Verlangt: Frauen zum Finishen an Damenröcken. 367 W. North Ave., 3 Treppen.

Verlangt: Handnähmädchen im Rockshop. 797 W. Division Str., nahe Rockwell Str., Shop, hinten. ssa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Nachzufragen Sonntag u. Montag. 958 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 441 Milwaukee Ave., 1 Treppe hoch.

Verlangt: Ein nettes deutsches Kindermädchen. 3178 Malden Str. 3 Block östlich von Clark Str. und Wilson Ave., Lake View.

Verlangt: 2 Mädchen für Saloon und Boardinghaus. 190 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Muß im Store mithelfen. Bäckerei, 1204, 63. Str.

Verlangt: Ein Mädchen, nicht unter 18 Jahren, das gut waschen und bügeln kann. 4303 Ashland Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 6421 Lexington Ave., Südseite.

Verlangt: Mädchen um bei Hausarbeit in kleiner Familie zu helfen. 3604 Prairie Ave.

Verlangt: Ein deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1315 Wellington Ave., nahe Sheffield.

Verlangt: Mädchen, etwa 14 Jahre alt, für Wege zu besorgen und Baby aufzupassen. 496 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Gemüseköchin, Waitreß. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Köchinnen, Tag- und Nachtarbeit, Waiter, viele Mädchen für irgendwelche Arbeit. Hoher Lohn. Veritas, 180 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 318 Sedgwick Str., im Store.

Verlangt: Kindermädchen, muß etwas nähen können. 636 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 70 Wisconsin Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4100 Vincennes Ave. jmdi

Verlangt: Alte deutsche Frau zur Stütze einer kränklichen Hausfrau. Gutes Heim. Vorzusprechen Sonntag. 68 Osgood Str., unten.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 15—17 Jahren für Hausarbeit, bei Kindern. 339 Orchard Str., unten.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 181 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, guter Lohn. 520 N. Ashland Ave.

Verlangt: Eine zweite Köchin. $6. Keine Wäsche. 599 Wells Str.

Verlangt: 10 Mädchen für Hausarbeit, $4 und $5. Mädchen für zweite Arbeit $3. 590 Wells Str.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen $5. 509 Wells Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Stellenvermittlungs-Bureau. 582 Wells Str. 1mlw

Verlangt: 2 gute Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen für 3 Tage. 1404 Wrightwood Ave., eine Treppe hoch. Nahe Lincoln Ave. Car Barn.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt. 661 Burling Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 598 Burling Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 103 W. 13. Place.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3352 S. Park Ave.

Verlangt: 3 Mädchen in Privatfamilie. 2331 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4343 Prairie Ave., 2. Flat. jmo

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. $4 per Woche. 71 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein williges, reinliches deutsches Mädchen für alle häuslichen Arbeiten. Braucht nicht zu waschen. 868 Central Park Ave., nehmt Ogden Ave. oder 22. Str. Car. jm

Verlangt: Eine gute Businesslunchköchin oder Mann. Nachzufragen Samstag und Sonntag. 493 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und um bei Kindern zu helfen. Nachzufragen vor 1 Uhr. 3219 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, ungefähr 17 Jahre alt, in Privatfamilie. 895 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen, kein Bügeln. Lohn $4 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Einige Köchinnen für die Nord- und Südseite. Lohn $3.50, $4 und $5. 100 Mädchen für Hausarbeit, Lohn $3.50. $4 und $5. Ein Kindermädchen. Lohn $2.50. 2 Mädchen für Hausarbeit in Privat Boardinghaus. Lohn $4. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Wittwe für Hausarbeit auf dem Land. Hermann, 70 Sheffield Ave.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen, um einige Wochen einen Haushalt zu führen. 42 Julian Str., unten.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. 1215 Wolfram Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen kann, in einer kleinen Familie. 63 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine stetige Waschfrau. 148 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 93 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Muß etwas vom Kochen verstehen. Persönlich oder brieflich bei Mrs. Otto Meyer, Park Ridge, Ill.

Verlangt: Deutsche Köchin. 20 bis 30 Jahre alt. 53 Humboldt Boulevard.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Eines das ein gutes Heim zu schätzen weiß. 136 N. Troy Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit, muß gut waschen und bügeln können. 3207 S. Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 4740 Evans Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 580 Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Zwei deutsche Frauen für Restaurant-Arbeit. Lohn $4. Wiener Restaurant, 186 E. Jackson Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 375 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 16—17 Jahren für leichte Hausarbeit. 81 Cornelia Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1693 Wellington Str. fjmo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 602 Wells Str. fja

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. H. Schmitz, 157 W. Randolph Str. fjmo

Verlangt: Eine Frau als 2. Köchin für Restaurant. 279 E. Division Str. fja

Verlangt: 573 Larrabee Str., Stellenvermittlungs-Bureau, 500 Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen, Geschirrwaschmädchen. fjmdmi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1300 Clybourn und Hoyne Ave. fja

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. 24no*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr Tel.: 498 North. 8dj*

Verlangt: Mädchen für Stadt und Land. Scholl, 147 Peoria Str., nahe Adams Str. 28aplw

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer kleinen Familie. Guter Lohn. 11 Bradley Place, nahe Ecke Halsted und Evanston Ave. 26ap*

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. $3 bis $5. 599 Wells Str. 27aplw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erste Hand Brotbäcker sucht Arbeit. 1855 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe Str.

Gesucht: Junge von 18 Jahren sucht Stelle für allgemeine Arbeit. Winters, 131 N. Clark Str.

Gesucht: Tüchtiger junger Gärtner, 23 Jahre, sucht Stellung. 8 Monate im Land. Adr. 164 Michigan Str., Mr. Schuler.

Gesucht: Schneider sucht Platz, 2 bis 3 Tage in der Woche. Kann auch selbstständig Geschäft tenden. Adr. G. 668 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger fleißiger Mann sucht Stelle als Lunchmann oder Bartender. 935 51. Str.

Gesucht: Ein Zuckerbäcker, der in Prag, Wien und Paris gearbeitet hat, sucht Stelle. Ulrich, 174 W. 19. Str. 1mlw

Gesucht: Geschäfts- und Privathäuser erhalten gute männliche Hilfe für irgendwelche Arbeit kostenlos. Veritas, 180 N. Clark Str., Tel. 215. Gust. Strelow, Manager.

Gesucht: Eine anständige Frau in mittleren Jahren sucht Stellung als Haushälterin. 93 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Verheiratheter Mann, Carpenter, sucht Stelle als Janitor. 242 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein fähiger Treppenbauer sucht Arbeit. Adr. C. K., 109 Wells Str. fja

Gesuch: Ein junger deutscher Mann, der 2 Bäckerwagen getrieben hat, sucht Stelle. Ist gelernter Brotbäcker. J. 664 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in kleiner guter Familie oder zur Stütze der Hausfrau. Nachzufragen 1124 W. Chicago Ave. fmo

Gesucht: Eine saubere Frau sucht für Herren die Wäsche nebst Ausbesserung zu übernehmen. 150 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Pflegerin empfiehlt sich bei Wöchnerinnen und Kranken. Aerztliche Referenzen. 363 Orleans Str. (Nordseite.)

Gesucht: Eine perfekte Restaurantköchin sucht eine Stelle. 2 Tage vorzusprechen. 55 Newberry Ave.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle bei einem Wittwer. 486 W. Superior Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Frau wünscht Waschen und Bügeln im Restaurant oder Hotel, auch in Familie. 393 Webster Ave., hinten, oben.

Gesucht: Wäsche und Gardinen. Beste Arbeit. — Kaefelau, 487 N. Park Ave.

Gesucht: Eine Frau in gesetztem Alter sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem Wittwer. Adr. U. 222 Abendpost.

Gesucht: Eine Schneiderin sucht Stelle zum Ausbessern bei Privatfamilien. 1793 N. Western Ave., nahe Belmont Ave., hinten, oben.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau in mittleren Jahren wünscht Stelle als Haushälterin. 498 Southport Ave., vorne, oben.

Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, Hausreinigen oder Näharbeit. 842 Diversey Ave., 2. Floor.

Gesucht: Wäsche ins Haus. Raab, 56 Burling Str.

Gesucht: Eine anständige fleißige Frau sucht Stelle als Haushälterin. Nur anständige Herren sind ersucht vorzusprechen. 291 Burling Str.

Gesucht: Ein israelitisches Mädchen wünscht Platz. Zu erfragen 49 Jane Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Wasch- und Putzplätze. 318 Larrabee Str., vorne, oben.

Gesucht: Frau wünscht Plätze in und außer dem Hause. 113 Vedder Str.

Gesucht: Reinliche Frau sucht Waschplätze. 318 Larrabee Str., hinten.

Geübte Kleidermacherin sucht einige Plätze. $1 per Tag. T. W. 210 Abendpost. mja

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen, das etwas kochen kann, wünscht einen Platz in einer kleinen anständigen Familie. Sommer, 1433 Clybourne Ave. fjmo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 Pferde und ein zweisitziges Buggy. 449 Marshfield Ave., nahe Augusta Str.

$25 kauft schönes Pony mit Buggy, sowie leichten Wagen, billig. 1149 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, auch Butchereinrichtung. 4938 Sacket Ave., Western Ave. und 50. Str.

Zu verkaufen: Billig, graues Pferd, 5 Jahre alt, wiegt 1300 Pfund, passend für irgend ein Geschäft. 743 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. Kein Gebrauch dafür. 502 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, ein- oder zweispännig. 442 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: 4 gute Buggy- und Arbeitspferde, billig. 827 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd, Expreßwagen, Topwagen, Familienbuggies, einfach und doppelte Geschirre, billig. 801 N. Robey Str.

Muß verkaufen: Gutes Pferd, Top Buggy und doppelte Geschirre, Milchwagen, billig. 554 Dickson Str.

Muß verkaufen: Billig, 3 gute Pferde mit Geschirr, ein Springwagen, Pony und Cart. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und leichter Springwagen mit Geschirr. 4823 Dreyer Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd, sehr billig. 182 Clifton Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein starkes Pony. 318 Sedgwick Str, im Store.

Zu verkaufen: Ein 7 Jahre altes Pferd, 1200 Pf., schwer, guter Läufer. 314 E. North Ave.

Zu verkaufen: Schnelles gutes Arbeitspferd, Preis $15, 2 geduldige Ponies. 116 E. North Ave.

Zu verkaufen: Gutes Delivery- und Buggypferd, sowie Top-Buggy. 257 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Frisch melkende Ziege. 371 Dickens Ave. Nehmt Armitage Ave. Car.

Zu verkaufen: Echte junge Bernhardinerhunde. 115 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Businessbuggy oder zu vertauschen für Sommer Familien-Buggy. 229 Cuyler Ave.

Zu verkaufen: Solider Carpenterwagen. 5577 Peoria Str.

Zu verkaufen: Billig, guter starker Expreßwagen. 658 Noble Ave.

Zu verkaufen: Feiner weißer Spitzhund, oder zu vertauschen, 2½ Jahre alt. Adr. G. 674 Abendpost.

Zu verkaufen: Familienbuggy, kostete $250, verschleudert für $50. 257 Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Mehrere Grocerywagen in sehr gutem Zustande. 5509 Jefferson Ave.

Zu verkaufen: Lumber- und Butcherwagen. Billig. 446 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Ein Top-Buggy, billig. 520 Newport Ave.

Zu verkaufen: 2 neue Expreßwagen, alte in Tausch genommen. Hoppesch Bros., Ecke W. 26. und Troy Str.

Zu verkaufen: Carpenterwagen, Buggies, Geschirre. 197 Humboldt Str. ap261w

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 10aplm

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$800 Stock Millinery und Fixtures für $150. — Kommt geschwind, gezwungen zu verkaufen. 210 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Alte Damenkleider. 586 N. Clark Str.

Zu kaufen gesucht: Ein doppeltes Pferdegeschirr mit Collar, nebst einem Reitsattel. 711 N. Halsted Str., 2. Flat. jmo

Zu verkaufen: Bier-Eisbox und Pumpe für $25. 154 Front Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Vollständige Wurstmacher-Einrichtung. Gute Gelegenheit für einen Anfänger. Keine Agenten. 132 W. Adams Str.

Muß verkaufen. Große Auswahl gebrauchter Storefixtures für Grocery-, Zigarren-, Confectionery-Stores, sowie für Butchershop. Billigster Platz in Chicago. Rosener & Co., 2254 State Str. 27aplw

Zu verkaufen: 50 Showcases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., zwischen Wells und Sedgwick Str. 10ap2m

Bicycles, Nähmaschinen ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Mandolinen, Guitarren und Zithern. Alle Reparaturen an Saiteninstrumenten bestens ausgeführt. Niedrige Preise. Bei Andrew Gröbl, 755 Perry Str., nahe Roscoe, Lake View. 24apja*

Nur $110 für ein feines Bauer Upright Piano, auch an leichten Abzahlungen, wenn verlangt. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 26aplw

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, gebrauchte Möbel, wegen Veränderung. 823 Roscoe Str.

Zu verkaufen: Sehr billig, 2 kleine Foldingbetten. 586 N. Clark Str.

Muß verkaufen: Bettstelle 95c; Kommode 75c; Dresser $4, Kleiderschrank $4, Extensiontisch, Kinderwagen. 346 E. North Ave. jmo

Zu verkaufen: Feines Mahagony Finish Parlor Set, Teppiche, Tische, Uhren, Vasen, Damenschreibtisch, Bilder, prachtvolles Porzellan Toilet Set, Nähmaschine etc., billig. 1115 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, Möbel, Holzbettstelle, Matratzen, Springs, Range, Heater, Carpets u. s. w. Kessler, 23 Lane Place. Flat zu vermiethen, fertig zum Haushalten.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Partner mit $500 für gutgehendes Geschäft. Kein Risiko. Kenntnisse nicht nothwendig. — Adr. T. W. 115 Abendpost.

Partner verlangt: Ein tüchtiger Geschäftsmann mit $1000 bis $2000 als Partner im Manufacturing-Geschäft, zur Vergrößerung. Adr. G. 666 Abendpost. ffmo

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Goldene Damenuhr, auf dem Wege Sedgwick und Division Str., von State Str. Car bis Ohio, von da bis 65 Rush Str. Abzugeben gegen Belohnung 65 Rush Str., im Store.

Gefunden: Englischer Mastiff-Hund, gelb und weiß, gewöhnlicher Collar. 70 Brigham Str.

Verloren: Ein Great Dane Hund, schwarz und mit weißen Flecken. Liberale Belohnung. 360 Larrabee Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein schöner Eck-Store für Saloon. 534 W. Str. [illegible]

Zu vermiethen: Ganz billig, an große Familien, 2, 3 und 4 Rooms, wegen Wegreise. 531 W. 14. Str.

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmern. 1215 N. California Ave., Ecke Milwaukee Ave., gegenüber der Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Billig, Store, Bäckerei und Wohnzimmer. Zu erfragen 328 W. Erie Str. Dr. Schreuder.

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Flats. $7—$8. 857 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 2 Flats, 4 Zimmer, alle Bequemlichkeiten. Sonntag offen. 817 Clifton Ave. Barts & Schmidt, 884 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer mit Bad und Gas. 55 Howe Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer. 281 Dayton Str.

Zu vermiethen: Photographische Gallerie, auch 2 und 4 Zimmer. 154 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Eine Parterrewohnung von 4 Zimmern. Kleine Familie ohne Kinder. 325 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Brick-Stall für fünf Pferde und Wagen. $8 monatlich. 24 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Feiner neuer Brickstore. Ecke. Gute Lage. Gus. Behling, 329 W. Belmont Ave. sja

Zu vermiethen: 4, 5 und 6 Zimmer Flat. 163 Racine und 160 Webster Ave. Billige Miethe. Albert Wisner, 69 Dearborn Str. ffmo

Zu vermiethen: Store. 349 Orchard Str. ffa

Zu vermiethen: Flats und Store. 103 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. 29aplw

Zu vermiethen: Moderne 5 und 6 Zimmer Flats. 2725 Cottage Grove Ave. $12 und aufwärts. Janitor Service. Albert Wisner, 69 Dearborn Str. 26aplw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarder bei deutscher Frau. 554 S. Western Ave.

Zu vermiethen: Zwei sehr schöne möblirte Frontzimmer. 106 Hammond Str., nahe Wisconsin Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei einer kinderlosen Wittfrau. 279 N. Franklin Str.

Verlangt: Alleinstehende Frau sucht 2 ruhige Männer, mit oder ohne Board. 512 Clybourn Ave.

Verlangt: Roomers. 55 Newberry Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, mit oder ohne Board. 652 Wells Str. smi

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer in ruhiger Familie. $1.25. 395 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 239 Wells Str.

Verlangt: Roomer oder Boarder, bei einer alleinstehenden Frau. 97 Brigham Str., oben.

Verlangt: Ein oder zwei junge Männer, mit oder ohne Board. 161 Fullerton Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Frontzimmer. 241 Wells Str., obere Klingel. sm

Zu vermiethen: Ein hübsches helles möblirtes Zimmer mit Kleiderkloset. 47½ Pine Str., TopFlat, Ecke Indiana Str.

Zu vermiethen: Reinliches möblirtes Zimmer, $1.50 und aufwärts. 199 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: Neu möblirte Frontzimmer, separater Eingang, Gas und Badezimmer. 304 Garfield Ave., nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: Leeres oder möblirtes Zimmer. 432 Larrabee Str.

Verlangt: 2 anständige Boarder. 193 E. North Ave., oben.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Board. 191 North Ave.

Zu vermiethen: Hübsches Zimmer. 313 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board. 109 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Parlor- sowie Seitenzimmer. 611 N. Clark Str., nahe Lincoln Park. fja

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer bei alleinstehender Wittwe. 336 N. Franklin Str. fja

Verlangt: Ein anständiger Herr mit oder ohne Board. 603 N. Halsted Str. Eigener Eingang, Gas und Badezimmer. fja

Verlangt: 2 Boarders. Frontzimmer. 231 Clybourn Ave. dfja

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Damen-Schneiderei.
Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Wir haben die größte und beste Schule für Damenschneiderei in der Welt.
Der Grund hierfür ist klar: Wir sind die einzige Gesellschaft, die ihren Schülern die wundervolle McDowell Garment Drafting Maschine liefern kann.
Diese Maschine wendet in jedem Falle das thatsächliche Maß an, genauer sogar als das Winkelmaß, und erfordert nur ein Zehntel der Zeit zum Lernen und ein Fünftel der Zeit um ein gutes Muster auszuschneiden.
Das Winkelmaß arbeitet zu langsam, zu schwierig im Gedächtniß zu behalten und im Ganzen zu komplizirt.
Tausende von Kleidermacherinnen haben ihr Winkelmaß aufgegeben und unsere Drafting Maschine eingeführt, welche so einfach und leicht zu verstehen ist; sie übertrifft alle Methoden in Facon, Grazie und Schönheit, und hat auf der Weltausstellung wie auch überall, wo sie ausgestellt war, den ersten Preis erhalten.
Unser Lehrplan ist am vollständigsten; er umfaßt jede Art von Taillen, Röcken, Aermeln, Mänteln, Jackets und Besatz in allen Departements. Jetzt ist die Zeit sich auf das Frühjahrsgeschäft oder auf eine gute Stellung vorzubereiten. — Muster irgend einer Art nach Maß zugeschnitten.
mmsa* Die McDowell Co., 78 State Str.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe, Boards Bills und alte Urtheilssprüche sofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Wenn kein Erfolg, keine Kosten. Englisch und Deutsch gesprochen. Höfliche Behandlung. Sprecht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Sprechstunde 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. — Walter Buchman, Rechtsanwalt; Otto Reets, Konstabler. 5aplm

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art erfolgreich und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mj1j
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1, Hosen 40 Cts. Dresses $1, nicht abgeholte Männeranzüge zu verkaufen. — French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. (Columbia Theater). 24aplm

Der dritte Mann zum Skat fehlt. Bei Julius Roeder, 93 S. Canal Str. 1mlmo

Verlangt: Mehrere Zither- und Guitarre-Spieler, um einen neugegründeten Club beizutreten. Nachzufragen bei Fräulein D. Müller, 251 W. Chicago Ave.

Zu adoptiren ist ein Knabe von 3½ Jahren. Adr. W. 935 Abendpost.

Mrs. Margareth wohnt jetzt 642 Milwaukee Ave. 12aplm

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Deutsche Hochschule für Medizin, Hebammenkunst etc.
— 717 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. —
Wöchnerinnen werden unentgeltlich aufgenommen; Studirende mögen sich melden. Näheres bei Dr. Malok, im College Building, 717 W. 13. Str. 17aplm

Doktor Fischer, deutsche Hebammenschule, 322 W. 12. Str., eröffnet nächsten deutschen Kurs Anfangs Mai. — Bester theoretischer und praktischer Unterricht der Hebammenkunst und Krankenpflege. — Entbindungen frei. — Anmeldungen werden jetzt angenommen. 30aplw

Frau Ida Zabel,
318 Division Str., Ecke Sedgwick Str. Geburtshelferin, in Berlin studirt. 28aplm

Dr. Frank Ruf, praktischer Kneipp's Arzt.
603 N. Halsted Str., Top Flat, Ecke Blackhawk. dsz

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten nach den neuesten Methoden schnell und sicher geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 28okl1

Kurorte.

— Sommerfrische. —
Billige Frühjahrskur. Kneipp'sche Wasserheilanstalt und Mineralquellenbad (276 Acker prächtiger Naturpark). Denkwalter Springs, Spencer, Owen Co., Ind. 17apl2ja

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erster Klasse Schneidergeschäft. Gute Kundschaft. Miethe $20. Preis $450. Illinois Brokerage Co., 119—121 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Billig, Delikatessen- und Bäckerstore. 172 Mohawk Str.

Zu kaufen gesucht: Butcherstore an Abzahlung. — Nachzufragen Sonntag von 12 bis 2 Uhr. Gustav Kramer, 2459 Wentworth Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Grocery, wegen Zurückziehens vom Geschäft. 820 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery, wegen Krankheit. Miethe $25. Macht Offerte. Illinois Brokerage Co., 119—121 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Billig, Candy- und Delikatessenstore. 1855 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe Str.

Gelegenheit für Milkner, Bäckerei-, Milch-, Zigarrenstore, Laundry und Zeitungen. 828 Racine Ave.

Verlangt: Möblirte Flats, Roominghäuser. Käufer für Baar warten. Kommt schnell. Illinois Brokerage Co., 119—121 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Confectionery und Ice Cream Parlor, billig. 259, 35. Str.

Zu verkaufen oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen, eine gut eingerichtete Steamlaundry. — Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Einer der besten bekanntesten Barbershops, an der Südseite, billig zu verkaufen. Geschäftsveränderung die Ursache. Adr. U. 219 Abendpost. jmo

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, guter Store und Route. Billige Miethe. 2 Jahre Lease. Adr. D. 456 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gute Oelroute, wegen 2 Geschäften. 1043 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei und Restaurant. Gute Kundschaft. Miethe $30. Einnahmen $300. Preis $550. Illinois Brokerage Co., 119—121 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Bäckerei und Candy-Eckstore, Hauptstraße, Nordseite. $25 Miethe. Adr. M. 182 Abendpost. 1mlw

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delikatessenstore, wegen Abreise. 290 E. North Ave.

$200 kaufen eine große Bäckerei. Brick-Ofen. Spottbillig. T. W. 24 Abendpost.

$100 kaufen 10 Zimmer Boardinghaus mit Lease. Miethe $17. Nahe Lincoln Park. T. W. 23 Abendpost.

Photographen-Gallerie billig zu verkaufen oder gegen eine billige Lot zu vertauschen. 895 W. North Ave., nahe Humboldt Str.

Kleiner Schuhstore mit Repairing, gute Kundschaft, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. 5 Jahre am Platz. 524 Larrabee Str.

Verlangt: Groceries, Bäckereien, Restaurants und andere Geschäfte. Käufer für Baar warten. Illinois Brokerage Co., 119—121 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Eine gute Candy-Route. Nachzufragen 1036 N. Francisco Ave., Ecke Cortland Str. bdja

Ein Saloon zu verkaufen oder für eine Lot zu vertauschen. August Thies, Office 791 Lincoln Ave. fja

Zu verkaufen: Eine 7 Kannen Milchroute. 390 N. California Ave. fja

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak- und Delikatessen-Store, billig. 897 N. Mozart Str. frsa

Zu verkaufen: Grocery, frische Waaren nebst Einrichtung, 2 Eisboxes, gutes Pferd und Wagen, $600. 61 Florimond Str. fja

Zu verkaufen: Tapeten- und Farben-Geschäft. 1199 Milwaukee Ave. fja

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons an der Nordwestseite, wegen Geschäftsveränderung. Brauerei Hauptquartier. D. 440 Abendpost. 27aplw

Zu verkaufen: Leihstall, muß wegen Todesfalls verkaufen. Macht Offerte. Illinois Brokerage Co., 119—121 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon. 586 S. California Ave., gegenüber Douglas Park. 26aplw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 2malj

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1014 Unity Building, 79 Dearborn Str., Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 20aplu

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mj*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Peo, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördl. von W. Chicago Ave. 30ap*

Zu verleihen: $500 Privatgeld auf gute erste Hypothek. Keine Kommission. Adr. D. 455 Abendpost. fja

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, 6% Zinsen. Monatliche Abzahlung. Bau-Anleihen Spezialität. Garden City Mutual Savings Loan and Building Association. Office 93 Fifth Ave., Staatszeitungsgebäude. Paul Kraemer, Sekretär. fjmo

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 29agsd*

Zu verleihen: Privatgeld, große und kleine Summen, zu 5½ und 6%. Erste Hypotheken an Hand. Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave. 3apmmslm

Geld zu verleihen ohne Kommission. 5% und 6%. Zimmer 4, 59 N. Clark Str., Ecke Michigan Str., Charles Stiller. fddo

Zu verleihen: $800. Privatgelder auf 1. Mortgage. Chicago Grundeigenthum. Christ. Keller, 217 W. Division Str.

Zu leihen gesucht: $1100 auf erste Mortgage. Ravenswood Property. Adr. J. 742 Abendpost. jmo

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Room 604, 100 Washington Str., Chicago Title and Trust Building. 17fe*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 4. 4mz*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Vorbereitung zur Zivildienstprüfung. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16n,bdja*

Sprachschule für Eingewanderte. 646 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave. Schulgeld mäßig. 12apmmsalm

Gründlicher Unterricht im Schnittzeichnen, Zuschneiden und Kleidermachen wird ertheilt von einer Schneiderin. Mrs. Olga Goldzier, 50 Wisconsin Str. 6apmjalm

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen lehrt Herren und Damen (einzeln oder in Klassen) gegen mäßiges Honorar, Prof. Moeller, 603 N. Halsted Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Farmland! — Farmland! —
Hartholzland!

45,000 Acker gutes fruchtbares Waldland, in dem berühmten Marathon County, Wisconsin, zu verkaufen zu den billigen Preisen von $5.75 bis $8.00 per Acker.
Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 jährlichen Abzahlungen zu sechs Prozent.
Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Hinreise zurückerstattet.
Dies ist kein abgeholztes oder übergebranntes Land, sondern das Holz ist die erste Ernte von diesem Lande und ist in vielen Fällen in solch' reichem Maßstabe vorhanden, daß man damit doppelt für das Land bezahlen kann, und nachdem es vom Holze geklärt ist, gedeiht es auf allerhand Früchte, Weizen, Hafer, Roggen, Erbsen, Gerste, Kartoffeln, Korn und alle Sorten Wurzelpflanzen und Gemüse. Hauptprodukte sind Gras und Klee, Timothean und Gras für Heu.
Hochland-Wälder mit ihren Beständen von Ahorn, Linden, Eichen, Ulmen, Birken, Eschen, Butternuß, Eisenholz u. s. w. geben den unzweideutigen Beweis eines fruchtbaren Bodens.
Märkte: Die Farmer in Marathon County haben einen guten Markt für Holz und alle Farmprodukte. Marathon County ist keine Wildniß, [illegible] Manche vorstellen mögen, sondern es ist diese Gegend bereits gut bewohnt, und zwar meistens von deutschen Leuten.
Wausau, der Countysitz, liegt an beiden Ufern des Wisconsinflusses und ist mitten in der Mitte des Countys. Es hat eine Bevölkerung von 11,013 und jetzt wohl über 12,000 Seelen, und zudem sind noch 29 andere kleinere Dörfer im County vertheilt. Die Gesammt-Einwohnerzahl des Countys beträgt etwa 37,000 Seelen.
Kirchen und Schulen sind überall zu finden. Es gibt in Marathon County, mit Ausnahme der Stadt Wausau, 130 öffentliche Schulen, außer den Privatschulen.
Merrill, der Countysitz von Lincoln County, ebenfalls an beiden Ufern des Wisconsinflusses gelegen, ist eine andere schöne Stadt, die hat eine Bevölkerung von 9000, elektrische Straßenbahn und alle Einrichtungen einer Großstadt, und es ist in der Nähe dieser Stadt noch gutes Land erhältlich.
Um weitere Auskunft, Landkarten, illustrirte Bücher, welche die Gegend genau beschreiben, wende man sich an die Wisconsin Valley Land Company zu Wausau, Wisconsin, oder besser sprecht vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend sich auskennt und eine Farm gesehen hat, daher genau Auskunft geben kann, und er ist bereit jeden Donnerstag mit Kaufslustigen hinauf zu fahren, um ihnen das Land vorzuzeigen.
Chicago Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Dayton Str. und Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.
Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. 1m,lddim

Wisconsin Farmland
Die größte und reichst angesiedelte Farmgegend, meist mit deutschen, plattdeutschen, polnischen, böhmischen und amerikanischen Insassen.
Niedere Preise, kleine langjährige Ratenzahlungen.
Allen, die nach einer gediegenen, eigenen Heimstätte für sich und ihre Familie streben, offeriren wir vorzügliche Farmen, angrenzend an die große Bahnstation und Stadt Merrill, Hauptlinie der N.-W.-Eisenbahn, und die directe große Bahnstation nebst mehrerer Verbindungsbahnen der schönen Stadt Antigo, County Seat, Wis., woselbst allerlei große Geschäfte, Banken, Fabriken, Hotels, Mahlmühlen, Theater und auch Militär liegt, vorhanden sind.
Der Grund und Boden ist üppig und fett, durchgehends vom besten Humus, schwarzer Lehm, Sand [illegible], vorzügliche Straßen und Wege, bedeutende Absatz- und Handelsplätze, Schulen und alle Sorten Getreide und Kirchen. Das Land ist mit Allem [illegible] ausgestattet, ist der Farmer durchaus gesichert, im Verhältnisse ist die Gegend gut angebaut, die Eisenbahnen vorhanden, um eine gute Besitzung in größter Nähe der Farmen zu kaufen, und insbesondere durch die großen, neue Zuckerfabrik die Vortheile der Farmer in der ganzen Gegend günstiger. Wir offeriren Farmland zu 5 bis 10 Dollar den Acker zum Ankaufe, sichern Jedermann die günstigsten Bedingungen, namentlich kleine, langjährige Ratenzahlungen, und auf Wunsch Mappen und Karten ins Haus gratis, und bitten Anfragen und Zuschriften zu richten an
The A. B. Adams Land Co.,
163 E. Randolph Str., Ecke LaSalle Str., Zimmer 6 und 8, Chicago, Ill. 27februo*

Wisconsin Central Eisenbahn-Gesellschaft.
Land-Abtheilung. — Exkursionspreise am 4. und 18. Mai. Ausgezeichnete Gelegenheit ein gutes Heim zu erlangen. Feines hochgelegenes und für Ackerbau geeignetes Land. Geringer Preis und leichte Bedingungen. Gute Gelegenheit für Arbeitsuchende in den Hemlock-Gehölzen guten Lohn zu verdienen. Nähere Auskunft bei: [illegible]
C. W. Foster, 204 Clark Str.
Office Sonntags offen von 10 Vorm. bis 2 Nachm.

Zu verkaufen: Lot 40×125. 2stöckiges Brick-Framehaus, Stall, Sheds, 15. nahe Throop Str., Nachzufragen 400 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Billig und auf leichte Abzahlungen, 5 und 9 Zimmer Cottages mit Sewer, Wasser und Badezimmer, nahe Elston Ave. Elektrische Cars und Maplewood Depot. Lots gekauft für $25. Geld zu verleihen. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 12apsddo*

Zu verkaufen: Die leere Lot 428 Lawndale Ave. Ist billig für $500, ein Block von Ogden Ave. Frame Haus, 2 Stores und 6 Flats, billig. Zu vertauschen, nahe Ashland Ave. Preis $5000. Leichte Bedingungen. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 26ap3lo

Zu verkaufen: Gutes Haus, 14 Zimmer, 2 Flats, gute Lot. Alles in der Stadt. Billig zu $5000. Nahe Ashland Ave., Milwaukee Ave. und North Ave. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 29ap3lo

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, Nord 41. Court, zwei Block von der Endstation der Elston Ave. Straßenbahn. 5 Cents Fahrgeld. Kleine Baaranzahlung, Rest $12 monatlich. Zinsen eingerechnet. E. C. Trego, 240 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Bargain, 7 Zimmer Haus in Berwyn, Chicago Lawn. Geringe monatliche Abzahlungen. — 6 Prozent. — Preis $2650. Haus und Lot in Maywood. Billig. Leichte Abzahlungen. Fred S. Comstock, 39, 175 Dearborn Str. 27mzsdo*

Zu verkaufen: 20—400 Acker, 60 Meilen von Chicago. 1101 Blue Island Ave. Heidenblut.

Aufgepaßt. — Die Wolfington Kolonisten laden alle Sonntage um 2 Uhr in 232 Belmont Ave.

Verkaufe oder vertausche 2stöckiges Geschäftshaus. 1317, 47. Str.

Zu verkaufen: 3 schöne Häuser mit Lot, Südseite. 534, 63. Str. Fuchs.

Zu verkaufen für schuldenfreies Grundeigenthum, eine 40 Acker Farm mit allem Inventar und Einrichtung, mit 10 Acker Obstwiesen. Weitere Auskunft bei J. Vollmer, Grand Haven, Michigan.

Zu verkaufen: 80 Acker Wiesengrund für Kühe und Pferde. Jacob Petges, Hollanders Farm, Hillside, Ill.

Zu verkaufen: 2stöckige Brick Flats und 4 Zimmer Brick Cottage für $3400. Kleine Anzahlung. 717, 14. Str.

Billig zu verkaufen: 13 Acker mit neuem Scheune, schöner Obstgarten, gutes Wasser, mit sämmtlichem Inventar und Store, vor der Stadt. N. N. Station Agnew, 4 Meilen von der Stadt, 2 Stores, Sägemühle, Bahnstation, [illegible] vor der Thür. Preis $1600. Auch Farmen von 160 Acker Farmen preiswerth zu verkaufen. Adr. John C. Behm, Agnew, Ottawa Co., Michigan.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Haus an der Westseite. Preis $6500. Adr. D. 451 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 50×125. Nordost-Ecke Halsted und 101. Str.

Zu verkaufen: Oder zu vertauschen: Farm von 164 Acker, mit Gebäuden, in Davison County, Süd-Dakota. Werth $1900. Schuldenfrei. Wünsche verbessertes Chicago Eigenthum. Will Schulden übernehmen. F. Conley, Park Ridge, Ill.

Zu verkaufen für Stadteigenthum: 120 Acker Farm, mit Vieh und Geräthschaften, südlich von Chicago. $6500. Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave.

$1750 kauft 10 Acker Farm mit Haus und Stall, für Hühnerzucht oder Gärtnerei. Nahe Chicago. Adr. D. 457 Abendpost.

Zu verkaufen: Nur $550, gute große Lot, 25×200, an Wellington Ave., nahe der Stadt. Nur $400. Nahe Heim. 748 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $1100, schöne kleine Cottage mit Lot, einen Block von elektrischer Car, auf monatliche Abzahlung. John Luchsinger, Ecke Diversey Ave.

Zu verkaufen: Nur $550. [illegible] Bargain, ein schönes Heim zu bekommen. $10 baar, $6 monatlich. Nahe Schule, Kirche und Store, Ecke Lawndale Ave. Straßen gepflastert, Zement-Seitenwege, alle Assessments bezahlt. John Heim, 748 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Südwestseite, 48×124, Sheridan und Centre Ave. Ecke. $1200. Adr. 436 Belmont Ave. Eigenthümer 443 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein Cottage und Lot, billig. 1234 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus und Lot. Spottpreis. 531 13. Place. m1.8.15.22

Zu verkaufen: Cottage und Lot auf monatliche Abzahlungen. Nordwestseite. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges 12 Zimmer Haus und Lot. Preis $2300. $500 Baar. Nachzufragen 935 W. North Ave.

Zu verkaufen: Ein Grundeigenthum mit [illegible] Hallen und Wirthschaft, passend für Sänger, Turn-, Vereins-Konzerte [illegible] Nachzufragen bei Conrad Mettler, [illegible] Co., Ind. 6mplm

Frei für leidende Frauen!

Nach jahrelangem Kranksein an Mutterleiden und verwandten Krankheiten, nämlich weißem Fluß, Displacement, schmerzhafter Menstruation, Blasenleiden und dergleichen, und von 3 Aerzten für unheilbar aufgegeben, erhielt ich in meiner Eigenschaft als Krankenpflegerin ein Rezept von einem alten Arzte, durch welches ich meine kostbare Gesundheit zurück erhielt. Es ist ein ganz harmloses und einfaches Mittel und hat sich in tausenden von anderen Fällen so wunderbar bewährt, wie in dem meinigen. Da es mein Bestreben ist, der leidenden Menschheit zu dienen, besonders den Frauen, welche mit dieser Krankheit behaftet sind, so bin ich bereit, jeder kranken Frau, welche mir schreibt, ein Packet frei zu übersenden. Unter den vielen Geheilten befindet sich eine Frau, deren Gewicht beim Anfang der Behandlung 85 Pfund war und die nach erfolgreicher Heilung 140 Pfund wog. Dieses Mittel ist ein Segen der Menschheit und kann dasselbe privatim im eigenen Heim, ohne ärztliche Anleitung, gebraucht werden.

Man adressire

Frau Emily Bassell,
BOX E,
South Bend, Ind.

Bis zum ersten Mai

wollen wir alle Arbeiten für **die Hälfte des gewöhnlichen Preises** besorgen. Dieses ist positiv das letzte Mal, daß wir die Frist für diese ungewöhnlich niedrigen Preise verlängern.

Zähne vollständig schmerzlos gezogen.

$5 Gebiße für	$2.50
$10 Gebiße für	$5.00
$5 Kronen für	$2.50
Schmerzloses Ausziehen	25c
$5 Brücken-Arbeit	$2.50

Kommt und Ihr werdet zufrieden gestellt sein und Eure Freunde hierherbringen. Wir liefern die feinste Goldarbeit, da wir die geschicktesten Zahnärzte der Stadt haben.

Jede Arbeit auf 10 Jahre garantirt.

Dr. Rector und sein geschulter Stab von Zahnärzten sind fortwährend anwesend.

STANDARD DENTAL PARLORS
78 State Str., Room 21.
Zweiter Floor über Kranz' Candy Laden. Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags bis 4 Uhr Nachm. Weibliche Bedienung. —1mi

$15 Gebiß unentgeltlich,

Nur für kurze Zeit.

Wir machen obige generöse Offerte zu dem Zweck, um unsere Arbeit einzuführen und Ihre Empfehlung zu erhalten; auch, damit Sie unsere eleganten zahnärztlichen Salons kennen lernen.

Besuchen Sie uns, und Sie werden zufriedengestellt sein. Bringen Sie Ihre Freunde mit.

Gold-Kronen ... unentgeltlich
Brücken-Arbeit ... unentgeltlich
Goldfüllung ... unentgeltlich
Geringe Berechnung für Material. Alle Arbeit auf 10 Jahre garantirt.

European Dental Parlors,
148 State Str. 4. Floor.
Unter Aufsicht eines deutschen Arztes.
Offen täglich bis 9 Uhr Abds. Sonntag bis 4 Uhr Nachm.

Keine Schmerzen — Kein Gas.

$5 Vollständiges Set Zähne $5
$8—Bestes Set Zähne—$8

Zähne positiv ohne Schmerzen gezogen.

Feine Goldfüllung zur Hälfte des gewöhnlichen Preises. Keine Kosten für schmerzloses Ziehen, wenn neue Arbeit bestellt wird — Bridgework unser Fach.

McCHESNEY BROS., Ecke Randolph u. Clark Strasse.

Dr. SCHROEDER,
Renommirt als der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str.—Feine Zähne $5 aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Goldfüllungen zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen.

Arme Thea!

Berliner Roman von Rudolph Stratz.

(Fortsetzung.)

Nach drei, vier Stunden wachte er auf. Die unbequeme Lage verscheuchte den allmählich leiser werdenden Schlummer. Die Arme waren steif wie Hölzer, der Rücken schmerzte, der Kopf war wüst und schwer.

Er gähnte und sah verstört um sich.

Der erste Morgen dämmerte und erfüllte das Gemach mit seinem fahlen Schein. So sah der unwirthliche Raum doppelt trostlos aus, in diesem Licht, das keine Farbe und keinen Schatten hatte und das gleiche eintönige Grau über Tisch und Stühle, über die zerknitterten Zeitungen am Boden und die schiefgenagelten Bilder an den Wänden warf.

Er wollte aufstehen. Da klirrte es neben ihm. Die große Redaktionsscheere, an die er unversehens angestoßen, polterte auf die Dielen nieder.

Er biß sich zornig auf die Lippen. Aber nun war das Unglück geschehen! Es bewegte sich das schwarze Lockengewirr, das, von zwei schmalen weißen Händen umrahmt, ihm gegenüber auf dem staubigen Tisch lag, und langsam richtete sich ein blasser Kopf empor.

Nach einer Weile begriff Thea, wo sie sich befand.

Sie stand auf und dehnte den schlanken Leib. „Hier ist's trostlos!“ sagte sie leise ... „... ich hab' mich auf den Morgen gefreut. Aber sieh nur, wie grau und öde alles ist! ... Ich kann es nicht mehr sehen. Ich will fort von hier ... jetzt gleich ...“

„Wohin denn, Thea?“

Sie war ans Fenster getreten und schaute zu dem Himmel auf, der blaßblau über der menschenleeren Gasse schimmerte.

„Es wird heute ein wunderschöner Sommertag ...“ meinte sie ... „... wenn wir den da draußen verleben könnten, Georg .. irgendwo in Wald und Flur ... und an einem großen See ... es giebt ja welche bei Berlin ... da bringen wir den Tag so hin und essen in irgend einem freundlichen kleinen Wirthshaus ... und legen uns dann ins Gras und denken, wenn die Wolken so über uns hinziehen, das wäre alles ein böser Traum gewesen .. und wir hätten ein Rittergut und Geld in Fülle und brauchten uns um die Zukunft nicht zu kümmern.“

„Schön wär' das schon!“ sagte Georg ... „... nur wenn wir Abends nach Berlin zurückfahren, haben wir kein Rittergut und blutwenig Geld, dafür aber einen ganzen Tag verloren ...“

„... ja ... wenn wir nach Berlin zurückkehren ...“ sie sprach das stockend und bang und ihrer beider Augen trafen sich plötzlich wieder in jäh aufleuchtendem Schrecken.

Das meinte sie also! Darum sprach sie von dem großen See?

„Warum willst Du denn aber gerade an einen See?“ fragte er.

Thea blieb ganz ruhig. „Ich denke es mir so ...“ sagte sie langsam ... „... wenn wir so einen recht schönen, goldenen Tag da draußen verbracht haben, dann wundert es Niemanden, daß so ein Pärchen wie wir einen Kahn miethet und spazieren fährt ... gegen Abend, wenn es nicht mehr so heiß ist und die Sonne allmählich untersinkt und alles dämmerig wird ... und Du ruderst eben weiter und immer weiter hinaus und läßt endlich die Ruder sinken ... und wenn Du dann einen Strick oder sonst etwas um uns legst, daß wir beisammen bleiben, dann will ich die Augen zumachen und nur noch ein Vaterunser sprechen ... und dann ist's gut ...“

„... und das leere Boot wird irgendwo ans Ufer getrieben!“ ergänzte Georg finster.

Sie sah ihn erwartungsvoll an.

„Wollen wir gehen?“

Er nickte.

„Gehen wir! Wir haben ja noch einen langen Tag Zeit, es uns zu überlegen!“

XVI.

Welch seltsamer Anblick: die Linden, die sie langsam hinaufschritten, waren fast völlig menschenleer! Wie ausgestorben lag die breite Prunkstraße im fahlen Morgenschimmer da. Man mußte schon genau zusehen, um da und dort vor einem Juwelierladen eine pelzvermummte Gestalt im Halbschlaf kauernd oder in weiter Ferne die Helmspitze eines gähnenden Schutzmanns zu schauen. Und Todtenstille rings umher. Unheimlich hallten ihre Schritte an den hohen, schweigenden Häuserfronten nieder, daß sie den Kopf scheu zur Seite wandten und über die graue Straßenfläche hinstarrten, aus deren Nebel sich die buntbeklexten Litfaßsäulen so grotesk abzeichneten.

Es war wirklich unheimlich, auf dieser lautlosen, reglosen Straße dahinzuwandern und nichts zu hören, als das monotone Klappen seiner Stiefelabsätze und den eigenen, schweren Athem, nichts zu sehen, als still ragende Mauern, still sich wölbende Bäume und leere Bänke darunter.

Gottseidank .... da kamen ihnen ein paar Menschen entgegen. Sie athmeten förmlich auf.

Zwei Studenten, magere bebrillte Rauhbeine, die sich offenbar als junge Wüstlinge vorkamen, weil sie sich die Nacht in irgend einem Kafé um die Ohren geschlagen hatten und nun stolz und verkatert zugleich ihrer Bude zustrebten.

Und dann lange wieder Niemand. Sie waren schon fast am Opernhaus, als wieder ein Passant auftauchte, ein jüngerer, fröstelnd in seinen kurzen Sportpaletot gehüllter Herr, der eilfertig, nur einmal rasch nach einem fernen Hause zurückblickend, dahinschritt. Ein nachdenkliches Lächeln lag auf seinem hübschen, müden Gesicht, während er sich den Kragen des Ueberziehers hochklappte. Er schien, mehr als die Studenten vorhin, Grund zu haben, mit den Ereignissen dieser Nacht zufrieden zu sein.

Erst auf der Kaiser Wilhelm-Brücke hörten sie dann wieder rasche Schritte sich nähern. Ein kleiner, dürftig aussehender Mensch mit einem Musterköfferchen in der Hand. Er trabte eilfertig, auf seine Uhr sehend — wahrscheinlich, um den Zug nicht zu versäumen. Der mußte also schon wieder an sein Tagwerk, wo die vor ihm schläfrig nach Hause trotteten .... um fünf Uhr Morgens an sein Tagwerk .. und seltsam: er sah dabei ganz vergnügt aus!

Unwillkürlich blieben sie stehen und schauten dem im Laufschritt die leeren Linden dahinstürmenden Kleinen nach. „Dummer Kerl ...“ murmelte Georg finster .... „Gott weiß, für wen der sich nun wieder abschuftet! ... wird wohl auch so ein Steinlein sein, der um zehn Uhr Mittags aus den Federn kriecht ...“

„Steinlein steht heute wohl überhaupt nicht auf!“ meinte Thea nachdenklich. Sie starrte auf die Spree hinunter, die träge unter der Brückenwölbung dahinkroch. Welch ein abscheuliches Wasser! .. tiefschwarz, da in öligen Spiegeln schimmernd, dort vom Unrath der Straße überstäubt, Orangenschalen, Holzstücke, Zeitungsfetzen, eine todte Katze langsam in der schleichenden Fluth mittreibend ... Ein ekelndes Grausen überfiel sie und sie hob die Augen rasch in die Höhe.

Da spannte sich, mit dem Steigen des Tages in immer tieferem und tieferem Blau aufleuchtend, der reine Sommerhimmel. Die ersten Strahlen der Frühsonne übergossen die weiten Zinnen des düsteren altersgrauen Hohenzollernschlosses mit lichtem Roth und eine freundliche, belebende Wärme zitterte von ihr hernieder auf die einsamen Straßen unten und die beiden einsamen Menschen.

„Gottseidank ... endlich die Sonne ..“ der Freund berührte Thea leicht am Arm. „Komm' ... wir wollen weitergehen!“

Ihre Stimme klang schwankend. „Weißt Du denn eigentlich den Weg, Georg?“

„Wir wollen doch nur irgendwohin in's Freie ...“ sagte der Herrenreiter .. „.. aus Berlin heraus .... und ich erinnere mich: in der Nähe von Karlshorst ist ein Anlegeplatz für Dampfer. Also dort gibt es jedenfalls Seen und Wälder und ein kleines Wirthshaus — was wir eben suchen ...“

Sie wies mit der Hand vor sich in die Ferne. „Und das liegt dort im Osten?“

Er nickte. „Gerade der Sonne entgegen! Da können wir schließlich nicht fehlen! ... aber wahrscheinlich ist es ein weiter Weg. Es ist besser .. ich suche irgendwo einen Wagen aufzutreiben!“

„.. nein .. nein .. thu' das nicht ..“ sprach sie hastig .. „.. wir wollen zusammen gehen ... das ist schöner ...“

„... der Sonne entgegen ... sagst Du ...“ hub sie nach kurzer Pause wieder an, während sie beide über die Brücke dahingingen .. „.. ist das nicht seltsam, Georg .... daß man der Sonne entgegengeht, wenn man doch gerade von ihr Abschied nehmen will ..?“

Er erwiderte nichts.

Und plötzlich fielen ihr seine Worte von vorhin ein: „Wir haben ja noch einen ganzen langen Tag Zeit, es uns zu überlegen!“

Jawohl .. den ganzen herrlichen Sommertag hatte man vor sich. Das war doch eigentlich sehr beruhigend. Da stand man doch nicht so unmittelbar vor diesem Entschluß. Er lag noch in weiter Ferne.

Und inzwischen veränderte die Sonne die Dinge ringsumher, die in der Nacht so traurig und drohend ausgeschaut, und vergoldete sie, daß sie ein ganz anderes Aussehen gewannen. Da wurde vielleicht überhaupt alles anders! Da fand man doch noch vielleicht einen Ausweg oder es kam einem eine Erkenntniß, an die man gar nicht gedacht!

„Ich bin gespannt, was wir heute noch erleben!“ sagte Thea und schritt rascher am Arm Georgs in das Zentrum von Berlin.

* * *

„Was ist das eigentlich für eine Gegend?“ fragte sie nach einer Weile und deutete auf die Häuser der Kaiser-Wilhelmstraße.

Georg machte ein zweifelndes Gesicht ... „... ich kenne sie nicht ...“ meinte er ... „... für gewöhnlich hört einem ja mit den Linden und dem Schloß die Welt auf! Es wird wohl so ein Geschäftsviertel sein ...“

„... wo die arbeitenden Leute wohnen?“

„Ja ... ich glaube ... in die Stadttheile kommen wir jetzt allmählich hinein. Da liegen, wenn ich mich recht erinnere, im Norden und Osten von Berlin ...“

Und in der That ... schon zeigten sich da und dort vereinzelte Gestalten, die mit fröstelnd hochgezogenen Schultern und in den Taschen vergrabenen Händen, das klappernde Blechgeschirr unter dem Arm, ohne viel rechts und links zu sehen, ihren Werkstätten zustrebten.

„... schau die armen Teufel!“ sagte Thea ... „... die haben's besser als wir! Die könnte man beneiden! ... sie können arbeiten ...“

... „... und wollen arbeiten!“ ergänzte Georg finster ... „... wir wollen ja nicht arbeiten! ... wir sind ja zu zimperlich dazu. Wir ekeln uns ... nicht vor der Arbeit selbst ... aber vor dem Schweiß und dem Schmutz und dem Lärm ... wir sind so die rechten Treibhauspflanzen aus dem Salon, die zu nichts ernsthaftem taugen ...“

Sie blieben unschlüssig stehen. Die Straße war zu Ende, die Richtung nach Osten durch Häuserreihen versperrt. Man mußte rechts oder links ausbiegen.

Also rechts! Hinein in das Gassengewirr, aus dem immer mannigfaltiger und lauter das Durcheinander des erwachenden Lebens klang. Das Rasseln von Fuhrwerken, das Pfeifen der Bäckerjungen, das Kläffen der Ziehhunde, die schweren Tritte der zur Arbeit gehenden Männer schlugen an ihr Ohr, während sie immer tiefer in die engen, winkligen Quartiere eindrangen.

(Schluß folgt.)

Lokalbericht.

Die Ogden Gas Co.

Das gestern aus Springfield gemeldete und von der „Abendpost“ mitgetheilte Gerücht, Ex-Gouverneur Altgeld habe den Geschäftsantheil, welchen sein verstorbener Neffe Lanehart an den Unternehmen der Ogden Gas Co. gehabt hat, an Jacob Franks verkauft, ist inzwischen von den betheiligten Parteien bestätigt worden. Herr Franks hat für die ihm abgetretenen Aktien den vollen Nennwerth von $200,000 bezahlt. Von dieser Summe hat Herr Altgeld jedoch nur $30,000 erhalten, d. h. ungefähr so viel wie Herr Lanehart auf die Aktien angezahlt hatte. Der Rest des Kaufgeldes ist in die Kasse der Ogden Gas Co. geflossen. Diese wird nun im Laufe des Sommers nicht nur ihr Leitungssystem auf der Nordseite des Weiteren ausdehnen, sondern auch damit anfangen, den Gastrust auf der Westseite zu bekämpfen. Advokat Levy Mayer, der Sachwalter der Gesellschaft, reist in nächster Woche nach Springfield, um dort vor der Gesetzgebung gegen die im Interesse des Gastrust eingereichte Vorlage zu protestiren, welche den Gasgesellschaften die Konsolidirung ermöglichen und der bisher gesetzwidrigen Organisation des Trust den Stempel der Gesetzlichkeit aufdrücken soll.

Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str, sind Agenten für Eimer & Amend's Rezept No. 2851, welches ein sicheres Mittel gegen Rheumatismus ist. Eine Flasche wird dies beweisen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Nachstehende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

54. Court, 50 Fuß westl. von Wallace Str., 25×125, G. W. Rockwell an W. Fletcher, $2,200.
N. 59. Str., 236 Fuß östl. von Milwaukee Ave., 37½×125, J. M. Cobe an C. M. Hartsock, $1,200.
119. Str, 125 Fuß westl. von Emerald Ave., 25×125, K. M. Cummings an M. Thorp, $4,500.
Parkway Boulevard, (51. Str.), 173 Fuß westl. von Drexel Boulevard, 20×144, Ellen A. Harris an Julia L. Munger, $16,000.
Butler Str., 158 Fuß nördl. von 74. Str., 40×130, D. R. Chaffee an A. J. Reed, $2,800.
Yates Ave., Südwest-Ecke 76. Str., 187×125½; Oglesby Ave., 37 Fuß südl. von 76. Str., 150×125¼, Oglesby Ave., 141 Fuß nördl. von 75. Str., 157×125; Luella Ave., Südwest-Ecke Jeffrey Ave., 50×125¼, F. W. Lyde an F. E. Lee, $10,000.
W. 60. Place, Nordwest-Ecke Spaulding Ave., 37½×124, G. A. Bush an P. J. Ovenson, $1,000.
W. 60. Place, 38 Fuß westl. von Spaulding Ave., 37½×124, derselbe an C. G. Malone, $1,000.
Albany Ave., 230½ Fuß südl. von Fillmore Ave., 25×125, L. P. Carey an G. A. Albrecht, $3,000.
Walnut Str., 90 Fuß östl. von Hoyne Ave., 30×124, J. T. Kenny an C. M. Nickson, $5,000.
Rockwell Str., 50 Fuß südl. von Homer Str., 25×100, A. Jungman an O. J. Palmer, $4,000.
High Str., 175 Fuß nördl. von Belden Ave., 25×128, T. Schuegg an H. W. Schroeder, $1,500.
Dover Str., Südost-Ecke Leland Ave., 55×187, J. J. Lally an T. A. Pease, $3,600.
Railroad Ave., Südost-Ecke von 71. Str., 225×216×158.8×61×50×125; Lake Ave., Südwest-Ecke 73. Str., 110½×216, T. H. Saunders an A. B. Saunders, $18,800.
Sheridan Ave., 141 Fuß nördl. von N. 59. Str., 75×124, State Bank of Chicago an E. O. Flodin, $1,425.
Douglas Boulevard, 36 Fuß östl. von Homan Ave., 36×167½, E. E. Bausenbach an J. G. Lobstein, $3,200.
118. Place, 191 Fuß östl. von State Str., 50×124, L. J. Kegebein an J. J. Boomker, $2,200.
Ashland Boulevard, Südost-Ecke W. 13. Place, 144×140, G. Haus an P. Becker, $9,000.
49. Place, 274 Fuß östl. von Loomis Str., 24×124, M. in C. an die Praha Nr. 3 B. and L. Ass'n., $1,023.
W. 23. Place, 150 Fuß östl. von Robey Str., 24×124, Turner Ave., 228 Fuß südl. von W. 24. Str., 25×125, C. Goetz an H. Balz, $1,200.
Otto Str., 192 Fuß westl. von Lincoln Str., 24×125, L. Egebrecht an A. Larkin, $2,100.
60. Str., 191 Fuß westl. von Wentworth Ave., 50×175, M. M. Moulton an M. J. Parman, $5,300.
Prairie Ave., 316 Fuß südl. von 26. Str., 26×180, E. F. Getchell an M. S. Shaw, $12,000.
Albany Ave., 166½ Fuß nördl. von Van Buren Str., 25×125, J. White an H. Rempe, $6,000.
Root Str., 150 Fuß westl. von Stewart Ave., 25×124, R. Brennan an D. Bergen, $2,500.
Lake Ave., 400 Fuß nordwestl. von 45. Str., 25×125, A. M. Lewis an E. M. Sheldon, $8,850.
41. Str., 166 Fuß östl. von Wallace Str., 50×121, und andere Grundstücke, W. H. Reynolds an W. M. Hueland, $4,400.
Mackinaw Ave., Südwest-Ecke 109. Str., 100×125, und andere Grundstücke, Ill. Loan and L. Co., an R. A. Partridge, $2,871.
Huron Str., 774 Fuß östl. von Noble Str., 30×110, A. Korthals an L. P. Jensen, $7,250.
Poplar Str., 200 Fuß (mehr oder weniger), nördl. von 31. Str., 25×115, D. Toole an L. Monks, $1,100.
Gebäulichkeiten 2910 Butler Str., 25×124, M. in C. an die Archer S. and L. Ass'n., $4,752.
Commercial Str., 74 Fuß südl. von Byron Str., 25×108, T. Scheuermann an A. Persbach, $3,400.
106. Place, 866 Fuß westl. von Wentworth Ave., 25×125, J. Sekma an F. Hamilton, $1,000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Marietta gegen Geo. Upp, wegen Verlassung; Oscar gegen Anna Norling, wegen Verlassung; Alice gegen Thomas E. Canty, wegen grausamer Behandlung; Bertha Louise gegen George W. Lewis, wegen Verlassung; Margaret gegen James Pye, wegen grausamer Behandlung; Augusta gegen Max LeBang, wegen grausamer Behandlung und Ehebruchs; Geo. W. gegen Kittie Moe, wegen grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging.

Eduard Krueger, 4816 Robey Str., 3 J.
Caroline Ramig, 66 J.
Georg Sieben, 486 S. Halsted Str.
Wilhelm Kramer, 675 N. Robey Str., 52 J.
Gustav Loebrke, 739 N. Washtenaw Ave., 51 J.
Philipp Cook, 173 Roscoe Str.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamte eingelaufenen Briefe. [illegible]

Chicago, den 1. Mai 1897.

551–774 [illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 30. April 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse. [illegible]

Lebendes Geflügel. [illegible]

Rüsse. [illegible]

Butter. [illegible]

Eier. [illegible]

Schmalz. [illegible]

Schlachtvieh. [illegible]

Früchte. [illegible]

Sommer-Weizen. [illegible]

Winter-Weizen. [illegible]

Mais. [illegible]

Roggen. [illegible]

Gerste. 25—35c.

Hafer. [illegible]

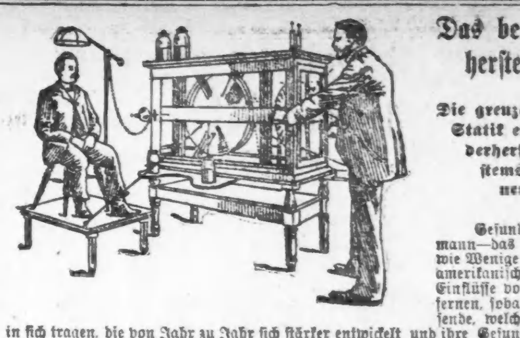
Heu. [illegible]

Frei versandt an Männer.

Ein Mann in Michigan entdeckt ein bemerkenswerthes Heilmittel für Verlust von Kraft.

Proben werden frei an alle versandt, die darum schreiben.

[illegible]



NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 507 und 508, New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Heiraths-Lizensen.

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an

[illegible]

$550 Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)

[illegible]

MEYER BALLIN,
168 RANDOLPH STR. nahe La Salle.

Brüche.

[illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

[illegible]

Schwache, nervöse Personen,

[illegible]

Kaltwasser-Kur (Kneipps System)
Elektrizität, Heilgymnastik, Massage.

[illegible]

Madsen's Institut,
9. Stock, Schiller-Gebäude,
103 RANDOLPH STR.

Männlichkeit! Weiblichkeit!

[illegible]

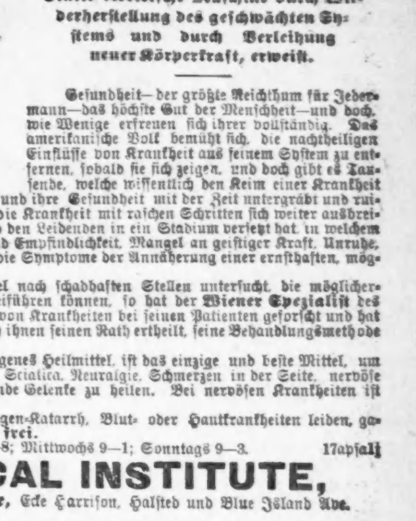
Dr. J. KUEHN,

[illegible]

Das beste Mittel zur Wiederherstellung der Gesundheit.

[illegible]

Tragen Sie eins dieser?



[illegible]

IMPROVED ELASTIC TRUSS CO.,
822 Broadway, New York. Deutsches Geschäft.

Beachtet,

[illegible]

Gold-Kronen, 22 K.	$2.50
Porzellan-Krone	$2.50
Brückenarbeit	$2.50
Bestes Gebiß	$3.00

[illegible]

New York Dental Parlors,
182 State Str. Tel. Main 2895.

$5 den Monat. Einschl. Medizin.

Kirk Medical Dispens'y,
371 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.

Blut-Vergiftung, Nieren-Krankheiten, Bruch

[illegible]

KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 Milwaukee Ave., Chicago.

Manneskraft

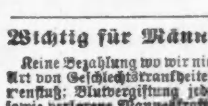
leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

[illegible]

Dr. H. Treskow,
497—6. Ave., nahe 30. Str., New York.

Wichtig für Männer und Frauen!

[illegible]



BORSCH 103
Optikus. E. ADAMS STR.

[illegible]

BORSCH, 103 Adams Str.,

Dr. Karl Puscheck,
Homöopathischer Arzt.

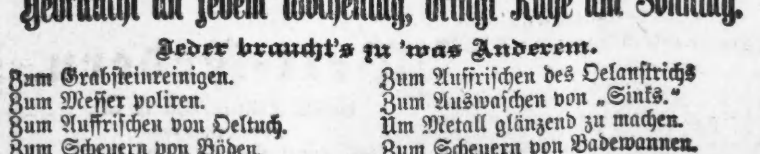
[illegible]

Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN
Spezialist.

[illegible]

N. WATRY,
Deutscher Optiker.

[illegible]



Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs
Zum Auswaschen von „Sinks.“
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

Grundeigenthum-Ereigniß der Saison!

Großer Eröffnungs-Verkauf

von 300 Wohnungs- und Geschäfts-Lotten in S. E. Groß' Erster Addition zu

West Grossdale

Samstag, 15. Mai, 1:30 Uhr Nachm. u. Sonntag, 16. Mai, 2 Uhr Nachm.,

Freie Exkursionszüge.

Bei diesem Eröffnungs-Verkauf werden 300 Baustellen für von einem Drittel bis zur Hälfte des Preises verkauft, für welche die unmittelbar angrenzenden Baustellen im Frühjahr und Sommer 1896 verkauft wurden. Ebenso gut gelegen — nur zwei Blocks vom Bahnhof, Opernhaus und vielen feinen Privathäusern.

Vier schöne schattige Bäume auf jeder Baustelle, makadamisirte Straßen, elektrisches Bogenlicht für Straßenbeleuchtung, Glühlichter für die Wohnungen, Abzugskanäle, Wasser u.s.w., elektrische Bahn im Bau begriffen.

Preise bei diesem Eröffnungsverkauf von $275 und aufwärts.

Kleine Baar-Anzahlung nur nöthig—Rest in leichten monatlichen Abzahlungen.

Die ersten Käufer in irgend einer meiner Vorstädte und Additionen haben immer große Profite erzielt.

Damit Alle, welche dieses hochfeine Grundeigenthum in Augenschein zu nehmen wünschen, eine Gelegenheit hierzu erhalten, um eventuell sich eine Baustelle aussuchen zu können, ehe der Verkauf stattfindet, wird freie Fahrt, hin und zurück, zu irgend einer Stunde und an irgend einem Wochentage oder Sonntage gewährt. Sprecht in meiner Office vor oder schreibt nach Frei-Billets.

S. E. GROSS, 602, 603, 604, 605, 606 u. 607 Masonic Temple, Ecke von State und Randolph Str., Chicago.

Theo. Philipp

General-Passagier-Agent,

62 Süd Clark St.

(SHERMAN HOUSE)

Schiffskarten

von und nach Europa

zu billigen Preisen

mit allen Linien.

General-Agentur der Hansa Linie u. Baltischen Linie.

Agent für die

Französische, Hamburg-Amerika, Niederländische, Nordd. Lloyd (New York und Baltimore) und Red Star Linien.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Theo. Philipp

62 Süd Clark St.

(Sherman House)

Offen Sonntag Vormittags.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

(gesetzlich inkorporirt.)

Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen hier und in allen Welttheilen;

Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates;

Rechtssachen jeder Art.

Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.

ALBERT MAY, Rechtsanwalt.

62 Süd Clark St.

Auskunft gratis.

Offen Sonntag Vormittags.

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

von und nach Europa

zu billigen Preisen.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

Vollmachten gesetzlich ausgefertigt. | Erbschaften eingezogen.

Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Oeffentliches Notariat.

Testamente, Rechts- und Militärsachen, Ausfertigungen aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.

Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,

84 LA SALLE STR.

PIANOS

für Jedermann.

Frühjahrs-Räumungs-Ausverkauf von gebrauchten Pianos.

Außer einem großen und vollständigen Lager neuer Instrumente offeriren wir:

30 gebrauchte Square Pianos zu Preisen von $25 an.

40 gebrauchte Upright Pianos zu Preisen von $100 an.

Größere Auswahl, niedrigere Preise, leichtere Zahlungs-Bedingungen als je.

Julius Bauer & Co.

226-228 Wabash Ave.

mz18bofabibw

Straus & Schram,

136 and 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von

Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,

die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jbbfij

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

Kapital . . . $500,000

Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. 6fddj6m

A. Holinger & Co.,

früher Engers, Cook & Holinger.

Hypothekenbank

Managers, Kneeland & Wrights Land Association,

165 Washington Strasse.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in beliebigen Beträgen.

Ausgezeichnete Mortgages zu 6, 6½ u. 7 Proz. stets an Hand.

Bestgelegene Baustellen in der blühenden Vorstadt West Pullman an macadamisirten Straßen mit Wasser und Sewer billigst zu verkaufen. 23mz,bdfa,6m

GREENEBAUM SONS

Bank-Geschäft,

83 und 85 DEARBORN STR.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. 14jdfblj

Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4apll

TEMPEL, SCHILLER & Co.,

Anleihen

gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit

Erste Hypotheken zu verkaufen.

Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.

J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6flj

. . Durchaus billige. .

Billetpreise nach Deutschland.

mit allen Dampferlinien. **Schiffskarten von** Deutschland bekommt man nach wie vor zu niedrigen Preisen.

Billige Eisenbahnbillette nach allen Richtungen . . . . .

R. J. TROLDAHL,

Agent für alle Dampferlinien. 5fbw

171 Ost Harrison Straße (nahe Fifth Ave.)

Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Rudolph Kellinghusen

92 LA SALLE STR.

Schiffskarten

nach und von Europa mit allen erster Klasse Dampferlinien.

Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.

Ausstellung von Vollmachten usw.

Man beachte: 92 La Salle Str.

Der frühere Platz von 15zmmfim

A. Boenert & Co.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

FRESES HAMBURGER THEE

Man nehme nur "FRESE'S" Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Leset die Sonntagsbeilage der

Abendpost.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.")

New Yorker-Plaudereien.

Von den schlechten Zeiten und unseren Malern. — Sie leiden schwer darunter. — Was sie Alles anstellen, um sich über Wasser zu halten. — Sie zeichnen, karrikiren oder malen für die Damen. — Das bezahlt sich. — Der Hühnchen-Maler und der Kätzchen-Maler.

New York, 29. April 1897.

Wer jetzt überflüssiges Geld hat, kann in New York die schönsten Bilder zu Spottpreisen kaufen und seinen Parlor in eine Gemälde-Gallerie umwandeln — so schlecht geht es nämlich unseren Malern. Wann immer ich am Broadway oder sonstwo einen Maler treffe, bekomme ich ein Klagelied zu hören, gegen welches dasjenige des olen Jeremias das reine Pariser Kouplet ist. Die Zeiten sind jammervoll schlecht und „kein Mensch hat Geld", und da sind es die Maler in erster Linie, welche unter derartigen Verhältnissen leiden. Am deutlichsten zeigt das die letzte Ausstellung der „Academy of Design". Während früher daselbst für Tausende von Dollars Bilder gekauft wurden, ist die Zahl der von den Ausstellern diesmal verkauften Bilder erschreckend klein, trotzdem die ausgestellten Schöpfungen nicht schlechter sind, als sonst, und trotzdem die Maler mit Rücksicht auf die Geldknappheit die Preise bedeutend herabgesetzt haben.

Aber die schlechten Zeiten allein sind für das Maler-Elend in New York nicht verantwortlich. Es sprechen noch verschiedene Gründe mit, von denen der gewichtigste das verlorene Ansehen der New Yorker Maler ist. Sie sind nicht mehr Mode. Früher war hier ein starker Markt für heimische Maler-Waare, sozusagen, und die Millionäre, sowie Solche, welche es beinahe waren, kauften viel auf diesem Markt. Das hat sich aber in den letzten Jahren vollkommen geändert. Die Protzen sind dahinter gekommen, daß sie bessere Bilder für billigeres Geld drüben kaufen können. Sie thaten das ehedem in München, in neuerer Zeit aber muß ein Bild aus Paris kommen, wenn es Etwas sein soll. Dazu kam, daß Bilder seither zollfrei herübergebracht werden konnten. Die sehr einfache Folge davon war, daß unsere hiesigen Maler Nichts zu thun hatten und Nichts verkauften. Eine Menge von ihnen siedelte deshalb kurz entschlossen nach Paris über und schloß sich der dort bereits vorhandenen äußerst starken Kolonie amerikanischer Maler an. Nicht wenige von ihnen hatten mit diesem klugen Schachzuge Erfolg. Die andern, die hier zurückblieben, griffen zu allen möglichen Mitteln, den Wolf von der Thür zu halten. Entweder wandten sie sich dem Illustriren für Zeitungen oder dem Karrikiren für die Witzblätter zu, oder sie arbeiteten als sogenannte „Sketch-Artists" für die großen literarischen Geschäfte. Wer eins von Diesem fertig brachte, stand sich nicht schlecht, denn die Preise, welche für Zeichnungen, besonders an den Blättern, bezahlt werden, sind enorm.

* * *

Für ein einfaches Bild mit zwei Figuren bezahlen die Witzblätter und Magazine selten unter $10, einschließlich den Witz, welchen der Künstler mit der Zeichnung zu liefern hat. Den Witz bezieht er von „seinem" Humoristen, das heißt einem jener professionellen Witz-Fabrikanten, welche als „Wilde" für sämmtliche Blätter, sowie ein halb Dutzend von Zeichnern arbeiten. Für diesen Witz zahlt der Zeichner „seinem" Humoristen $1, so daß er immer noch $9 für sich behält. Die geriebenen unter den Zeichnern oder Karrikaturisten zeichnen nie mehr als zwei Personen, weil das die geringste Arbeit macht, und zwar in einer Stellung und Umgebung, daß dazu irgend ein Witz paßt. Sehr oft kommt es nämlich vor, daß, wenn sich der Zeichner in die Redaktion begibt und dem Gestrengen seine Zeichnung vorlegt, der letztere den Witz liest und, weil er gerade am Morgen angebranntes „Oatmeal" hatte oder seiner Frau eine gesalzene Schneiderrechnung bezahlen mußte, bemerkt: "I can't see anything funny in it!" Das genirt den geriebenen Zeichner nicht im Geringsten. Er greift in die Brusttasche, holt einen andern Witz „seines" Humoristen hervor, und indem er ihn dem Gestrengen unter die Nase hält, fragt er mit der kühlen Wurschtigkeit des Geschäftsreisenden: "How would this joke do?" Einer von den zwölfen, die er noch unter seinen „Mustern" hat, thut's sicher. Ich kenne den Rummel, ich bin ja selber in dem Geschäft.

Damit sind jedoch die Hilfsquellen für den unbeschäftigten Maler in New York noch lange nicht erschöpft. Wenn Maler, wie die Gebrüder Moran, für eine einzige Skizze, die sie für Hood's Sarsaparilla-Anzeigen an lithographische Geschäfte verkaufen, $50 bis $70 bekommen, so bezahlen die Lithographen für die „Posters" der Theater oder der Geschäfte noch mehr. Der „Poster" hat sich zu einem ganz neuen Geschäftszweig entwickelt. Dieses buntfarbige Anzeige-Plakat an den Zäunen muß heute, so verlangt es die Mode, hochkünstlerisch sein, und der beste Maler ist dem Theater-Manager oder sonstigem Geschäftsmann zur Anfertigung des Plakats gerade gut genug, denn er weiß sehr wohl, daß ihm dasselbe, wenn es die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkt, Tausende von Dollars werth ist. Und weil diese Plakate hochkünstlerisch sind, setzt der Künstler auch ruhig seinen Namen drauf. Mein Freund Henry Mayer, der für „Truth", „Life", „Judge", „Fliegende Blätter" und der Himmel weiß was sonst noch, zeichnet, ist einer der gesuchtesten Zeichner für „Posters", denen eine außerordentliche Grazie und Flottheit, gepaart mit etwas Apartem und Originellem in Komposition und Farbe zu geben weiß. $100 für das Original so eines Plakats ist nichts Außergewöhnliches. Ich weiß, daß Henry Mayer mit Zeichnungen für Witzblätter und Anzeigen-Zwecke $400 die Woche verdient hat. Freilich ist er einer der ersten in seinem Fach und arbeitet wie ein Ackergaul.

Nicht jeder Maler ist aber Illustrator oder Karrikaturist, denn das ist eine Begabung für sich. Da bleibt nur übrig, die Malerei völlig geschäftsmäßig zu betreiben und die meisten thun das auch. Schwer wird ihnen das nicht in einem Lande, wo die Kunst so wie so Geschäft ist. Ich kenne Maler in New York, die von der Malerei ungefähr so viel verstehen, wie der Hahn vom Eierlegen, und die trotzdem einen großen Namen haben und Geld verdienen, selbst in diesen schlechten Zeiten. Da ist einer von ihnen, welcher nichts malt als kleine knallgelbe Hühnchen, die kaum aus dem Ei gekrochen sind. Mit diesen knallgelben Hühnchen spekulirt er natürlich auf die Damen und ihre lächerliche Vorliebe für Alles, das "too sweet for anything" ist. Wohin man in seinem Studio sieht, wimmelt es von diesen knallgelben Hühnchen, welche ihm sozusagen noch warm unter dem Pinsel weggekauft werden, obwohl es meistentheils Hühnchen sind, welche jede Henne von guter Familie auszubrüten sich schämen würde. Ein anderer meiner Bekannten unter den Malern fabrizirt Nichts als junge Kätzchen mit gleichem Erfolge, wieder ein anderer die unausstehlichen amerikanischen Babies in den Jahren, wo sie gerade anfangen, an allgemeiner Ekelhaftigkeit zu leiden. Die Hauptsache bleibt aber, daß sie fleißig in Gesellschaft gehen, überall in tadellosem Frack und weißer Bide dabei sind, wo was los ist, Malstunden für Damen geben und in ihren Studios kleine „Empfänge" veranstalten, wo die Damen mit Chokolade und Eis-Cream traktirt werden und zwei oder drei Spezialitäten-Künstler Etwas vortragen. Für diese geriebenen Jünger Rafaels gibt es keine schlechten Zeiten. Sie hängen den Dummen ihren Schund auf und werden fett dabei. — Zum Schluß möchte ich bemerken, daß die jährliche Miethe des Opernhauses nicht, wie in meiner letzten Korrespondenz verdruckt, $5200 beträgt, sondern $52,000. Ich halte es für meine Pflicht, das zu berichtigen, weil ich befürchte, daß Jemand aus Chicago nach hierher kommen könnte, durch den billigen Preis gelockt, und mich dann auf Schadenersatz verklagt, wenn er den wahren Preis erfährt.

H. Urban.

Die Schieferproduktion.

Das Ergebniß der Schiefer-Produktion des Landes wird für das Jahr 1896 einem dem Sekretär des Innern unterbreiteten geologischen Spezial-Berichte zufolge auf $2,746,205 geschätzt. Dies bezeichnet eine Zunahme von $47,505 im Verhältniß zum Vorjahre. Die vorjährige Produktion, einen Bruchtheil im Werthe von $482,457 abgerechnet, fand als Dachschiefer Verwendung. Der Werth der Produktion in den einzelnen Staaten war folgender: Pennsylvania $1,726,818, Vermont $609,596, Maine $124,086, Virginia $107,868, New York 82,492, Maryland $72,142, Georgia $20,388, Tennessee $1420, Massachusetts $1200, New Jersey $700.

Der rasche Aufschwung im Ausfuhr-Geschäft während des vergangenen Jahres hat seines Gleichen in der Geschichte der Industrie nicht aufzuweisen. Streike in Wales, welche Einstellung des Betriebs von Schieferbrüchen in jenem Lande und in Folge dessen die Unmöglichkeit, Aufträge aufzuführen, zur Folge hatten, haben in verschiedenen anderen Ländern große Nachfrage nach Schiefer aus den Ver. Staaten veranlaßt.

Pennsylvanien profitirte allem Anscheine nach durch diese vergrößerte Ausfuhr mehr wie irgend ein anderer Staat. Tennessee tritt zum ersten Mal in die Reihe der schieferproduzirenden Staaten und zwar mit guten Anzeichen für ein stetiges Wachsen in dieser Richtung. Und zwar ist es Blount County, wo sich die meisten Schieferbrüche des Staates befinden.

Die Produktion von präparirtem Schiefer hat jene des Jahres 1895 übertroffen. Dies ist zum Theil als eine Folge der vermehrten Ausfuhr von Tafeln zu betrachten. Es scheint allgemein anerkannt zu werden, daß der amerikanische Schiefer im Auslande einen günstigen Eindruck gemacht hat, und es ist zu hoffen, daß der temporär vermehrte Ausfuhrhandel bei Lieferung guter Waare von unternehmenden, mit klugem Geschäftssinn vorgehenden Produzenten erhalten bleiben wird.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Uebelkeit. Appetitlosigkeit. Blähungen. Gelbsucht. Kolik. Seitenstechen. Verdrossenheit. Unverdaulichkeit. Erbrechen. Belegte Zunge. Leberstarre. Leibschmerzen. Hämorrhoiden. Müdigkeit. Verdorbener Magen. Sodbrennen. Schlechter Geschmack im Munde. Krämpfe. Rückenschmerzen. Schlaflosigkeit.

Nervöser Kopfschmerz. Alpdrücken. Hitze. Kurzathmigkeit. Reizbarkeit. Allgemeine Schwäche. Heißer, wirbelnder Kopf. Dumpfer Kopfschmerz. Schwindel. Kraftlosigkeit. Herzdrücken. Nervosität. Schwäche. Blässe. Gastrischer Kopfschmerz. Kalte Hände u. Füße. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Herzklopfen. Blutarmuth. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

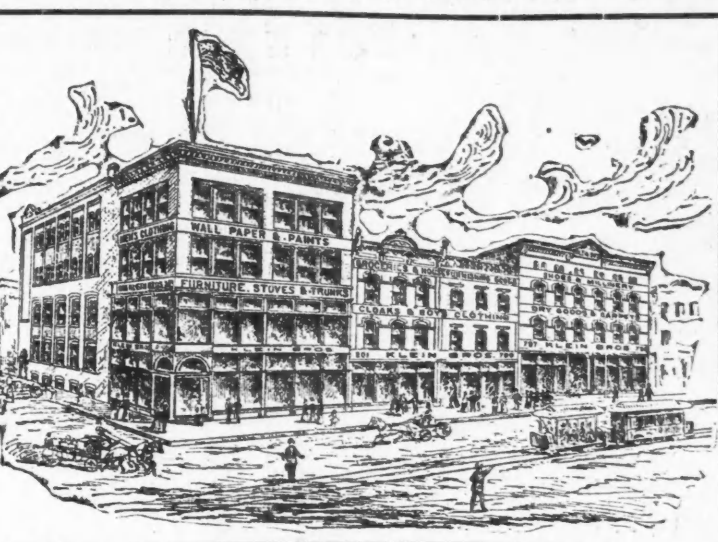
Große Frühjahrs-Eröffnung

Montag, den 3. Mai.

Die Thüren werden Montag Morgen punkt 9 Uhr geöffnet, nicht vorher. Jedermann willkommen.

Großes Konzert von der Great Western Military Band!

Wunderschöne Bargains in jedem Departement.



Bei einem 50c Einkauf erhaltet Ihr eine sehr hübsch verzierte importirte Porzellan Tasse und Untasse.

Bei einem $1.00 Einkauf erhaltet Ihr einen Satz von 6 feinen Malacca silbernen Theelöffeln, hübsch in einer Schachtel verpackt.

Bei einem $2 Einkauf oder darüber könnt Ihr Eure Auswahl treffen, entweder ein Pfd. unseres feinsten 40c Thee oder ein Pfd. unseres feinsten Mocha und Java Kaffee, werth 35c.

Spaß für die Jungen und Mädel. Montag Abend nach 7 Uhr werden wir Tausende ganz neue Pennies vom Dach unseres Hauses herunter werfen.

Eröffnungs-Bargains für Montag.

- Simpsons Satine Finish fancy Kleider Calico, Simpsons schwarze und weiße und Simpsons silbergraue Calicos; dies sind die besten Calicos, die es gibt und werden überall für 6c verkauft, Eröffnungs-Verkaufspreis .... 2½c — 10 Yards für jeden Kunden.
- Unser regulärer 40c feiner gebleichter Tafel-Damast 22c
- 30 Stücke 40 Zoll breite fancy gemusterte zweitönige Novelties in neuen Frühjahrs-Farben, eleganter Werth zu 38c, Eröffnungs-Preis 18c
- Beste 5c Kleiderfutter Cambric, in allen Farben, vom Stück geschnitten 1¾c
- 25 Stücke fancy gemusterte Kleider-Seidenstoffe, in allen neuesten Frühjahrs-Schattirungen und Entwürfen, eleganter Werth zu 50c die Yard, Eröffnungs-Preis 25c
- 5 Kisten echt schwarze gerippte und glatte Damenstrümpfe zu 3c
- J. & P. Coats Zwirn, alle Nummern, zu 2c
- Reguläre 5c farbig geränderte Taschentücher für Herren, zu 1c
- Variegated Castile Seife, die Stange 1c
- 3 Kisten mittelschwere Schweizer gerippte Unterhemden für Damen, mit langen oder halblangen Aermeln, 25c Sorte zu 10c
- 50 Dutzend feinste Percale Männer-Ueberhemden in hübschen Facons, mit doppeltem Yoke und Neck Band und 36 Zoll lang, ein 50c Hemd für 25c
- 1 Kiste 60 Dutzend mittelschwere Hemden und Unterhosen für Knaben, Größen 24 bis 34, 25c Qualität für 9c
- 14 Quart schwere verzinnte Geschirrschüsseln, werth 20c 8c
- Hunters Mehl-Sieb zu .... 5c — Feine Trinkgläser zu 1c
- Dongola 3 Point Haus-Slippers für Damen, handgenäht, Größen 4 bis 8 .... 42c
- Vici Kid lohfarbige Knöpf- und Schnürschuhe für Kinder, eckige oder Opera Zehen, Spring Heel, handgenäht, Größen 5 bis 8, die 75c Sorte 48c
- Eine Kiste Zigarren, 50 in der Kiste, werth $1.00, die Kiste 44c
- Red Croß Rauchtabak, das Pfund 25c
- Bester granulirter Zucker, das Pfd. .... 3½c (Nur 5 Pfd. an einen Kunden.)
- Procter & Gambles Lenox Laundry-Seife, 10 Stangen für 25c
- 50 Gros Grain Seiden-Capes, mit schillernder Seide gefüttert und Band geschmackvoll um den Hals arrangirt, zu $2.49
- Shirt Waists für Damen, mit abnehmbarem Kragen, double pointed Yoke, neue große Muster und Farben 49c
- $1.00 Nottingham Spitzen-Gardinen, sehr schöne Muster, für diesen Verkauf das Paar 49c
- 40c extra schwerer Ingrain Carpet, schöne neue Entwürfe, für diesen Verkauf 19c
- Fenster-Rouleaux, mit besten Spring Rollers, in allen beliebten Farben 6c
- Grau gemischte Cassimere Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 8 bis 14, dieselben sind gut gemacht, gut ausgestattet und von guter Arbeit 79c
- Schwarze und blaue twilled Diagonal Cheviot Männer-Anzüge, nett, modern und beste Arbeit, mit allerbestem Italian Cloth gefüttert; wir garantiren ein vollkommenes Passen $5.00
- Schwarze, braune und graue Cheviot Kniehosen für Knaben, mit Patent Waist Band, dies sind regul. 30c Hosen, wir offeriren dieselben zu 12c
- 49c American Beauties für 15c
- 600 schöne Heliotrope Short Back Sailors, künstlerisch garnirt in grün und Heliotrope Taffeta Band, dieselbe Qualität, die wir für $8 Hüte gebrauchen, Ivory und Rosen-Blätter und Helio Blumen dazu passend, unsere Konkurrenten verlangen $6.50, unser Preis $2.48
- Bambus Parlor-Tische, 14x14, mit Shelf, werth 47c, für diesen Verkauf nur 18c
- Eisen-Bettstellen, weiß emaillirt, mit schweren soliden Messingknöpfen, gut konstruirt, schwere Pfosten und Fillings, in allen Größen, würden billig sein zu $5, für diesen Verkauf nur $2.69
- Feinstes Suppenfleisch, das Pfd. .... 2½c — Bestes Cured Corn Beef, zu 3½c

Schöne Blumen-Dekorationen!

KLEIN BRO'S.

BARGAIN BLOCK

795-805 So. HALSTED ST. COR. CANALPORT AVE

Einer der größten Läden in Chicago.

Und, um die Gelegenheit doppelt anziehend zu machen, wollen wir am Eröffnungstage jedem Käufer einige Blumen Geschenk überweisen.

Große freie Exkursion mit Musik

jeden **Sonntag** Nachmittag nach

HANSON PARK.

„Ein eigner Herd ist Goldes werth."

Wir offeriren Jedem, der nach eigener Heimstätte strebt, vorzügliche Lotten in der **27. Ward,** 6¼ Meilen vom Courthaus, 2¼ Meilen innerhalb der Stadtgrenze, hoch, trocken, gesund gelegen. Monatliche Abzahlung, weniger als was Sie jetzt für Miethe bezahlen.

Dieses sind die billigsten Lotten innerhalb der Stadt, wie allgemein anerkannt wird. Trotz der schlechten Zeiten haben sich über 500 Deutsche in 2 Jahren hier niedergelassen, und es sind nur noch eine beschränkte Anzahl von Lotten vorhanden, welche wir zum alten Preise losschlagen werden, so lange die Geschäfte so schlecht gehen.

Die Verbindung mit dem Zentrum der Stadt ist vorzüglich. Fabriken, **Geschäfte** jeder Art, **Kirchen, Schulen, Straßenbeleuchtung,** städtisches Wasser und Kanalisirung (Sewer) vorhanden. Gute Seitenwege in allen Straßen und schöne Bäume an allen Lotten.

Kleine Anzahlung, Rest nach Belieben und Vereinbarung; Geld zum Bauen wird gegen niedrige Zinsen vorgestreckt. Der ärmste Arbeiter kann sich bei uns sein eigenes Heim gründen. — Steckt Euer Geld nicht in Bauvereine und Sparbanken, sondern kauft Grundeigenthum, die beste und sicherste Anlage.

Kommt und seht Hanson Park!

Es kostet Euch nichts. Unser Extrazug von der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn verläßt Union Depot, Ecke Canal und Adams Straße, jeden Sonntag um **1:30 Uhr** und hält an Indiana Straße, Clybourn Avenue, ein Block nördlich von Ogden's Grove, und Milwaukee Avene, Ecke Leavitt Straße. Wegen näheren Einzelheiten wende man sich an:

Schwartz & Rehfeld,

92 La Salle Str., Room 51.

fabo

Der größte Verkauf

.. von ..

auf Bestellung angefertigten

Beinkleidern

der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von

$2.50 das Paar.

Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten,

SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer,

161 Fifth Avenue, Chicago.

"OH! THAT EASY TOUCH!"

Smith Premier Has It.

"You Simply Touch the Keys."

Easy Touch a Big Point—Makes Operation Fascinating.

Smith Premier Typewriter Co.,

SYRACUSE, N. Y., U. S. A.

Branch Office: 154 MONROE ST., CHICAGO

bofabi—1ma

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

TRADE MARK

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.

Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.

Chicago Office: 119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.

sind umgezogen nach

167 und 169 FIFTH AVE.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

$2.25. **Kohlen.** $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Lump	$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen	$5.00

(Größe einer Walnuß.)

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,

Zimmer 305, Schiller Building, 103 E. Randolph Str.

Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.

TELEPHON MAIN 819.

S. H. SMITH & CO.

279 & 281 W. Madison St.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1malj

Leset die Sonntagsbeilage der

ABENDPOST

FRED. J. MAGERSTADT,

Das größte

deutsche Möbel-Geschäft

280—282 W. MADISON ST., nahe Morgan.

Größte Auswahl von

Möbeln, Teppiche, Oefen und Haushaltungswaaren.

Ein Jeder hat Kredit bei uns.

Wir verkaufen für Baar und auf leichte Abzahlung ohne Zinsen.

Wir haben sehr spezielle Bargains in Messing- u. weiß emaillirten Bettstellen.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.